

## INTERESSE AN DEN HINTERGRÜNDE

Junioren besuchten Federnfabrik Dietz und ThermeNatur

Bei der Federnfabrik Dietz (Neustadt) und der ThermeNatur in Bad Rodach setzten die Coburger Junioren ihre Reihe von Betriebsbesichtigungen fort.

Erneut spiegelte sich in der guten Teilnehmerzahl der Exkursionen ernsthaftes Interesse von Junioren, Hintergründe der Story regionaler Unternehmen zu erfahren und vor Ort zu erleben.

Matthias Dietz erläuterte, wie sich Dietz vom Ein-Mann-Betrieb zum Unternehmen mit heute 135 Beschäftigten entwickelte und inzwischen mehr mit Komplettlösungen und Systemen erwirtschaftet als mit klassischen Federn. Die stv. Geschäftsleiterin der „ThermeNatur“, Gabriele Lippmann, stellte die Einrichtung vor und skizzierte Schlüsselmerkmale, wie die Wirkung des Heilwassers bei Beschwerden des Bewegungsapparates, Rheuma und Osteoporose. ■



Die nächsten Termine

- 12.01.14 WJ Lauftreff
- 16.01.14 Themenabend  
„Betriebsübergabe“
- 11.02.14 Vortrag Prof. Max Otte
- 23.01.14 AK Bildung

Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989

E-Mail: u.mueller@moneymentor.de

## Erfolgsstrategien Schülercoaching – 3. Staffel

Zum 3. Mal wird „Der Business-Führerschein“ am Gymnasium Ernestinum Coburg durchgeführt. Das Coaching bereitet Schüler auf Berufsausbildung und Berufsleben vor.



Nach Rekordbewerberzahl und mehrstufigem Auswahlverfahren sind die Teilnehmerplätze mit 16 Schülerinnen und Schülern (Bild links) voll belegt. Über zwei Schuljahre hinweg werden die Teilnehmer von den WJ Coburg begleitet und erleben, entwickeln und bauen Fähigkeiten und Kompetenzen in Trainings und Workshops aus. Neben Rhetorik, Kommunikation, Motivation, Businessknigge, interkulturellem Teamtraining stehen Themen wie „Gesunde Lebensführung“, „Gesund Wirtschaften“ und „Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit“ auf dem Stundenplan. Darüber hinaus sitzen alle Teilnehmer im Modul „Schüler als Bosse“ einmal einen Tag im Chefsessel und erleben Unternehmertum und den Berufsalltag hautnah. ■



## Themenabend: Nachfolge

Unter dem Motto „Zwischen Mensch, Markt und Medien – erfolgreiche Kommunikation bei der Betriebsübergabe!“ laden die Junioren zum Themenabend am 16.01.2014 ins Coburger Designforum Oberfranken (Schillerplatz 1, Coburg) ein. Unter Moderation von Dr. Florian Bertges referieren der Pressesprecher der WJ Bayern, Markus Zahner (Zahner Bäumel Communication) und Unternehmensberaterin Elke Susanne Gillardon (Gillardon KG).

Hofmann Personal ist Ihr persönlicher Partner, egal ob Sie einen Job suchen oder für Ihr Unternehmen die passenden Mitarbeiter. Wir unterstützen Sie dabei an über 80 Standorten in ganz Deutschland. Und wir freuen uns darauf, mit Ihnen Hand in Hand die Zukunft zu gestalten. [www.hofmann.info](http://www.hofmann.info)

## UNSER ERFOLG LIEGT AUF DER HAND.

I. K. Hofmann GmbH · 96450 Coburg  
Mohrenstr. 29 · Tel. 09561-705410  
[coburg@hofmann.info](mailto:coburg@hofmann.info)



Bei uns in besten Händen.



ei  
lt

# Studierende für die Region begeistern



beide MCO), Katarina Mose (Büttenpapierfabrik Metzel (beide MCO).

s Papier und ungewöhnliche sind das Metier von Katarina sich der Drucker aus Oberinternational Sales Managerin, te Büttenpapierfabrik Gmund nds und Osteuropas vertritt. pier und dessen Möglichkei- a Mose beim Club-Abend des oberfranken vorrangig über Haptik wurde bislang bei den oft vergessen.“ Doch sei das eifen, ein wunderbarer Weg, zu vermitteln. Ihn zu etwas rührungen im Körper Emo- rbindungen herstellen. „Wir ch von Babys und Kleinkin- he Erfahrung ist unfassbar

verkaufen wollen, gibt Mose reete Empfehlung heraus: „Ge- en etwas in die Hand. Etwas, anfühlt und positive Empfin- kann deren Entscheidungen iglich muss aber die Botschaft Botschaft des Produkts oder mmenpassen. Mose: „Unsere dass sich zum Beispiel mit Verpackung auch Dienstleis- er verkaufen lassen.“

Im Rahmen des „Coburger Wegs“ veranstaltete die Hochschule Coburg die AnCommens-woche für ihre Erstsemester. Studenten können bereits vor Semesterbeginn schon mal die studentischen Arbeitsweisen und zukünftigen Kommilitonen kennenlernen. Neben einem vielfältigen Programm ist es der Hochschule Coburg ein besonderes Anliegen, früh den Bezug zur regionalen Wirtschaft herzustellen und berufliche Perspektiven und Möglichkeiten in und um Coburg aufzuzeigen.

hungen weit über die Region hinaus und stellen für Interessierte u.a. bei unseren Unternehmensbesuchen, Vorträgen und Veranstaltungen den direkten Austausch zur heimischen Wirtschaft her“, ergänzt Müller und zeigt auch das weltweit bestehende Netzwerk der Junioren auf. Cindy Schaschek, Marketingleiterin der Firma M24 GmbH, ergänzt, dass „von einem guten Netzwerk letztendlich alle profitieren“. In diesem Semester startet M24 ein Projekt mit dem Studiengang Produktdesign. „Die Studenten können erste Er-



Sie begeistern Studenten für den Coburger Raum (v.l.): Cindy Schaschek, Uwe Müller und Elke Gillardon.

„Die Aufmerksamkeit fiel auf die Coburger Wirtschafts- junioren. Kaum ein anderer Verein hat so direkte Verbindungen zur heimischen Wirtschaft und bringt soviel Engagement in Sachen Bildung und Netzwerken mit“, begrüßt Sonja Besendörfer, Mitarbeiterin der Hochschule Coburg, die Vertreter der Coburger Junioren. Vor fast 200 Studenten stellten die Wirtschafts- junioren Uwe Müller, Elke Gillardon und Cindy Schaschek die vielfältigen Möglichkeiten des Wirtschaftsraumes Coburg vor und gingen auf die Fragen der Studenten und Dozenten ein. Wie wichtig gute Netzwerke sind, betont Kreissprecher Uwe Müller, denn „wer etwas erreichen möchte, sollte über ein gutes Netzwerk verfügen. Kontakte sind enorm wichtig“. Der Finanz- experte und langjährige Wirtschafts- junior Uwe Müller motiviert die Studenten frühzeitig ein gutes Kontakt- netzwerk aufzubauen. „Wir verfügen über zahlreiche Verbindungen und Bezie-

fahrungen in der Berufswelt sammeln, und wir als Unternehmen profitieren von den jungen und frischen Ideen“, so Schaschek. Für die Strategie- beraterin und Leiterin des Arbeitskreises Bildung der Wirtschafts- junioren Coburg Elke Gillardon war es eine willkommene Gelegenheit, sich noch einmal selbst in die Zeit ihres Studiums an der Hochschule Coburg zurückzusetzen.

„Direkt nach dem Studium habe ich mich selbstständig gemacht und bin froh, in Coburg geblieben zu sein. In der Coburger Region steckt viel Innovationskraft, und die Möglichkeiten, sich hier ein gutes Leben aufzubauen, sind top“, erklärt sie den Studenten. Mit dieser Präsentation haben die Wirtschafts- junioren Coburg ein erstes Samenkorn für den Nachwuchs an Unter- nehmern, Fach- und Führungskräften gelegt. Ein guter Anfang für die Region.

## COBURG

# Junioren begeistern Studierende für die Region

Studierenden frühzeitig Berufsperspektiven in der Region aufzeigen und die entsprechenden Kontakte vermitteln, darum ging es bei der „AnCOmmenswoche“ der Hochschule Coburg für ihre Erstsemester. Kooperationspartner waren die Coburger Wirtschaftsjunioren.

**K**aum ein anderer Verband besitzt so gute Verbindungen zur heimischen Wirtschaft und bringt soviel Engagement in Sachen Bildung und Netzwerken mit wie die Wirtschaftsjunioren“, begrüßte Sonja Besen-dörfer, Mitarbeiterin der Hochschule Coburg, die Vertreter der Coburger Jungunternehmer und Führungskräfte. Vor rund 200 Studenten stellten die Junioren Uwe Müller, Elke Gillardon und Cindy Schaschek die Facetten des Wirtschaftsraumes Coburg vor und gingen auf die Fragen der Studenten und Dozenten ein.

Der Finanzexperte und langjährige Wirtschaftsjunior Uwe Mül-

ler motivierte die Studenten, sich frühzeitig ein Netzwerk aufzubauen: „Wir verfügen über zahlreiche Verbindungen.

Bei Unternehmensbesuchen, Vorträgen und Veranstaltungen stellen wir Interessierten gerne den Kontakt zur heimischen Wirtschaft her.“ Cindy Schaschek, Marketingleiterin der Firma M24 GmbH betonte, dass „von einem guten Netzwerk alle Seiten profitieren“. In diesem Semester startet M24 ein gemeinsames Projekt mit dem Studiengang Produktdesign. „Die Studenten können erste Erfahrungen in der Berufswelt sammeln und wir als Unternehmen werden mit frischen Ideen konfrontiert“, so Schaschek. „Direkt nach dem Studium habe ich mich selbstständig gemacht“, schilderte die Strategieberaterin Elke Gillardon. „Ich bin froh, in Coburg geblieben zu sein. In der Region steckt viel Innovationskraft.“

**Elke Gillardon und Uwe Müller zeigten den Studierenden Perspektiven in der Region auf.**



ELKE GILLARDON

**Coburg** Junge Erwachsene haben die Zukunft vor sich. Doch was ist mit denen, die beruflich nicht Fuß fassen konnten? Gemeinsam mit den Wirtschaftsunioren Coburg will Stefan Trebes, Geschäftsführer des dortigen Jobcenters, diesen Jugendlichen eine Perspektive aufzeigen. Für zehn junge Jobsuchende öffnete nun die Firma KAESER Kompressoren ihre Pforten. Im Ausbildungszentrum konnten sie sich umsehen und sich von den

Chancen im Unternehmen überzeugen lassen. Wirtschaftsjunior und Ausbildungsleiter der Firma, Rüdiger Hopf, nahm sich drei Stunden Zeit und beantwortete Fragen rund um das Thema Ausbildung.



**Stand den Jugendlichen Rede und Antwort: Rüdiger Hopf.**

MARKETING-CLUB OBERFRANKEN

## Der MCO zu Gast im Deutschen Dampflokmuseum

Pfingsten 2013 ist das Deutsche Dampflokmuseum nach sechs Jahren Planungs- und Bauzeit neu eröffnet worden. Jetzt, gerade einmal drei Monate später, denken die Verantwortlichen bereits über eine Anpassung des Leitbildes nach. „Für das Museum beginnt ab sofort eine neue Zeit“, erklärt Hans-Peter Brendel von der Agentur Bergwerk (Kupferberg), die die Kommunikation des einzigartigen Spezialmuseums seit 2007 begleitet, vor Mitgliedern des Marketing-Clubs Oberfranken. Diese informierten sich vor Ort über das Museumsentwicklungskonzept des DDM. Von der Neugestaltung zeigte sich auch Dr. Helga Metzel, Präsidentin des MCO, angetan. „Das Museum ist deutlich in der Neuzeit angekommen und ist heute mehr denn je ein wichtiger Aspekt in der oberfränkischen Museenlandschaft“, lobte sie. Damit, das machten der Geschäftsführer des das DDM tragenden Zweckverbandes, Rüdiger Köhler, und Agentur-Chef Brendel klar, steigen aber auch die Ansprüche an das Industriemuseum. „Wir wecken mit dem neuen Auftritt und der Neugestaltung des Museums ja steigende Erwartungen.“ Und diese gilt es ab sofort zu erfüllen.



Der Marketing-Club Oberfranken war zu Gast im Deutschen Dampflokmuseum in Neuenmarkt/Wirsberg.



→ Der Marketing-Club trifft sich monatlich zum Netzwerken, mit Trendthemen und Best Practices. Interesse an einem Club-Abend? Das Veranstaltungsprogramm des MCO gibt es unter [www.mc-oberfranken.de](http://www.mc-oberfranken.de)

WIRTSCHAFTSJUNIoren COBURG

## Coburger Juniorenprojekt bringt „Bosse an die Schule“



Von links: Elke Gillardon, Rüdiger Hopf und Frank Sperschneider standen Schülern Rede und Antwort.

„Viele der Schüler kommen aus einem sehr behüteten Elternhaus und wissen gar nicht, welche beruflichen Perspektiven sie überhaupt haben. Das Projekt ist ideal, um Einblicke in die Berufswelt zu gewähren und eine gute Möglichkeit für die Schüler, auch mal über den Tellerrand hinaus zu schauen,“ so die Begrüßung von Studienrätin Kathrin Grosch, Klassenlehrerin der 9b. Drei Chefs schilderten ihre Werdegänge, Höhen und Tiefen und sprachen ganz offen über ihren Berufsalltag und die Herausforderungen, die dieser mit sich bringt. Frank Sperschneider, Personaltrainer und Fitnessstudioinhaber, eröffnete die Gesprächsrunde mit der Frage „Wer weiß denn schon, was er später machen möchte?“ und stieß auf geringe Resonanz. „Und wer kann sich vorstellen, sich einmal selbstständig zu machen?“ fragte die Unternehmensberaterin Elke Gillardon die Klassen. Nach der Wortmeldung einer Schülerin nutzen Elke Gillardon und Frank Sperschneider die Gelegenheit und räumten mit den gängigen Klischees auf. „Natürlich gibt es Unternehmer, die mehr auf dem Golfplatz stehen als am Schreibtisch sitzen, Porsche fahren

und mehrmals im Jahr im Urlaub sind, aber die allermeisten müssen sehr hart in ihrem Be-



→ Weitere Informationen und Kontakt: Sebastian Wlasek, zuständig bei den WJ Coburg für das Projekt „Bosse an die Schule“ ([s.wlasek@leise.de](mailto:s.wlasek@leise.de); Tel. 09561.864 332).

TECHNISCHE AKADEMIE  
FÜR KLIMASCHUTZ UND  
ENERGIEEFFIZIENZ

## TAKE-Academy startet Veranstaltungsprogramm im Bereich Energie

Energieeffizienz und Klimaschutz werden gerade im industriellen Bereich ein immer wichtigerer Produktionsfaktor. Speziell am Standort Deutschland sind sie Voraussetzung, aber auch die Notwendigkeit für Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz wird zunehmend investitionsentscheidender. Aus diesem Grund haben sich verschiedene deutschlandweite Verbände sowie Unternehmen und Hochschuleinrichtungen dazu entschlossen, in Kulmbach die TAKE - Technische Akademie für Klimaschutz und Energieeffizienz - als gemeinnützigen Verein ins Leben zu rufen ([www.take-academy.de](http://www.take-academy.de)).

Inhaltlich werden in der ersten Stufe vor allem verschiedene Aus- und Weiterbildungsmodul angeboten. Dabei steht explizit die Nachfrage seitens Handwerkern, Technikern und Ingenieuren im Mittelpunkt der Betrachtung. Mit zum Teil hochspezialisierten Seminaren wird dem interessierten Besucher ein vielseitiges Programm zu verschiedenen energietechnischen sowie energiewirtschaftlichen und vielen weiteren Themen zu günstigen Konditionen angeboten (<http://www.take-academy.de/seminareprogramm.html>). Dies ist durch die Organisation im Rahmen eines gemeinnützigen Vereins und die engagierte ehrenamtliche Mithilfe vieler hochkarätiger Spezialisten erst möglich.

Dabei wartet die TAKE-Academy nicht als ausschließlicher Anbieter der Seminare auf, sondern bietet vielmehr verschiedenen Partnern und Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Angebot unter einer gemeinsamen Dachmarke zu platzieren.



© VRD - Fotolia.com

→ Bei Interesse am Partnerprogramm können Sie sich gerne an die Organisation der TAKE wenden unter [info@take-academy.de](mailto:info@take-academy.de) oder bei Daniel Beuschel: Tel. 09221 607 888 12, E-Mail: [daniel.beuschel@ife-institut.de](mailto:daniel.beuschel@ife-institut.de)

MARKETING-CLUB  
OBERFRANKEN

## Zu Besuch bei der REHAU AG

**MARKETING-CLUB  
OBERFRANKEN**  
Mitglied des Deutschen Marketing-Verbandes

Autos und Flugzeuge müssen leichter, Gebäude energieeffizienter, Lebens- und Arbeitswelten flexibler und individueller werden. Gefragt sind Ideen, die bewegen und Lösungen, die ankommen. Gute Ideen brauchen eine gute Kommunikation und eine starke Marke. „Markenführung benötigt Klarheit. Das Corporate Design als Bestandteil des Dachmarkenprozesses muss zeitgemäß sein, aber nicht jeder Mode folgen.“ Klaus Gollwitzer, Head of Corporate Communications der REHAU Gruppe, zeigte den Gästen des Marketing-Clubs Oberfranken beeindruckend auf, welche Anforderungen die Führung einer Dachmarke an die 45 Mitarbeiter seiner Abteilung täglich stellt. Wer langfristig plant, hat auch einen langen Atem. Und der lange Atem zeigt Erfolge: Jedes dritte Auto in Europa fährt mit von REHAU hergestellten Bestandteilen. Geothermie vom Polymerspezialist kühlt in Australien eine Radioteleskopanlage. Unternehmensziele setzt man in Rehau nach globalen Analysen: Wassermanagement, Energieeffizienz, Future Living, Erneuerbare Energien und Future Mobility. Herausforderungen, denen sich der inhabergeführte Polymerspezialist stellt: Denn Mitarbeiter bewegen REHAU, in Oberfranken und darüber hinaus. Die Unternehmensziele der REHAU AG zu verwirklichen, daran arbeiten täglich 17.000 Mitarbeiter an 170 Standorten rund um den Globus.

WIRTSCHAFTSJUNIoren COBURG

## Ernestiner bereiten die Zukunft vor

Am Gymnasium Ernestinum stand im Rahmen des Business-Führerscheins das Modul „Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit“ auf der Agenda. Mit dem erfahrenen „cradle-to-cradle“-Experten Peter Langendorf konnte den Schülerinnen und Schülern ein tiefes Wissen diverser Kreislaufprozesse interessant und kurzweilig erschlossen werden.

„Nachhaltigkeit bedeutet für mich einen bewussten und schonenden Umgang mit Ressourcen, damit auch noch unsere Nachkommen lange etwas davon haben“, berichtet die Teilnehmerin Sophie Piske ihre Sicht zum Einstieg in das Thema. Ein 20-minütiger Film erklärte die Zusammenhänge von Umwelt, Arbeitnehmern, Konzernen und Konsumenten und deren Verstrickungen. „In diesem Wirtschaftskreislauf gibt es immer einen, der draufzahlt“, zitiert Langendorf aus dem Film. Neben Beispielen, wie Produkte sich negativ auf unsere Umwelt, Gesundheit und in anderen Bereichen auswirken können, wurden auch „Good-Practice“-Beispiele vorgestellt. „Es gibt bereits Unternehmen, die erkannt haben, wie wichtig dieser umweltbewusste Umgang ist. Mit ihren recycelbaren Produkten können sich auch viele auf dem Markt behaupten“, erklärte Langendorf und leitete nach einer kurzen Verschnaufpause zum aktiven Teil des Nachmittags über. Angeleitet durch das Spiel „SimplyCycle“ diskutierten die Schüler in Kleingruppen über verschiedene Möglichkeiten des Recyclings und ob es sich bei bestimmten Produkten um einen biologischen oder technologischen Zerlegungsprozess handelt.

„Durch abwechslungsreiche Präsentationsmethoden konnte das komplexe Thema sehr



(v.r.) Lisa Müller, Sophie Trukenbrod, David Bunke

gut erfasst werden“, so der Business-Führerschein-Teilnehmer Louis Siller und bestätigte Peter Langendorf in seinem wichtigen Anliegen, „dass die Schüler zukünftig mehr auf Zusammenhänge achten und ihren Ideenreichtum und Innovationsgedanken bewahren“.

Nach der Sommerpause geht es im November mit dem Business-Führerschein-Modul „Ich als Boss“ weiter. Die Schüler sitzen einen Tag im Chfesssel und erleben hierbei hautnah Unternehmertum. Sie gewinnen wertvolle Einblicke in den Alltag eines Firmeninhabers, Geschäftsführers oder einer Führungskraft.

→ Unterstützung aus der Wirtschaft ist gefragt! Interessierte Führungskräfte melden sich bei Elke Gillardon (Leitung AK Bildung); Tel.: 09561 8363310; E-Mail [elke.gillardon@gillardon.org](mailto:elke.gillardon@gillardon.org) oder unter [www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de).

**Mieten oder kaufen**

**Büro-, Sanitär oder Unterkunfts-Container.**

DER FLEXIBELER RAUM

**RENZ**

[www.renz-container.com](http://www.renz-container.com)

INSTITUT DER DEUTSCHEN  
WIRTSCHAFT

## Büro in München

Die IW Consult GmbH, eine Tochter des Instituts der deutschen Wirtschaft, eröffnet zum 1. Oktober 2013 ein Büro im Haus der Bayerischen Wirtschaft in München. Mit dieser Repräsentanz wird die regionalpolitische Abteilung nach Bayern verlagert. Zusätzlich dient das Münchner Büro als regionale Anlaufstelle über das gesamte Themenspektrum hinweg für Wirtschaft, Politik und Verwaltung. „Wir gehen mit dieser Abteilung an einen Standort, an dem gerade die ländlichen Regionen vor großen Zukunftsaufgaben stehen“, so IW-Direktor Prof. Michael Hüther.

→ Weitere Informationen unter [www.iwconsult.de](http://www.iwconsult.de)

ANZEIGE

# Messe-Termine

Veranstaltungen der AFAG Messen und Ausstellungen GmbH

26. Oktober - 3. November 2013  
**Consumenta Nürnberg**  
Publikumsmesse für Lifestyle mit Bauen & Wohnen  
[www.consumenta.de](http://www.consumenta.de)

26. Oktober - 3. November 2013  
**Faszination Pferd Nürnberg**  
Messe, Sport + Show  
[www.faszination-pferd.de](http://www.faszination-pferd.de)

31. Oktober - 3. November 2013  
**iENA Nürnberg**  
Internationale Fachmesse „Ideen - Erfindungen - Neuheiten“  
[www.iena.de](http://www.iena.de)

26. Februar - 2. März 2014  
**Freizeit-Messe Nürnberg**  
Touristik, Caravanning, Outdoor, Garten+Heim  
[www.freizeitmesse.de](http://www.freizeitmesse.de)

**AFAG**  
WIR MACHEN MESSEN

Ausführliche Information über Konzept und Angebotsgruppen:  
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH  
Messezentrum 1, 90471 Nürnberg  
☎ (09 11) 9 88 33 - 0 • 📠 (09 11) 9 88 33 - 500  
[www.afag.de](http://www.afag.de) • [info@afag.de](mailto:info@afag.de)

Mitglied der Gesellschaft zur freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen

Mitglied im Fachverband Messen und Ausstellungen

# Lernen von Joey Kelly und Prof. Skibicki

**Coburg** – Die Adam-Riese-Halle in Staffelstein ist in diesem Jahr Schauplatz der Wirtschaftstage der Sparkasse Coburg-Lichtenfels. Social Media und Selbstmotivation sind die Themen am Mittwoch, 6., und Donnerstag, 7. November.

Über „Die mobile Social Media Revolution – Facebook, Twitter & Co. verstehen oder untergehen!“ spricht am 6. November Klemens Skibicki, Professor für Marketing und Marktforschung der Cologne Business School. Für viele Menschen und Unternehmen sind Social Media immer noch „irgendwelche“ Plattformen im Internet oder „für junge Leute“. Aber sie haben die Kommunikationswelt mindestens so stark verändert wie die Erfindung des Massendrucks und damit auch die Art, wie Märkte funktionieren. Skibicki veranschaulicht mit Bei-



**Joey Kelly**



**Klemens Skibicki**

spielen aus dem Alltag Hintergründe, Funktionsweisen und Anpassungsprozesse.

Joey Kelly wurde bekannt als Sänger und Entertainer („Kelly-Family“). Doch er hat auch unglaubliche Leistungen im Sport vollbracht. Sein Thema am 7. November ist „No Limits – so schaffe ich mein Ziel“. Kelly finishte acht Ironmen innerhalb von nur zwölf Monaten – ein Rekord, den vor ihm noch keiner

schaffte. Dabei hat Kelly als Künstler, Manager und Familienvater einen Fulltimejob. Eiserner Wille und Selbstdisziplin erlauben ihm, Dinge zu leisten wie kein anderer. Alles ist bei ihm eine Sache des Kopfes, eine Frage der Selbstüberwindung, des konsequenten Umsetzens und zielorientierten Handelns.

Das Programm beginnt an beiden Abenden um 19.30 Uhr und klingt mit einem Imbiss aus. Einlass ist ab 19 Uhr. Interessenten, die eine der Veranstaltungen besuchen wollen, können sich unter Telefon 09561/70-0 oder 09571/15-0 anmelden, da die Zahl der Plätze begrenzt ist. Die Sparkasse verlangt ein Eintrittsgeld von fünf Euro pro Person und Abend, das aber an eine gemeinnützige Einrichtung gespendet wird. Traditionsgemäß stockt die Sparkasse den Spendenbetrag noch großzügig auf. *ct*



#### Die nächsten Termine

|              |  |
|--------------|--|
| 17.10.13     | Federn Dietz, Unternehmensbesuch                   |
| 27.10.13     | WJ-Lauftreff                                       |
| 06.–07.11.13 | Sparkassen-Wirtschaftstage                         |
| 26.11.13     | Arbeitskreis Bildung                               |
| 26.11.13     | Diskussionsforum Nachwuchs in St. Augustin, Coburg |

#### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989  
E-Mail: u.mueller@moneymentor.de

## Tipps für Marketing in eigener Sache

„Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich...“ – Was Max Raabe in seinem Lied humorvoll besingt, kommt im Alltag von Selbstständigen, Freiberuflern und Unternehmern fast einer Horrorvorstellung nahe. Offensichtlich hatten die Wirtschaftsjuvenioren Coburg mit diesem Thema ins Schwarze getroffen, denn über 50 Teilnehmer zählte die Veranstaltung, für die das Coburger Designforum Oberfranken e.V. Gastgeber war. Mit dem Journalisten Wolfram Hegen (Presse Sprecher, iTV-Moderator und Mitglied des Medienclub Coburg) und dem Personal- und Organisationsentwickler Christoph Bach erzählten zwei Experten anschaulich, wie in Zeiten von Preiskampf, Überangebot und Auslastungsschwankungen Nachfrage und Bekanntheitsgrad gesteigert werden können. Neben vielen nützlichen und praktischen Tipps zur Unternehmensdarstellung wurde die Aufmerksamkeit auf die Herangehensweise moderner Pressearbeit gelenkt.

## JUNGEN MENSCHEN PERSPEKTIVEN ZEIGEN!

Kooperationsveranstaltung von Jobcenter und Wirtschaftsjuvenioren bei der KAESER Kompressoren AG

**Jobcenter Coburg Stadt und Wirtschaftsjuvenioren Coburg haben sich erstmals zusammengetan, um jungen Menschen Perspektiven in eine unabhängige und erfolgreiche Zukunft aufzuzeigen. Nach der Veranstaltungspremiere gilt die Fortsetzung der Kooperation als sicher.**

Junge Erwachsene haben die ganze Zukunft vor sich, doch was ist mit denen, die aus unterschiedlichen Gründen beruflich nicht Fuß fassen konnten? Diese sind oft durch die negativen Erfahrungen geprägt, welche sich meist auf das Selbstbild, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein auswirken. Chancen, die sich ihnen bieten, werden kaum genutzt und die Spirale setzt sich leider fort. Für Stefan Trebes, Geschäftsführer des Jobcenter Coburg Stadt, war es daher ein besonderes Anliegen, diesen Teufelskreis für seine Schützlinge zu durchbrechen und Perspektiven aufzuzeigen. „Dies sollte nicht durch das Jobcenter oder irgendein Amt passieren, sondern unmittelbar mit Betrieben und von Menschen, die in leitenden Positionen sind“, erklärt Stefan Trebes. Uwe Müller, Sprecher der Wirtschaftsjuvenioren, aktivierte die Coburger Junioren und deren Kontakte.

Zehn junge Erwachsene des Jobcenters konnten das Ausbildungszentrum der KAESER Kompressoren AG kennenlernen und sich von den unterschiedli-

chen Möglichkeiten des Unternehmens überzeugen lassen. Wirtschaftsjuvior und KAESER-Ausbildungsleiter Rüdiger Hopf nahm sich drei Stunden Zeit und beantwortete Fragen rund um das Thema Ausbildung. Neben Firmenphilosophie und Anforderungen des Unternehmens erklärte Hopf auch Unterstützungsmöglichkeiten. „Wir fordern unsere Mitarbeiter und Azubis, aber wir fördern sie auch. Die Auszubildenden sollen beispielsweise keine schlechteren Noten als befriedigend haben, und um das zu erreichen, bietet die Firma Kaeser Individualförderung an.“

Zwei Azubis erzählten aus ihrer Vergangenheit und den schwierigen Verhältnissen und negativen Erfahrungen. Der Wendepunkt in ihrem Leben wurde eingeläutet, als sich ihnen die Möglichkeit für eine Ausbildung bei KAESER Kompressoren geboten hat. „Durch diese Chance hat sich mein Leben verändert“, berichtet einer der jungen Männer.

„Der direkte Kontakt zu den Auszubildenden sowie das Aufzeigen von Chancen ist für das Selbstvertrauen der jungen Menschen aus schwierigen Verhältnissen sehr wichtig“, so der Sprecher Uwe Müller und freut sich über die gelungene Kooperationsveranstaltung mit dem Jobcenter Coburg Stadt. „Fünf der Teilnehmer haben bereits großes Interesse an einem Praktikum geäußert“, erzählt Stefan Trebes zufrieden. ■



Der Personal- und Organisationsentwickler Christoph Bach (linkes Bild), die WJ-Moderatoren Uwe Müller und Elke Gillardon (Bild Mitte) sowie Journalist Wolfram Hegen hatten zum Thema „Moderne Pressearbeit“ ein interessantes und offenes Auditorium.





Manuel Dethloff und Elke Gillardon präsentierten das Konzept der „Zeig DICH!-Tour“ bei der RÜM -Leistungsschau in Bonn.



**UNIORENCREIS**  
www.wj-coburg.de

#### Die nächsten Termine

|                 |                                  |
|-----------------|----------------------------------|
| <b>13.09.13</b> | Eigenmarketing                   |
| <b>15.09.13</b> | WJ Laufftreff                    |
| <b>19.09.13</b> | Treffen AKB                      |
| <b>28.09.13</b> | Make a Difference Day (MADD)     |
| <b>29.09.13</b> | WJ Laufftreff                    |
| <b>17.10.13</b> | Federn Dietz, Unternehmensbesuch |
| <b>26.11.13</b> | Diskussionsforum Nachwuchs       |

#### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989  
E-Mail: u.mueller@moneymentor.de

## „ZEIG DICH!“-TOUR WIRD EXPORTSCHLAGER

Andere Regionen wollen viel beachtetes Konzept nachahmen

Das Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsjunioren, dem Zukunftcoach, Projekt „Mehr AUS-Bildung“ und den Junioren des Handwerks Oberfranken-West e.V. wurde auch in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt.

Die Zeig DICH!-Tour (ZDT) wurde konzipiert, um alle regionalen Akteure im Bereich der Berufsorientierung und der Wirtschaft zu vernetzen, sowie die Zusammenarbeit zu fördern. Dies ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen bestmöglichen Übergang von der Schule in den Beruf. Das kreative und umsetzungsstarke Projektteam schnürte mit der ZDT ein ganzheitliches Berufsorientierungspaket, denn neben den etlichen Chancen und Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler können sich vor allem Kleinst- und Kleinunternehmen als attraktive Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe präsentieren.

In zahlreichen Arbeitssitzungen besprach sich das Team über die Umsetzungsmöglichkeiten und Verbesserungsvorschläge. Dadurch wurden die Unternehmen besser auf das Aufeinandertreffen der unterschiedlichen Generationen vorbereitet. Auch die Schülerinnen und Schüler haben vorher Einblicke über ihr Chancen und Möglichkeiten während des Aufeinandertreffens erhalten. Dennoch waren

die eigentliche Herausforderung die Touren selbst. Durch kurzfristige Änderungen mussten sich die Fahrer in Improvisations- und Organisationstalent beweisen. „Das Engagement des Projektteams und die sorgfältigen Planung im Voraus war Grund für die reibungslose Umsetzung“, schildert der Kreissprecher Uwe Müller.

„Die Resonanz der ‚Zeig DICH!-Tour war riesig! 130 Schüler und 68 unterschiedliche Betriebe haben mitgemacht“, resümiert Manuel Dethloff vom Landratsamt Coburg Projekt „Mehr AUS-Bildung“ begeistert und berichtet weiter, dass im Vergleich zu den Zahlen der letzten ZDT die Tendenz steigend ist und auch andere Landkreise und Wirtschaftsjunioren das Konzept für ihre Region etablieren wollen. Die Wirtschaftsjunioren Worms haben bereits großes Interesse signalisiert und möchten das Konzept der Zeig DICH!-Tour übernehmen und für ihre Region anwenden.

Sehr positiv war auch das Feedback der RÜM (Regionales Übergangsmanagement Mönchengladbach) Leistungsschau in Bonn, den unterschiedlichen Unternehmen, den Schulen und Schülern. Ein positives Sofortresultat des Projektes sind die Vergabe von Praktikums- und Ausbildungsplätzen. ■



## Großer Andrang beim „Business-Führerschein“

Das Projekt „Der Business-Führerschein - stark an den Start mit den Wirtschaftsjunioren Coburg“ erfreut sich am Gymnasium Ernestinum großer Beliebtheit. Mit positiver Resonanz blickt Schulleiter OStD Dr. Bernd Jakob auf das Gemeinschaftsprojekt des Coburger Juniorenkreises. Im neuen Schuljahr 2013/2014 geht der Business-Führerschein am Ernestinum bereits zum dritten Mal an den Start. Die Bewerbungsfrist endete am 5. Juli und der Andrang von Bewerbern war enorm. „43 Bewerbungen stehen 16 Teilnehmerplätzen gegenüber“, so der Sprecher der Wirtschaftsjunioren Coburg, Uwe Müller (Foto), der sich gemeinsam mit Mitgliedern des Arbeitskreises Bildung viel Zeit für die Bewerberauswahl nahm.

**Verkauf**

**Service**

**Vermietung**

**Kotschenreuther**  
STAPLER + SYSTEMTECHNIK

*Starke Partner. Robuste Stapler*

Kotschenreuther Stapler + Systemtechnik GmbH Neufang 258 • 96349 Steinwiesen • Tel. 09260/203 • www.kotschenreuther-stapler.de

# Jungen Menschen Perspektiven zeigen!

Kooperationsveranstaltung des Jobcenter Coburg Stadt und den Wirtschaftsjuvenen



Der Ausbildungsleiter der Firma Kaeser Kompressoren, Herr Hopf.

COBURG ■ Junge Erwachsene haben die ganze Zukunft vor sich, doch was ist mit denen, die aus unterschiedlichsten Gründen beruflich nicht Fuß fassen konnten? Diese sind oft durch die negativen Erfahrungen geprägt, welche sich meist auf das Selbstbild, Persönlichkeit und Selbstbewusstsein auswirken. Chancen die sich ihnen bieten werden kaum genutzt und die Spirale setzt sich leider fort. Für Stefan Trebes, Geschäftsführer des Jobcenter Coburg Stadt, war es daher ein besonderes Anliegen diesen Teufelskreis für seine Schützlinge zu durchbrechen und Perspektiven aufzuzeigen.

„Dies sollte nicht durch das Jobcenter oder irgendein Amt passieren, sondern unmittelbar mit Be-

trieben und Menschen die in leitenden Positionen sind. Die Wirtschaftsjuvenen eignen sich hierfür am besten, denn die jungen Erwachsenen können sich besser mit jungen Führungskräften identifizieren“, erklärt Stefan Trebes. Uwe Müller, Sprecher der Wirtschaftsjuvenen, aktivierte die Coburger Junoren und deren Kontakte. „Wir verfügen über ein hervorragendes Netzwerk und darunter sind auch Unternehmen, die perspektivlosen jungen Menschen eine Chance für eine unabhängige und erfolgreiche Zukunft bieten wollen“. Für rund 10 junge Erwachsene des Jobcenters öffnete die Firma KAESER Kompressoren ihre Pforten. Im Ausbildungszentrum konnten sie sich umsehen und von den unterschiedlichen Möglichkeiten des Unternehmens überzeugen las-

sen. Wirtschaftsjuvoren und Ausbildungsleiter der Firma, Rüdiger Hopf, nahm sich drei Stunden Zeit und beantwortete Fragen rund um das Thema Ausbildung. Neben Firmenphilosophie und Anforderungen des Unternehmens, erklärte Rüdiger Hopf auch die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten. „Wir fördern unsere Mitarbeiter und Azubis, aber wir fördern sie auch. Die Auszubildenden sollen beispielsweise keine schlechteren Noten als befriedigend haben, und um das zu erreichen, bietet die Firma Kaeser Individualförderung an.“

Zwei Azubis erzählten aus ihrer Vergangenheit und den schwierigen Verhältnissen und negativen Erfahrungen. Der Wendepunkt in ihrem Leben wurde eingeläutet, als sich ihnen die Möglichkeit für eine Ausbildung bei KAESER Kompressoren geboten hat. „Durch diese Chance hat sich mein Leben verändert“, berichtet einer der jungen Männer. „Der direkte Kontakt zu den Auszubildenden sowie das Aufzeigen von Chancen ist für das Selbstvertrauen der jungen Menschen aus schwierigen Verhältnissen sehr wichtig“, so der Sprecher Uwe Müller und freut sich über die gelungene Kooperationsveranstaltung mit dem Jobcenter Coburg Stadt. „Fünf der Teilnehmer haben bereits großes Interesse an einem Praktikum geäußert“, erzählt Stefan Trebes zufrieden. Eine Wiederholung ist geplant.

# Bekanntheit bringt Auslastung

Mit Selbstmarketing und guter PR ein Ding der Möglichkeit

---

COBURG ■ „Kein Schwein ruft mich an, keine Sau interessiert sich für mich...“ Was Max Raabe in seinem Lied humorvoll besingt, kommt im Alltag von Selbständigen, Freiberuflern und Unternehmern fast einer Horrorvorstellung nahe. Und offensichtlich hatten die Wirtschafts-junioren Coburg mit diesem Thema genau ins Schwarze getroffen. Denn über 50 Teilnehmer zählte die Veranstaltung, für die das Coburger Designforum Oberfranken e.V. Gastgeber war und in ihr erst kürzlich neu bezogenes Domizil, der ehemaligen SÜC am Schillerplatz 1 in 96450 Coburg, eingeladen hat.

Zwei Experten erzählten anschaulich, wie in Zeiten von Preiskampf, Überangebot und Auslastungsschwankungen die Nachfrage und der Bekanntheitsgrad gesteigert werden kann. Neben vielen nützlichen und praktischen Tipps zur Un-

ternehmensdarstellung wurde die Aufmerksamkeit auf die Herangehensweise moderner Pressearbeit gelenkt. Denn Eigenwerbung ist weder aufwändig noch teuer. „Mit bewusster Präsentation und zielgerichteter Pressearbeit lässt sich einfach und leicht was machen“, so Wolfram Hegen, Pressesprecher, iTV-Moderator und Mitglied des Medienclub Coburg. Er plauderte aus dem Nähkästchen, was eine gute Pressearbeit auszeichnet und klärte auf, welche Chancen darin gerade für kleine Firmen verborgen liegen. „Selbstakzeptanz, Begeisterung für das eigene Tun und die Sehnsucht erkennen, die mich antreibt“ ist für den Personal- und Organisationsentwickler Christoph Bach der Motor für Erfolg. Der Spezialist für „Selbstmarketing – Die Marke Ich“ lieferte im Anschluss mit seinem Impulsvortrag wertvolle Anregungen und zeigte auf, was gerade erfolgreiche

Menschen und Marken auszeichnet. Anschaulich demonstrierte Bach, wie jeder in einem dynamischen Umfeld unverwechselbar bleibt, was die Auslastungsbremse lösen und das eigene Feuer entfachen lässt.

„Selbstakzeptanz und Bekanntheit sorgen für Kapazitätsauslastung. Ich muss nicht jedem bekannt sein, aber ich muss meiner Zielgruppe bekannt sein“, resümiert die Moderatorin und Wirtschafts juniorin Elke Gillardon und verwies auf das Qualifizierungsprogramm von Designovation, der Tochterfirma des Coburger Designforum Oberfranken. Juniorensprecher Uwe Müller bedankte sich bei den Referenten und beim 1. Vorsitzenden des Coburger Designforum Oberfranken Prof. Auwi Stübbe. Ein gelungener Abend, der mit einem Umtrunk und vertiefenden Gesprächen genussvoll endete. WJ Coburg

## Wirtschaftsjunioren Coburg unterstützen Gerätemuseum



Bei der Spendenübergabe durch das Organisationsteam der Wirtschaftsjunioren an den Förderverein für das Gerätemuseum (von links) Ulrich Frey, Daniela Schumann-Walter, Holger Bender, Karin Bender, Ulrich Luther, Wolfgang Dultz und Gerold Gebhard.

Foto: Norbert Karbach

**Ahorn** - Eine Spende in Höhe von 1000 hat Wolfgang Dultz als Vorsitzende des Fördervereins „Alte Schäferei von den Wirtschaftsjunioren Coburg“ entgegen genommen.

Der Verein der Wirtschaftsjunioren feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen und konnte seinen 200 Mitgliedern und Gästen in den historischen Räumen des Ahorner Museum eine überzeugende Jubiläumsfeier präsentieren. Das passende Ambiente dafür hatte der Ahorner „Förderverein Gerätemuseum“ den Wirtschaftsjunioren zur Verfügung gestellt.

Die Spende, als Dank für das Entgegenkommen, wird, laut Dultz, mit Verwendung für die Erstellung einer Chronik für die 1713 erbaute Schäferei finden. Das 300-jährige Bestehen wurde und wird heuer mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. So findet am kommenden Wochenende das 28. Museumsfest mit der 10. Spezialzuchtschau Coburger Fuchsschafe statt. Derzeit ist darüber hinaus eine Sonderausstellung mit Geschichten und Aspekten zur Schafhaltung angelaufen. Diese ist noch bis 8. Dezember in den Museumsräumen zu sehen.

ka

## Laufend Netzwerke geknüpft

**Lichtenfels** Bei der zweiten Bayerischen Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjunioren Lichtenfels und Coburg waren ein langer Atem und viel Ausdauer gefragt. Beides bewiesen die 25 Läufer, die am Start waren.



Die Veranstalter ehrten die Sieger Anne Krauß, Bernhard Umlauf, Ludolf Karletshofer und Elke Gillardon.



**WIRTSCHAFTSJUNIOREN**  
BAYERN

[www.facebook.com/WJBayern](http://www.facebook.com/WJBayern)



[www.youtube.com/WJBayern](http://www.youtube.com/WJBayern)



**Dr. Wolfgang Meyer**  
Landesvorsitzender 2013  
der Wirtschaftsjunioren  
Bayern e.V.



### WJ Bayern Polo-Shirts

Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden die neuen Polo-Shirts der WJ Bayern. Reißenden Absatz fanden diese auf dem WJ Bayern Stand bei der LAKO. Die Shirts sind ab sofort bei der Landesgeschäftsstelle der WJ Bayern (Daniela Zott [zott@d@muenchen.ihk.de](mailto:zott@d@muenchen.ihk.de)) für € 40,- zu erwerben.



### LAUKO Lichtenfels

Bei der von den WJ Lichtenfels und Coburg organisierten 2. Bayerischen Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjunioren in Lichtenfels am 15. Juni waren 25 Läufer aus 10 Kreisen am Start.

Der 2. Bayerische Meister im Halbmarathon kommt aus Augsburg und Coburg: Herzlichen Glückwunsch Ludolf Karletshofer (WJ Augsburg) und Elke Gillardon (WJ Coburg). Die 10 KM gewinnen Bernhard Umlauf (WJ Coburg) und Anne Krauß (WJ Lichtenfels). Die Teamwertung ging knapp an WJ Lichtenfels mit 129 KM vor den WJ Coburg.



### Wirtschaftspolitischer Dialog Russland

Auf Initiative und mit freundlicher Unterstützung des Landesvorsitzenden Nordrhein-Westfalen, Bernhard Morawetz, konnten wir am Montag, 17. Juni 2013, mehr als 60 Teilnehmer bei der Veranstaltung „Wirtschaftspolitischer Dialog Russland“ im Russischen Generalkonsulat in München begrüßen. In Kooperation mit dem Russischen Generalkonsulat, vertreten durch Generalkonsul Andrey Grozov, und der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Russischen Föderation, vertreten durch den bayerischen „Botschafter“ Herrn Fedor Khorokhordin, bot der Abend allerlei Informationen über die wirtschaftlichen Möglichkeiten in Russland sowie Zeit zur Diskussion. Die Erfahrungsberichte aus der Praxis steuerte German Moyzhes, Junior aus Köln und Geschäftsführer der deutschen Niederlassung eines russischen Unternehmens, bei. Den Abschluss bildete das gemeinsame Networking bei russischen Spezialitäten im Garten des Generalkonsulats.



# Warum der Chef ein Lätzle bringen soll

**csu** Landtagspräsidentin Barbara Stamm wollte über Chancen sprechen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben. Doch schnell war klar: Zunächst muss ein Umdenken erfolgen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**OLIVER SCHMIDT**

**Coburg** – Der demografische Wandel hat viele Facetten. Als die Coburger CSU zur Diskussion „Talk in the City“ ins Haus Kontakt eingeladen hatte, wurden zum Beispiel die Bereiche Bildung und Arbeitsplätze sehr ausgiebig behandelt. Nach dem Motto: Wenn es in einer Region künftig deutlich weniger junge Menschen gibt, muss es für diese gute Angebote geben – sonst wandern sie auch noch ab. Pfarrer Markus Merz brachte es auf den Punkt: „Was können wir gegen immer größer werdende Ballungszentren tun?“

Landtagspräsidentin Barbara Stamm (CSU) nannte die Dezentralisierung. So könnten noch mehr Behörden verlagert werden. „Wir Franken sind ja nicht immer mit diesem Wasserkopf in München zufrieden“, sagte die Würzburgerin Stamm, warnte aber auch vor einem Hauen und Stechen unter den fränkischen Kommunen, wenn es demnächst um den Standort für das von Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) geplante Heimatministerium geht. Viele würden ja über diese Idee lachen, räumte Barbara Stamm ein, doch sie persönlich halte es für „eine großartige Idee“. Sowohl, was die dezentrale Ansiedlung betreffe, als auch die inhaltliche Ausrichtung: „Die Menschen wollen wieder Heimat und wollen Verwurzelung.“

## Pro und contra Betreuungsgeld

In Sachen Bildung hielt Barbara Stamm ein Plädoyer für eine noch bessere vorschulische Bildung. An dieser Stelle hakte Tagesblatt-Redaktionsleiter Oliver Schmidt, der die Veranstaltung zusammen mit Mathias Zimmer

(CSU-Ortsverband Coburg-Ost) moderierte, ein: Ist das nicht ein Widerspruch zum Betreuungsgeld, das auf Drängen der CSU eingeführt wurde? Denn dieses könne ja auch als Anreiz verstanden werden, sein Kind nicht betreuern zu lassen.

## Kinder brauchen Zuneigung

Barbara Stamm, die zwar keine glühende Verfechterin des Betreuungsgeldes ist, sich allerdings auch vehement gegen eine Verunglimpfung als „Herdprämie“ verwahrt, konkretisierte daraufhin ihre Aussage: Eine gute vorschulische Bildung bräuchten Kinder ab drei Jahre. Bei Kindern unter drei Jahre verhalte sich das anders: „Sie brauchen vor allem Liebe, Zeit und Zuwendung – und sie müssen wissen, wo sie hingehören.“ Das sah Mathias Zimmer etwas anders: „Kinder brauchen aber auch Kinder!“ Deshalb könne eine Krippe sehr wohl sehr sinnvoll sein. Erzieherin Nina Klett warnte in diesem Zusammenhang vor einer Überfrachtung, was die Angebote und Projekte in Kitas betrifft: „Kinder sollten vor allem spielen!“

Barbara Stamm nickte, nannte als ein Ziel der bayerischen Staatsregierung die komplette Gebührenfreiheit von Kindergärten, gab dann aber auch eines ganz grundsätzlich zu bedenken: „Betreuungsgeld, kostenlose Kindergärten, flexiblere Arbeitszeiten für Mütter – das ist alles schön und gut: Aber das wichtigste, was wir brauchen, damit es eines Tages wieder mehr Geburten gibt, ist etwas ganz anderes – und das kostet noch nicht einmal Geld: Wir brauchen ein Umdenken in der Gesellschaft!“

Barbara Stamm gab offen zu, dass sie vor allem mit vielen Äu-



Auch nach der Diskussionsrunde war Barbara Stamm (rechts) noch ein gefragter Gesprächsgast im Haus Kontakt.

Foto: Oliver Schmidt

ßerungen des Arbeitgeberpräsidenten Dieter Hundt ein Problem habe: „Da werden Kinder oft nur als Belastung gesehen.“ Ein Firmenchef habe zu ihr einmal in bedauerndem Ton gesagt, dass seine beste Mitarbeiterin im Moment „leider“ in Elternzeit sei – „da habe ich gefragt: Was heißt denn hier ‚leider‘? Das ist doch toll! Bringen Sie am Besten gleich noch ein Lätzle vorbei!“ Ebenso würden vieler Chefs noch völlig falsch reagieren, wenn Mitarbeiter Vätermonate nehmen: „Die gucken dann immer so griesgrämig. Dabei müssten sie sich doch freuen, dass es einen neuen Erdenbürger gibt – und dass ihr Mitarbeiter neue Erfahrungen sammeln

kann.“ Stamm glaubt fest daran, dass sich langfristig nur die Unternehmen behaupten werden, die familienfreundlich sind.

Fazit der Runde: Der demografische Wandel hat viel mit Psychologie zu tun – und vieles

beginnt im Kopf. Markus Merz spannte den Bogen zur Dezentralisierung: Es könne nicht sein, dass Menschen eine bestimmte Fachschule nicht besuchen wollen, weil diese sich statt in München vielleicht in Hof befindet.

**Bildergalerie**  
Viele weitere Fotos von der Diskussion mit Barbara Stamm sehen Sie bei uns im Internet.

**inFranken.de**

## ANZEIGE

**COBURGER KINO SOMMER**

**ON TOUR**

**DAS OPEN - AIR KINOERLEBNIS**

Gut für die Region.

## Das Potenzial, eine Schande und der ausdrückliche Aufruf zum Loben

„Coburg ist doch kein ländlicher Raum – Coburg ist eine attraktive Mittelstadt.“  
**Markus Merz, Pfarrer in St. Moritz**

„Viele Studenten kennen gar nicht das Potenzial unserer Region. Auch deshalb muss das Miteinander von Hochschule und Stadt dringend verbessert werden.“  
**Uwe Müller, Sprecher der Wirtschaftsjunioren Coburg**

„Der Fachkräftemangel ist nur das Problem. Für

viele Berufe – etwa Kraftfahrer oder auch in Bereichen des Handwerks – werden sich bald gar keine Bewerber mehr finden.“  
**Uwe Müller**

„Dieser Wahn, dass mindestens 50 Prozent eines Jahrgangs das Abitur machen müssen, muss aufhören.“  
**Jürgen W. Heike, Landtagsabgeordneter**

„Es ist eine Schande, wenn geglaubt wird, dass Frauen in einem Vier-Wochen-

Schnellkurs zur Erzieherin umgeschult werden können.“  
**Nina Klett, Erzieherin**

„Also als Renner komme ich auf jeden Fall nach Coburg zurück!“

**Pascal Scheller, Schüler-Union und künftiger Medizin-Student**

„Warum reden wir unsere Region immer schlecht? Sie hat doch so viel zu bieten. Deshalb: Lasst uns loben und nicht immer nur mäkeln.“  
**Jürgen W. Heike**

## „Girl`s Day“ und „Zeig DICH!-Tour“

### Berufsorientierung in Breitenau



Stephan Schink Geschäftsführer Fa. Schink, Katrin, Natascha (Mittelschule Bad Rodach) und Lina (Realschule COII)

Zur Unterstützung von Jugendlichen in der Phase der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzwahl nahm auch das Breitenauer Unternehmen Schink Blechbearbeitung und Metallbau am bundesweiten Girl`s Day sowie bei der Zeig-DICH!-Tour der Wirtschaftsförderung des Landkreises Coburg im Verbund der Wirtschaftsjuvenen Coburg sowie den Junioren des Handwerks teil. Die Jugendlichen konnten bei einer Betriebsführung das Familienunternehmen kennenlernen und selbst Erfahrung im Umgang mit Blech sammeln. Die Arbeit mit modernen Bearbeitungstechnologien Laser und CNC-Abkanten gehört zum Berufsbild des Konstruktionsmechanikers von Anfang an dazu. Innerhalb der 3,5jährigen Ausbildungszeit erfahren die Jugendlichen in der Firma Schink vom Konstruieren, Lasern und Abkanten bis zum Schweißen eine hochwertige Facharbeiter-Ausbildung.

Mit einer Ausbildungsquote von 13% setzt das Familienunternehmen auf Nachwuchs, vor allem aus Bad Rodach und Umgebung.



Den interessierten Schülern werden die einzelnen Fertigungsprozesse und Ausbildungsinhalte (hier das WIG – Schweißen) von der Blechtafel bis zur kompletten Baugruppe gezeigt. Geschäftsführer Stephan Schink (rechts) Auszubildende Nadine Geyer (dritte von links (mitte))

# SCHINK

Blechbearbeitung u. Metallbau GmbH & Co.KG

Dorfstrasse 20  
96476 Bad Rodach/Breitenau

Tel. 0 95 64 / 80 48-0

Fax. 0 95 64 / 80 48-20

[www.schink-blechbearbeitung.de](http://www.schink-blechbearbeitung.de)



- Laserschneiden bis 25 mm im Format bis 2 x 4 Meter
- 2 MW Biegen bis 4 Meter
- Schweißkonstruktionen in Stahl & Edelstahl
- Spezialist für Edelstahlbearbeitung





Die 2. Bayerischen Meister im Halbmarathon kommen aus Augsburg und Coburg: Herzlichen Glückwunsch Ludolf Karletshofer (3.v.r.; 1:32:45 h) und Elke Gillardon (2.v.r.; 1:58:43 h). Die 10 KM gewannen Bernhard Umlauf, WJ Coburg (0:43:22 h) und Anne Krauß, WJ Lichtenfels (2.v.l.; 0:55:18 h). Die Teamwertung ging knapp an WJ Lichtenfels mit 129 KM vor den WJ Coburg.

## LÄUFERISCH NETZWERKE GEKNÜPFT

### Zweite Bayerische Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjuvenoren

**Elke Gillardon, Bernhard Umlauf und Uwe Müller haben bei der zweiten Bayerischen Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjuvenoren (Lauko) für Coburg „abgeräumt“.**

**B**ei dem von den WJ Lichtenfels in Kooperation mit den WJ Coburg im Rahmen des Lichtenfelser Flechtkulturlaufs durchgeführten Wettbewerb waren im Juni 25 Läufer/innen aus ganz Bayern am Start.

Im Halbmarathon konnte Elke Gillardon ihren Titel in 1:58:43 Stunde erfolgreich verteidigen. „Erschöpft, aber

glücklich“, so ihr Fazit im Ziel. Bei den Männern siegte der Augsburger Ludolf Karletshofer in 1:32:45 Stunde. Er war damit knapp drei Minuten schneller als der Vorjahressieger Michael Köpke von den WJ Schweinfurt.

Über zehn Kilometer war Bernhard Umlauf von den WJ Coburg in 43:22 Minuten erfolgreich und Anne Krauß von den WJ Lichtenfels, sie kam mit 55:18 Minuten ins Ziel. Die Teamwertung ging in diesem Jahr knapp an die WJ Lichtenfels mit 129 gelaufenen Kilometern vor den WJ Coburg. Insgesamt legten die Läufer/innen 343 Kilometer zurück.



#### Die nächsten Termine

- 14.07.13** WJ Lauftreff
- 11.07.13** Pannenkurs
- 18.07.13** After-Work-Party Schlossplatzfest

#### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989  
E-Mail: [u.mueller@moneymentor.de](mailto:u.mueller@moneymentor.de)

„Ich werde wiederkommen und ich bringe noch ein paar Augsburger mit“, sagte Ludolf Karletshofer, und Stefan Pötschke von den WJ München schrieb bei Facebook: „520 km Autofahrt für 10 km Laufen - und es hat sich gelohnt!!!“ Die weiteste Anreise hatte Tim Schlotthauer von den WJ Garmisch-Partenkirchen: „Durch die Lauko bin ich zum Laufen gekommen und es macht mir richtig Spaß.“ Mittlerweile trainiere er regelmäßig zusammen mit seiner Frau.

Dass das „Lauffieber“ unter den bayerischen Kreisen ausgebrochen ist, verdanken die Wirtschaftsjuvenoren dem Coburger Kreissprecher Uwe Müller, der seinen Titel „schnellster Sprecher“ erfolgreich verteidigen konnte. Er hat in den vergangenen Monaten die bayerischen Läufer gecoacht. Persönlich und mit einem regelmäßigen Newsletter. Wer ihn abonnieren möchte, einfach eine E-Mail an: [u.mueller@moneymentor.de](mailto:u.mueller@moneymentor.de).

#### Platz 7 beim CityRun Coburg

Sozusagen als „Warming-up“ für die Lauko schickten die WJ Coburg wenige Tage zuvor eine Staffel ins Rennen des Coburger CityRun. Vom Schlossplatz an vielen historischen Gebäuden und Plätzen vorbei verlief der 2,5-km-Rundkurs mitten durch das Herz von Coburg. Für Dr. Florian Bertges, Erik Bätzoldt, Uwe Müller und Carolin Bertges galt es, nach einer Runde in der Wechselzone auf dem Schlossplatz den Staffelstab weiterzureichen. Mit Platz 7 von 22 in der Mixed-Staffelwertung zeigten sich die Coburger Junioren sportlich. ■



### Erstes FerienCamp zur Berufsvorbereitung erfolgreich abgeschlossen

Zwölf Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen und Klassen bildeten sich in den Oster- und Pfingstferien weiter, arbeiteten an ihrer Persönlichkeit, blickten über den eigenen Tellerrand und die Schule hinaus und sammelten erste Erfahrungen in Anforderungen, die ein Berufsleben so mit sich bringen kann. Erstmals wurde das Projekt »Der Business-Führerschein - stark an den Start mit den Wirtschaftsjuvenoren Coburg« als Kompakttraining in den Ferien angeboten. Erfahrene Trainer, Berater und Experten aus dem Coburger Juniorenkreis führten ehrenamtlich durch das modular aufgebauten Schülercoaching, für das sich die Teilnehmer eigens bewerben mussten. In einer kleinen Feierstunde wurden die Teilnahme-Zertifikate durch Kreissprecher Uwe Müller und Elke Gillardon (Leitung Arbeitskreis Bildung) verliehen. Im Namen der IHK zu Coburg ehrte Rainer Kissing (Leiter berufliche Bildung) die Schülerinnen und Schüler.



Die Musik der bekannten Nürnberger Showband Miss Fizz lockte den ganzen Abend die Paare auf die Tanzfläche.

## 40 Jahre Wirtschaftsjunioren Coburg

Rauschendes Fest im Gerätemuseum Alte Schäferei Ahorn

**Das war ein rauschendes Fest! Die Wirtschaftsjunioren Coburg luden zur Feier ihres 40-jährigen Jubiläums ins Gerätemuseum der Alten Schäferei Ahorn ein, und rund 200 Gäste kamen.**

Das Organisationsteam um Holger-H. Bender und Ulrich Frey hatte ein tolles Programm auf die Beine gestellt, das bei der Feiargesellschaft bestens ankam. Bei einigen so gut, dass sie erst am frühen Morgen den Heimweg antraten. Die Jubiläumsnacht bot die Gelegenheit für Kurzweil, gute Gespräche, Tanz und ausgelassene Stimmung. Die drei Gänge des leckeren Menüs wurden

vor Ort frisch zubereitet. Die Musik der bekannten Nürnberger Showband Miss Fizz lockte den ganzen Abend die Paare auf die Tanzfläche. Auch an Champagnerbar und Kaffeelounge war immer etwas los. Holger-H. Bender und sein Orgateam zeigten sich am Ende erschöpft, aber zufrieden mit der Veranstaltung.

„Es ist eine große Freude und Genugtuung, Ihr wertvolles unternehmerisches wie auch gesellschaftliches Engagement über die Jahre zu verfolgen“, sagte IHK-Präsident Friedrich Herdan in seinem Grußwort am Beginn der Veranstaltung. Was folgte, war ein exklusives Event, das dem freudigen Anlass wirklich angemessen war. Kurzer Rückblick: Es war im Ja-

nuar 1973, als der Gründungsakt für die Wirtschaftsjunioren Coburg im Rödenalter Annawerk stattfand. Diese Neugründung ging auf die persönliche Initiative des damaligen IHK-Hauptgeschäftsführers Jörg Falkenberg zurück. Auch er fand sich in der illustren Gästeschar.

Der Jubiläumsabend stand sinnbildlich für das, was den Juniorenkreis Coburg ausmacht: Die Wirtschaftsjunioren bieten die Chance, Kontakte in die heimische Wirtschaft zu knüpfen, sich auf Augenhöhe zu begegnen und auszutauschen – unterm Strich zum Nutzen für die ganze Wirtschaftsregion. ■



Das Organisationsteam der rundum gelungenen Jubiläumsfeier.



IHK-Präsident Friedrich Herdan und Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel überreichen Kreissprecher Uwe Müller die IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum.

# Läuferisch Netzwerke geknüpft

**Zweite Bayerische Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjunoren in Lichtenfels: 25 LäuferInnen aus 10 bayerischen Kreisen waren am Start**

LICHTENFELS/COBURG ■ Im Rahmen des Flechtkulturlaus startete die zweite Bayerische Laufmeisterschaft der Wirtschaftsjunoren (Lauko) in Lichtenfels, organisiert von den WJ Lichtenfels in Kooperation mit den WJ Coburg. 25 LäuferInnen aus ganz Bayern waren am Start. Organisator Christian John freute sich über eine gelungene Netzwerk-Veranstaltung.

Der 2. Bayerische Meister im Halbmarathon kommt aus Augsburg und Coburg: Ludolf Karletshofer gewann in 1:32:45 Stunde und war knapp drei Minuten schneller als der Vorjahressieger Michael Köpke von den Wirtschaftsjunoren Schweinfurt. Elke Gillardon konnte ihren Titel in 1:58:43 Stunde erfolgreich verteidigen. „Erschöpft, aber glücklich“, so ihr

Fazit im Ziel.

Über zehn Kilometer war Bernhard Umlauf von den WJ Coburg in 43:22 Minuten erfolgreich und Anne Krauß von den WJ Lichtenfels, sie kam mit 55:18 Minuten ins Ziel. Die Teamwertung ging in diesem Jahr knapp an die WJ Lichtenfels mit 129 gelaufenen Kilometern vor den WJ Coburg. Insgesamt legten die LäuferInnen 343 Kilometer zurück.

„Ich werde wieder kommen und ich bringe noch ein paar Augsburger mit“, sagte Ludolf Karletshofer. Und Stefan Pötschke von den WJ München schrieb bei Facebook: „520 km Autofahrt für 10 km Laufen und es hat sich gelohnt!!!“ Die weiteste Anreise hatte Tim Schlotthauer von den WJ Garmisch-Partenkirchen: „Durch die Lauko bin ich zum Laufen gekommen und es macht mir richtig Spaß.“ Mittlerweile trainiere er regelmäßig zusammen mit seiner Frau.

Dass das „Lauffieber“ unter den bayerischen Kreisen ausgebrochen ist, verdanken die Wirtschaftsjunoren dem Coburger Kreissprecher Uwe Müller, der seinen Titel „schnellster Sprecher“ erfolgreich verteidigen

konnte. Er hat in den vergangenen Monaten die bayerischen Läufer gecoacht. Persönlich und mit einem regelmäßigen Newsletter. Wer ihn abonnieren möchte, einfach eine E-Mail an: [u.mueller@moneymentor.de](mailto:u.mueller@moneymentor.de).



Foto: WJ Coburg



#### Die nächsten Termine

- 09.06.13** CityRunCoburg
- 11.06.13** Geiss AG, SeBlach
- 15.06.13** LAUKO 2013 -  
2. Bayr. Laufmeisterschaft der WJ
- 22.06.13** 40 Jahre WJ Coburg
- 23.06.13** WJ Lauftreff
- 04.07.13** AK Bildung
- 07.07.13** WJ Lauftreff
- 18.07.13** After-Work-Party Schlossplatzfest

#### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989  
E-Mail: u.mueller@moneymentor.de



#### Zeig DICH!-Tour geht in die nächste Runde

Die Wirtschaftsjuvenioren Coburg, die Junioren des Handwerks Oberfranken-West, der Zukunftcoach und die Mitarbeiter der Initiative „Mehr-Ausbildung“ des Landkreises setzen sich im Juni 2013 wieder hinter das Steuer der Tourbusse und bringen Jugendliche und Wirtschaft der Region Coburg einander näher. 134 Schüler/innen lernen die hiesigen Ausbildungsberufe kennen und rund 68 Unternehmen nutzen die Chance der Nachwuchskräftegewinnung. Mit über 60 Interessent(en)/innen führt die Kreativwirtschaft die Hitliste der Berufswünsche an.



Was Dr. Kerstin Friedrich (vorn) zu sagen hat, wollen stets viele wissen. 120 Besucher zählten Junioren und Neue Presse bei ihrer Kooperationsveranstaltung in der Orangerie Rosenau.

## „PROFIT IST NICHT ALLES!“

### Publizistin Dr. Friedrich im Generationendialog über Selbstverwirklichung

**Unter dem Motto „Selbstverwirklichung verleiht Flügel“ luden die Neue Presse und die Wirtschaftsjuvenioren Coburg zu einem Impulsvortrag von Dr. Kerstin Friedrich, Publizistin und Strategie-Expertin, mit anschließendem Generationendialog in die Orangerie Rosenau.**

**D**ie verschiedenen Generationen wurden abgebildet von bunt-gemischten Vertretern aus der hiesigen Wirtschaft: Prof. Auwi Stübbe, Tina Raab, Benjamin Kube, Stefanie Gertz, Oliver Krummholz und Henry Bock wurden vom ebenso ungleichen wie bestens harmonisierenden Moderatoren-Team Elke Gillardon (Wirtschaftsjuniorin) und Helmut Vorndran (Autor) nach ihren Werdegängen befragt. Dass Letzterer auch schon als Kabarettist auf sich aufmerksam gemacht hat, bekam dann unter anderem das Publikum zu spüren: „Du arbeitest bei Brose, stimmt's?“ (zu einem Herren im Business-Anzug mit Blackberry-Mobiltelefon).

Während Vorndran die Selbstverwirklichung aus rein egoistischen Gründen propagierte, sieht Gillardon sie als einen möglichen Innovationsmotor in Zeiten der Globalisierung mit gestiegenem In-

novationsdruck. In ihrem Impulsvortrag ging Dr. Kerstin Friedrich auf alle positiven Auswirkungen der Selbstverwirklichung ein und resümierte: „Profit ist nicht alles. Es ist viel befriedigender und macht glücklicher, nicht auf Kosten anderer erfolgreich zu sein, sondern anderen Menschen mit seinem Unternehmertum das Leben zu erleichtern.“ Andere hätten den Anspruch „Selbstverwirklichung“ gar nicht, würden in ihrem Job funktionieren und wären damit nicht unglücklich, was auch in Ordnung sei.

Vorndran, der an dem lauen Sommerabend ursprünglich viel lieber Grillen gegangen wäre, war am Ende positiv überrascht von der Vielfalt der Gäste auf dem Podium und im Publikum der mit etwa 120 Besuchern vollbesetzten alten Orangerie und fühlte sich unter Seinesgleichen besonders wohl: „Alles Studienabbrecher hier!“ NP-Vertriebs- und Marketingleiterin Antje Habermann, die zusammen mit Wirtschaftsjuveniorenchef Uwe Müller die An- und Abmoderation übernommen hatte, lieferte die passende Antwort: „Frau Friedrich macht das mit ihren zahlreichen abgeschlossenen Studienrichtungen alles wieder wett!“ Es führen eben viele Wege nach Rom, oder besser: zur Selbstverwirklichung. ■



Die Moderatoren Helmut Vorndran und Elke Gillardon führten durch die Veranstaltung in der Orangerie.

Fotos: Rosenbusch

# Wege zur Selbstverwirklichung

Die *Neue Presse* und die Wirtschaftsunioren veranstalten eine Gesprächsrunde in der Orangerie. Dabei dreht sich alles um das Thema Motivation.

Von Henning Rosenbusch

**Coburg** – Unter dem Motto „Selbstverwirklichung verleiht Flügel“ haben die *Neue Presse* und die Wirtschaftsunioren Coburg vergangene Woche in die Orangerie Rosenau zu einem Impulsvortrag von Dr. Kerstin

Friedrich, Publizistin und Strategie-Expertin, mit anschließendem Generationendialog eingeladen.

Die verschiedenen Generationen wurden abgebildet von bunt-gemischten Vertretern aus der hiesigen Wirtschaft: Auwi Stübbe, Tina Raab, Benjamin Kube, Stefanie Gertz, Oliver Krummholz und Henry Bock wurden vom ebenso ungleichen wie bestens harmonisierenden Moderatoren-Team Elke Gillardon (Wirtschaftsjuniorin) und Helmut Vorndran (Autor) nach ihren Werdegängen befragt.

## Politik und Wirtschaft

Dass Letzterer auch schon als Kabarettist auf sich aufmerksam ge-

macht hat, bekam dann unter anderem das Publikum zu spüren: „Du arbeitest bei Brose, stimmt’s?“ (zu einem Herren im Business-Anzug mit BlackBerry-Mobiltelefon).

## Innovation und Impuls

Während Vorndran die Selbstverwirklichung aus rein egoistischen Gründen propagierte, sieht Gillardon sie als einen möglichen Innovationsmotor in Zeiten der Globalisierung mit gestiegenem Innovationsdruck. In ihrem Impulsvortrag ging Dr. Kerstin Friedrich auf alle positiven Auswirkungen der Selbstverwirklichung ein und resümierte: „Profit ist nicht alles. Es ist viel befriedigender und macht glücklicher,

nicht auf Kosten anderer erfolgreich zu sein, sondern anderen Menschen mit seinem Unternehmertum das Leben zu erleichtern.“ Andere hätten den Anspruch „Selbstverwirklichung“ gar nicht, würden in ihrem Job funktionieren und wären damit nicht unglücklich, was auch in Ordnung sei.

Moderator Helmut Vorndran war am Ende positiv überrascht von der Vielfalt der Gäste im Publikum. Die alte Orangerie war mit etwa 120 Besuchern voll besetzt. Vorndran fühlte sich unter seinesgleichen besonders wohl: „Alles Studienabbrecher hier!“ Es führen eben viele Wege nach Rom oder besser: zur Selbstverwirklichung.

„Als Vorsitzender des Designforums Oberfranken bringe ich die Selbstverwirklichung sozusagen auf die Straße. Zuerst habe ich Schreiner gelernt und das ist ein schöner Beruf.“

Auwi Stübbe,  
Vorsitzender Design Forum Oberfranken



„Als Kauffrau hat mir im Büro der Kontakt zu den Menschen gefehlt. Bereits als Restaurant-Aushilfe habe ich gemerkt, dass mir die Gastronomie mehr Spaß macht. Ich habe die Entscheidung, die Künstlerklausur zu übernehmen, nie bereut.“

Tina Raab,  
Mitinhaberin Künstlerklausur Coburg



„Mein Ziel war es nie, Chef in einem Unternehmen zu werden. Aber manchmal muss man die Chancen, die sich einem bieten, nutzen. Ich habe ein tolles Team um mich herum und was ich mache, mache ich sehr gerne.“

Benjamin Kube,  
Chef von Kober alive Steinwiesen



„Nicht was mir leicht fällt, macht mich erfolgreich, sondern was ich gerne tue.“

Stephanie Gertz,  
Inhaberin Werbeagentur Lautertal



„Bis ich fünf Jahre alt wurde und meinen ersten Baukasten bekam, durfte ich vielleicht machen, was ich wollte. Zum 1. März habe ich die Firma meines Vaters übernommen und kann mir im Moment auch nichts anderes vorstellen.“

Oliver Krummholz,  
Inhaber Krummholz Stahl- und Metallbau Coburg



„Selbstverwirklichung ist, zu tun, was mir Spaß macht. Bei einem Filmdreh ist es mir egal, ob es fünf oder zwölf Stunden dauert, von der Zeit bekomme ich gar nichts mit. Meine Motivation nährt die Leidenschaft und umgekehrt.“

Henry Bock,  
Schülersprecher



# Erfolg mit viel Rücksicht

Publizistin Dr. Kerstin Friedrich tritt für die Selbstverwirklichung von Menschen ein. Für sie ist auch ein wirtschaftlicher Aufstieg möglich, ohne dass er zulasten eines anderen geht.

Von Henning Rosenbusch

**Rödental** – „Selbstverwirklichung verleiht Flügel“ – unter diesem Motto haben die *Neue Presse* und die Wirtschaftsjuniores Coburg am Mittwochabend in die Orangerie Rosenau zu einer Diskussion mit Impulsvortrag von Dr. Kerstin Friedrich und einem anschließenden Generationendialog eingeladen. Die Publizistin und Strategie-Expertin Friedrich stellte zu Beginn klar: „Wenn wir etwas gerne tun, dann trägt es uns und wir empfinden es gar nicht als Arbeit. Die Zeiten, als ‚Selbstverwirklichung‘ noch ein Schimpfwort oder ein Synonym für Lebenskünstler und Rabenmütter war, sind hoffentlich vorbei!“ Auch sie hätte von ihren Eltern zu hören bekommen: „Lerne etwas Ordentliches“ oder „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“. Mit der protestantischen Arbeitsethik sei die Selbstverwirklichung auch nur schwerlich vereinbar.

Doch viele Menschen scheiterten schon daran, ihre innersten Wünsche und Leidenschaften überhaupt zu entdecken, deren Frage ist: „Was ist dieses Selbst, gibt es das überhaupt?“ Friedrich will dies jedoch nicht bewerten, denn „es gibt auch Menschen, die diesen Anspruch gar nicht haben, die in ihrem Job funktionieren und vielleicht nicht 100-prozentig glücklich, aber auch nicht unglücklich sind.“ Erreichen will sie Menschen, die sich jeden Morgen an ihren Arbeitsplatz schleppen und jede Minute zählen, bis sie wieder nach Hause dürfen, nur um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Dabei betont sie, dass Selbstverwirklichung eben ganz und gar nicht heißt, keinen Gewinn zu machen: Ihr neues Buch, an dem sie zurzeit arbeitet, heißt „Good Profit“ – guter Profit: „Übersetzt bedeutet dieser



Dr. Kerstin Friedrich fragt in die Runde: „Wer wollte schon einmal im Leben die Welt verbessern?“ – Und alle Hände gehen hoch.  
Foto: Rosenbusch

Titel: Man muss nicht auf Kosten anderer erfolgreich sein!“ Während der Befragung der sechs unterschiedlichen und teils außergewöhnlichen Gäste aus der hiesigen Wirtschaft durch die beiden Moderatoren Wirtschafts juniorin Elke Gillardon und Autor Helmut Vorndran ergab sich auch ein ganz anderes Bild. Nämlich, dass es glücklich macht, anderen etwas Gutes zu tun.

„Wir denken in Extremen“, kritisiert Friedrich, „und das Übel fängt an mit Profitmaximierung.“ Gewinn bräuchte man selbstverständlich, um Lieferanten und Angestellte ordentlich zu bezahlen, aber doch nicht „maximal“: „Es ist sozusagen nie genug, und dieses System ist in der Wurzel ist krank. Das ist Krebs.“

Die Ökonomie, sagt Friedrich, habe über Jahrhunderte einen guten Job gemacht und es bis heute fertig gebracht dass wir in einer Überschussgesellschaft leben: „Doch jetzt sind zumindest in Deutschland alle

Grundbedürfnisse erfüllt: Früher haben wir Hungerige satt gemacht, aber heute will die herrschende Lehre in der BWL alle Satten wieder hungrig machen.“ Das System sei „pervertiert“, meint Friedrich. Der wissenschaftliche Fortschritt sei gigantisch. Es sei möglich, bewusst zu konsumieren und zwar nicht auf Kosten anderer.

Menschen, die man heute fragt, was sie im Leben wollen, antworteten nur mit Habenbedürfnissen: größeres Auto, größeres Haus, so Friedrich: „Dabei sind das doch nur Strohfeder der Befriedigung.“ Sicher, der Wettbewerb und die herrschende Lehre der BWL hätten unheimlichen Wohlstand gebracht, doch will Friedrich heute genauer hinsehen und fragt: „Was sind die externen Kosten, die wir nicht in die Rechnung mit aufnehmen?“ Sie denkt dabei nicht nur an Umweltschäden oder arme Arbeiter in Bangladesch, die unter Häusern begraben liegen: „Zwei

Drittel aller unserer Führungskräfte sind psychosomatisch krank.“ Wirklich große Pionierunternehmer der Wirtschaftsgeschichte wie Henry Ford oder Gottlieb Duttweiler seien Sozialromantiker gewesen, hätten eben nicht an Profitmaximierung gedacht und seien trotzdem unendlich erfolgreich gewesen: Die wollten nur das Leben anderer Menschen erleichtern und sind dadurch reich geworden.“ Unternehmer müssten heute mehr Sinn stiften, dann würde es allen besser gehen – auch ihnen.

Sozialdarwinismus – „Survival of the fittest“ – alles, was man allen eingeredet habe, ist laut Friedrich nicht mehr zeitgemäß: „Heute schauen wir aufs Mittelalter zurück und denken ‚wie barbarisch‘. Ich denke und hoffe auch, weil ich ein Kulturoptimist bin, dass wenn man in weiteren paar 100 Jahren auf unser Schulsystem und Wirtschaftssystem zurückblicken wird, ebenso denken könnte ‚wie barbarisch‘.“

„ Als Vorsitzender des Designforums Oberfranken bringe ich die Selbstverwirklichung sozusagen auf die Straße. Zuerst habe ich Schreiner gelernt, und das ist ein schöner Beruf. Nur nicht für mich. “

Auwi Stübbe

„ Als Kauffrau hat mir im Büro der Kontakt zu den Menschen gefehlt. Bereits als Aushilfe habe ich gemerkt, dass mir die Gastronomie mehr Spaß macht. Ich habe die Entscheidung, die Künstlerklausur zu übernehmen, nie bereut. “

Tina Raab

„ Meine Kinder haben mir nicht gereicht zur Selbstverwirklichung. Ich wollte, ich brauchte etwas mit geistigem Anspruch. Nicht was mir leicht fällt, macht mich erfolgreich, sondern was ich gerne tue. “

Stephanie Gertz

„ Mein Ziel war es nie, Chef in einem Unternehmen zu werden. Aber manchmal muss man die Chancen, die sich einem bieten, nutzen. Ich habe ein tolles Team um mich herum und was ich mache, mache ich sehr gerne. “

Benjamin Kube

# Persönliche Talente verleihen Flügel

Selbstverwirklichung ist das Thema einer Veranstaltung *der Neuen Presse* am Mittwoch, 8. Mai, 19 Uhr. In der Alten Orangerie von Schloss Rosenau in Rödental berichten Coburger Bürger und Erfolgsautoren über ihren persönlichen Weg zum Erfolg im Leben.



Auf die Suche nach den versteckten Talenten begeben sich die *Neue Presse* und die Wirtschaftsjunioren Coburg bei einer Veranstaltung in der Alten Orangerie von Schloss Rosenau.

**Coburg** – Die Zeiten haben sich geändert, denn die landläufige Meinung, dass mit 25 ist die Jugend vorbei ist und ab 65 das Rentenalter beginnt, gehört längst der Vergangenheit an. Heute ist das Thema der Selbstverwirklichung voll im Trend und die Frage, „Was will ich?“, steht im Mittelpunkt eines jeden Lebensabschnittes. Egal, ob jung oder alt, mit oder ohne Hobby, angestellt oder freiberuflich, als Unternehmer tätig oder als Privatperson aktiv, jeder Mensch hat in den Phasen seines Lebens etwas, was ihn antreibt und zu „neuen“ Höhen aufschwingt.

Die *Neue Presse* begibt sich zusammen mit den Coburger Wirtschaftsjunioren auf die Suche nach den versteckten Talenten in der Gesellschaft oder will sie ans Licht fördern. Getreu dem Motto, Selbstverwirklichung verleiht Flügel, findet dazu am Mittwoch, 8. Mai, ab 19 Uhr, eine Veranstaltung in der Alten Orangerie von Schloss Rosenau in Rödental

statt. Unter anderem berichten Vertreter aus verschiedenen Generationen über ihre Arbeits- und Lebensphasen, lüften ihre Erfolgsgeheimnisse und berichten, wie die Selbstverwirklichung ihrem Leben Flügel verliehen hat. Mit im Boot sind auch Autor Helmut Vorndran sowie die Publizistin und Expertin für Selbstverwirklichung, Kerstin Friedrich, die gemeinsam den Teilnehmern

aufzeigen wollen, wie der persönliche Weg zur Selbstverwirklichung machbar ist. „Jeder Mensch und jedes Unternehmen hat eine unverwechselbare Identität“, betont Kerstin Friedrich. Diese gelte es zu bündeln und in die richtigen Bahnen zu lenken. In einem Vortrag gibt sie Tipps, wie ein jeder die Chance hat, zum „hidden Champion“ zu werden. Moderiert und getragen vom

Querschnitt der Generationen wird die Selbstverwirklichung zum Greifen nahe und bis ins hohe Alter möglich, verspricht die Referentin.

Die Moderatoren sind Elke Gillardon von den Wirtschaftsjunioren und Helmut Vordran. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen: *Neue Presse*, Steinweg 51, Telefon 09561/850-161, oder per E-Mail: Antje.Habermann@np-coburg.de. rudi



## BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Erstes FerienCamp der Wirtschaftsjunioren Coburg erfolgreich

**Zwölf Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen und Klassen bildeten sich in den Osterferien weiter, arbeiteten an ihrer Persönlichkeit, blickten über den eigenen Tellerrand und die Schule hinaus und sammelten erste Erfahrungen in Anforderungen, die ein Berufsleben so mit sich bringen kann.**

**E**rstmals wurde das Projekt „Der Business-Führerschein - stark an den Start mit den Wirtschaftsjunioren Coburg“ als Kompakttraining in den Ferien angeboten. Und gleich im ersten Teil des Business-Führerschein-FerienCamps standen neben der Persönlichkeitsbildung und Motivation die Themen „Rhetorik & Kommunikation“, „Gesund Wirtschaften“ und „Gesunde Lebensführung“ auf dem Stundenplan. In zahlreichen Übungen und Praxiseinheiten wurden die Themen spielerisch erarbeitet und mittels Selbst- und Grup-

penreflexion ins reale Leben überführt.

Weiter geht es in der zweiten Hälfte der Pfingstferien mit den Bausteinen „Interkulturelles Teamtraining“, „Nachhaltigkeit & Zukunftsfähigkeit“, „Businessknigge“ und einem „Bewerbungstraining“. Erfahrene Trainer, Berater und Experten aus dem Coburger Juniorenkreis führen ehrenamtlich durch das modular aufgebauten Schülercoaching, für das sich die Teilnehmer eigens bewerben mussten.

„Der Business-Führerschein - stark an den Start“ ist ein bundesweit ausgezeichnetes Projekt und läuft aktuell - schulbegleitend - bereits in zweiter Auflage am Gymnasium Ernestinum. Ein FerienCamp wird auch im nächsten Jahr wieder für Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse aller weiterführenden Schulen angeboten. Infos erhalten Sie bei Elke Gillardon (WJ Coburg, Leitung Arbeitskreis Bildung) und unter [www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de). ■



**UNIORENKREIS**

[www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de)

### Die nächsten Termine

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>03.-05.05.13</b> | 60 Jahre WJ Lichtenfels   |
| <b>08.05.13</b>     | Selbstverwirklichung verleiht Flügel - Alte Orangerie, Rödental |
| <b>15.05.13</b>     | WJ Laufftreff   |
| <b>23.05.13</b>     | Treffen AK Bildung  |
| <b>09.06.13</b>     | CityRunCoburg   |
| <b>15.06.13</b>     | LAUKO 2013 - 2. Bayr. Laufmeisterschaft der WJ                  |
| <b>22.06.13</b>     | 40 Jahre WJ Coburg  |

### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989

E-Mail: [u.mueller@moneymentor.de](mailto:u.mueller@moneymentor.de)

## Fast papierlose Fertigung

Junioren zu Gast bei sinit

**D**ie Coburger Wirtschaftsjunioren überzeugten sich mit einer Betriebsbesichtigung von der Leistungskraft der sinit kunststoffwerke GmbH. Im Jahr 2000 als Spin-Off aus der Firma Wöhner GmbH & Co. KG gegründet, hat sich sinit zu einem Spezialisten in der Kunststofftechnik entwickelt. An über 46 Spritzgussmaschinen werden im Stammwerk in Rödental und in zwei Montagewerken in Bad Schwalbach und in Louny (CZ) Kunststoffteile gefertigt. Klar strukturierte Arbeitsabläufe und Transparenz sind in der gesamten Produktionskette das A und O. „Das gewährleisten wir durch eine Software, welche eine Voraussetzung für eine vernetzte Produktion darstellt und uns den Weg zur papierlosen Fertigung ermöglicht“, erläuterte DMS-Spezialist Sascha Werner. ■





## Weiterbildung

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

#### Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Herbst 2013 bis Frühjahr 2016, Preis: 3.350,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Herbst 2013 bis Herbst 2015, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Herbst 2013 bis Herbst 2015, Preis: 3.800,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Industriemeister/in – Polstermöbel

Herbst 2013 bis Frühjahr 2016, Preis: 4.250,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau

Herbst 2013 bis Herbst 2015, Preis: 3.000,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Zertifikatslehrgänge

**Betriebswirtschaftliche Grundlagen**, kaufmännisches Basiswissen für Mitarbeiter  
Mai bis Juli 2013, Preis: 325,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

**Officemanager/in**, Mai bis November 2013, Preis: 880,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Grundlagen Personalarbeit

Mai bis November 2013, Preis: 880,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Kontakt

Christina Liebermann, Tel.: 09561 7426-24, E-Mail: [liebermann@coburg.ihk.de](mailto:liebermann@coburg.ihk.de)  
Stefanie Grzeszyk, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: [stefanie.grzeszyk@coburg.ihk.de](mailto:stefanie.grzeszyk@coburg.ihk.de)

### Existenzgründung und Unternehmensförderung

#### LfA-Beratungstag

19. Juni 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

#### Tagesseminar für Existenzgründer/innen

24. Juli 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 40,00 €

#### Kontakt

Heike Lipp, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: [lipp@coburg.ihk.de](mailto:lipp@coburg.ihk.de)

### International

#### Die neuen INCOTERMS® 2010 in der Praxis

15. Mai 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Intrastat 2013 – Statistik des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs

3. Juni 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Umsatzsteuer im EU-Binnenmarkt – die neuen Nachweispflichten

5. Juni 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Compliance im Export

20. Juni 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträge im In- und Ausland

26. Juni 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Das Ausfuhrverfahren – Grundlagen und Online-Abwicklung in ATLAS

10. Juli 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Warenursprung und Präferenzen – Vertiefungsseminar

22. Juli 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Die digitale Betriebsprüfung durch die Zollverwaltung

23. Juli 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

### Länderveranstaltungen

#### Österreich-Workshop

12. Juni 2013, 9:30 Uhr bis 16:00 Uhr, kostenfrei

#### USA-Wirtschaftstag

3. Juli 2013, 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr, Preis: 50,00 €

#### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: [loehr@coburg.ihk.de](mailto:loehr@coburg.ihk.de)

### Recht und Steuern

Richtiger Umgang mit Allgemeinen Geschäftsbedingungen  
4. Juni 2013, 9:00 bis 17:00, Preis: 185,00 €

Grundlagen des gewerblichen Mietrechts  
10. Oktober 2013, 9:00 bis 17:00, Preis: 185,00 €

#### Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17, E-Mail: [jakobs@coburg.ihk.de](mailto:jakobs@coburg.ihk.de)

## So werden alle Freiräume genutzt

Lohnkosten dezimieren – Vergütung optimieren –  
Belegschaft motivieren

Die Lohnzusatzkosten in der deutschen Wirtschaft betragen rund 70 Cent pro verdientem Euro. Diese Kosten können unter Ausnutzung von Gestaltungsmöglichkeiten des Arbeits- und Steuerrechts allerdings deutlich gesenkt werden.

Eine Reihe von Vergütungsbestandteilen sind steuerfrei oder pauschalierungsfähig – und damit in der Regel sozialversicherungsfrei. Mit einer optimalen Gestaltung und der Kombination von Bezügen und steuerfreien geldwerten Vorteilen können Arbeitgeber erheblich Kosten reduzieren und gleichzeitig den Nettolohn ihrer Arbeitnehmer erhöhen.

Über steuerfreie, pauschalierungsfähige Vergütungsbestandteile sowie die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen informiert das IHK-Praxisseminar am Dienstag, 19. Juni 2013, von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr im IHK-Zentrum für Weiterbildung. Referent Thomas Leibrecht erläutert, wie Unternehmen die wirtschaftlichen Vorteile für sich und ihre Mitarbeiter nutzen können. ■

#### Seminarinhalte:

- Was sind Lohnnebenkosten?
- Steuerfreie Möglichkeiten im Mobilitätsbereich
- Der § 37b EStG
- Steuerfreie Zahlungen an Arbeitnehmer
- Steuerfrei essen und feiern
- Steuerfrei fördern und ausrüsten
- Kapitalaufbau und steuerfreie Förderung

## Jubiläumsnacht in der Alten Schäferei

Wirtschaftsjunioren Coburg werden 40



Das 40-jährige Bestehen des Juniorenkreises Coburg wird am Samstag, 22. Juni 2013, ausgiebig gefeiert.

Das Organisationsteam um Holger-H. Bender und Ulrich Frey ist seit Wochen in den Vorbereitungen auf dieses Ereignis. Mit dieser Jubiläumsnacht erwartet die Gäste ein exklusives Event, das mit einem umfangreichen Abendprogramm und allerlei Überraschungen aufwartet. Für Stimmung und musikalische Unterhaltung sorgt die bekannte Nürnberger Showband Miss Fizz. Gefeiert wird in der Alten Schäferei (Gerätemuseum) in Ahorn und für die Rückfahrt steht ein Shuttle-Service bereit. Der Dresscode lautet: Cocktailkleidung.

Der Kartenvorverkauf hat am 1. Mai begonnen. Karten sind bei der IHK zu Coburg erhältlich. Der Eintritt beträgt 49,40 €. Darin sind ein 3-Gänge-Menü, Mitternachtssnack und Getränke (Tischwein, Jubiläumsbier, Wasser) enthalten. Weitere Informationen auf der Homepage der Wirtschaftsjunioren: [www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de) ■

# IMPULSE

## AUS DER REGION



Die Wirtschaftsunioren Coburg

## Preise und Anerkennung für vorbildliche Bildungsarbeit

Von Andreas Herzog

Die Wirtschaftsunioren Coburg sind äußerst aktiv. Die Gemeinschaft hat gerade in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung genommen. Sie haben mit ihrer Arbeit und ihren Projekten nicht nur in Coburg und in der Region, sondern auch überregional von sich reden gemacht. Beispiele für die entsprechende Anerkennung sind zwei Preise, die den Coburger Wirtschaftsunioren überreicht wurden: zum einen erhielten sie den 1. Preis von den Wirtschaftsunioren Deutschland als „Aktivster Kreis“ und wurden Bundessieger 2012 in der Kategorie „In Bildung investieren“. Das kommt nicht von ungefähr. „Wir sind ein Mitmach-Verein aus jungen Unter-

nehmern, Selbstständigen und angestellten Führungskräften. Das heißt, unsere Mitglieder aus allen Bereichen der Wirtschaft setzen sich ehrenamtlich und engagiert ein und leisten im Rahmen unserer Projekte ein hohes Maß an wirtschaftsorientierter Jugendbildungsarbeit“, betont Uwe Müller, der Sprecher der WJ Coburg.

Deshalb arbeiten sie unter anderem viel mit Schulen zusammen. „Ganz wichtig ist für uns die Schaffung von Netzwerken, beziehungsweise deren sinnvolle Verknüpfung“, sagt Elke Gillardon, die im Vorstand für den Arbeitskreis Bildung verantwortlich zeichnet. „Wir verbinden Schule, Beruf und Unternehmen miteinander und stellen im Rahmen unserer Projekte sowie weiterer Aktivitäten Kontakte her.“ Diese Arbeit

macht nicht nur den Vereinsmitgliedern Spaß, sondern auch den Schülern. Sie bietet ihnen direkten Einblick in die Unternehmen der Region, zeigt ihnen Möglichkeiten für Ausbildungsberufe auf und erleichtert ihnen die Entscheidung, weil sie die Betriebe auf unkomplizierte Art kennen lernen. Alles wird von den Wirtschaftsunioren selbst initiiert, organisiert und durchgeführt.

### Zeig DICH!-Tour

Ein bekanntes Beispiel, das in den letzten Jahren Furore macht, ist die „Zeig DICH!-Tour“ – ein Gemeinschaftsprojekt der WJ, des Landratsamtes Coburg und der Unioren des Handwerks Oberfranken-West e. V. „Die Schüler ab der 7. Klasse können sich dafür bewerben“, betont Elke Gillardon. „Es soll keine Pflichtveranstaltung sein, sondern Schüler und Ausbildungsbetriebe zusammenbringen, die daran wirklich Interesse haben.“ Die Verbindungen knüpfen die Wirtschaftsunioren, die sogar selbst die Kleinbusse in die Betriebe fahren, Betreuung und Verpflegung übernehmen und dabei viele interessante Gespräche in den kleinen Gruppen führen, deren Stärke acht Personen nicht übersteigt. 2012 haben so rund 120 Schülerinnen und Schüler eine ganze Menge interessanter Informationen erhalten, die nicht selten schon zu Praktika oder zu einem Ausbildungsvertrag geführt haben. Zunehmend melden Unternehmen selbst ihr Interesse für solche Besichtigungs- und Informationstouren an. „Der Vorteil besteht einfach darin, dass sich auch kleinere Betriebe mit unter zehn Beschäftigten präsentieren können, die nicht die personellen Kapazitäten haben, durch Messstände auf sich aufmerksam zu ma-



Der Vorstand der WJ Coburg (von links): Markus Tammer, Elke Gillardon, Dr. Florian Bertges, Uwe Müller und Sebastian Wlasek.

### Die Vorstandschaft

Sprecher: Uwe Müller  
Stellv. Sprecher: Sebastian Wlasek  
Schriftführer: Dr. Florian Bertges  
Arbeitskreis Bildung: Elke Gillardon  
Schatzmeister: Markus Tammer  
IHK: Christian Broßmann  
Höchstalter: 45 Jahre  
„Old-Junioren“ sind fördernde Mitglieder  
[www.wj-coburg.de](http://www.wj-coburg.de)



Ziele der „Zeig DICH!-Tour“ sind das Kennenlernen der Betriebe und das Knüpfen von Kontakten.

chen“, erklärt Gillardon. Immer beliebter werden auch die von den Wirtschaftsunioren angebotenen Feriencamps an den Schulen mit der Bezeichnung „Business Führerschein – Stark an den Start mit den Wirtschaftsunioren Coburg“. In einem „Coaching“ wird geballtes Wissen rund um die Bewerbung vermittelt. So erhalten die Schülerinnen und Schüler optimale Voraussetzungen für den Berufsstart und lernen die Anforderungen kennen, die Unternehmer an sie stellen. „Bosse an die Schule“ heißt eine weitere Reihe, wobei die Chefs nicht nur Einbli-

cken in ihre Arbeit geben, sondern Schüler alle nur erdenklichen Fragen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Betriebsführung stellen können. Natürlich bietet der Verein auch für die Wirtschaftsunioren und weitere Interessierte eine Menge Veranstaltungen an und schafft Möglichkeiten, dass sich die jungen Unternehmer untereinander besser kennen lernen. Uwe Müller

Coburger bei Vergleichswettkämpfen der Bayerischen Wirtschaftsunioren so gar schon Meistertitel errungen.

Am 22. Juni feiert der Verein sein 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum mit einem großen Fest in der „Alten Schäferei“.

### 40-jähriges Bestehen

ckel in ihre Arbeit geben, sondern Schüler alle nur erdenklichen Fragen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Betriebsführung stellen können. Natürlich bietet der Verein auch für die Wirtschaftsunioren und weitere Interessierte eine Menge Veranstaltungen an und schafft Möglichkeiten, dass sich die jungen Unternehmer untereinander besser kennen lernen. Uwe Müller



Kennenlernen der Betriebe: Besichtigung für die Mitglieder bei „sinit-Kunststoffwerke“ in Rödental.

IHK-Konjunkturbefragung Frühjahr 2013

## Oberfränkische Wirtschaft überrascht mit hoher Dynamik

Die oberfränkischen Unternehmen haben ihre Zuversicht wieder gewonnen. Überwogen zur Jahreswende in Bezug auf die weitere Konjunkturentwicklung noch die negativen Erwartungen, rechnen in der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth nur noch 17 Prozent mit einer rückläufigen Geschäftsentwicklung, aber 30 Prozent mit einem Aufwärtstrend. So ist es nicht überraschend, dass auch das Investitionsvolumen der IHK-Mitgliedsunternehmen in den kommenden Monaten steigen und die Beschäftigtenzahl um weitere 5500 Mitarbeiter wachsen soll.

### Positives Stimmungsbild

Der IHK-Konjunkturklimaindex stieg seit der Jahreswende von 110 auf 115 Punkte. Dass der Index trotz verbesserter Zukunftsperspektive nicht noch deutlicher stieg, ist darauf zurückzuführen, dass die Unternehmen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage etwas zurückhaltender waren. Bewerteten zu Jahresbeginn noch 39 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage positiv und 13 Pro-

zent negativ, sind es aktuell 34 bzw. 18 Prozent. Trotz dieser Abschwächung überwiegt aber immer noch ein positives Stimmungsbild.

Besonders positiv beurteilt das Baugewerbe die aktuelle Geschäftslage, 44 Prozent der Bauunternehmen beurteilen diese gut, keines der Unternehmen schlecht. Aber auch bei allen anderen Branchen überwiegen die positiven Einschätzungen, vor allem beim Großhandel und den Dienstleistungen. Diese sind in erster Linie auf das gute Exportgeschäft zurückzuführen. Vor allem der Großhandel meldet eine rege Auslandsnachfrage. Alle Branchen profitieren dabei vor allem von den gestiegenen Exporten nach Asien sowie nach Nordamerika. „Erfreulicherweise haben sich die Exporte in die anderen EU-Länder wieder stabilisiert“, so Heribert Trunk, Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth. Asien spielt als Absatzmarkt inzwischen eine wichtigere Rolle für Oberfranken als Nordamerika. 42 Prozent der oberfränkischen Industrieunternehmen exportieren inzwischen nach Asien. „Die oberfränkische Wirtschaft ist breit aufgestellt“, so Trunk. „Praktisch in alle Länder der Welt finden oberfränkische Produkte und Dienstleistungen inzwischen ihren Weg. Dadurch kann die oberfränkische Wirtschaft Nach-

fragerückgänge in Teilmärkten wesentlich besser kompensieren als noch vor wenigen Jahren.“

Die aktuelle Auslastung beurteilen die Unternehmen noch durchwachsen. Während das Baugewerbe zufrieden ist, äußert sich die Industrie deutlich zurückhaltender. Damit einher geht die Ertragslage, hier überwiegen lediglich beim Großhandel die positiven Beurteilungen. Ursache

für diese zurückhaltende Einschätzung sind in erster Linie die weiter gestiegenen Kosten, die aktuell nur bedingt an die Kunden weitergegeben werden können.

Eine komplette Trendumkehr ist bei den Erwartungen zu beobachten. Rechneten zur Jahreswende nur 20 Prozent mit einem Aufwärtstrend, aber 24 Prozent der Unternehmen mit einem Abwärtstrend, äußern sich in der ak-

tuellen IHK-Konjunkturumfrage 30 Prozent optimistisch und nur noch 17 Prozent pessimistisch. Waren zur Jahreswende die Erwartungen für das kommende Halbjahr außer in der Industrie in allen Branchen negativ, überwiegt inzwischen in allen Branchen wieder der Optimismus. Besonders positiv gestimmt sind dabei Unternehmer im Bau- und im Dienstleistungssektor. „Nach

einer kurzen Wachstumsdelle haben die Unternehmen ihren Optimismus wieder gefunden“, so Trunk.

### Nachfrageschub erwartet

Diese Trendumkehr ist gleichermaßen auf die optimistische Einschätzung der Inlands- als auch Auslandsnachfrage zurückzuführen. Besonders stark ausgeprägt ist dieser Optimismus im Inland im Dienstleistungssektor und im Ausland im Industriebereich. Getragen wird die positive Entwicklung vor allem durch die erwartete Nachfrage aus Nordamerika, wo die Konjunktur wieder deutlich anzieht, und aus Asien, wo die hohe Nachfrage nach oberfränkischen Produkten noch einmal zugelegt hat. Trunk: „Asien gewinnt immer mehr an Bedeutung als Absatzmarkt für Qualitätsprodukte und Dienstleistungen aus Oberfranken. In unserer Region steht die Qualität der Produkte und Dienstleistungen ganz klar im Vordergrund. Dass dies die richtige Strategie ist, beweist der große Erfolg oberfränkischer Produkte auf den internationalen Märkten.“

Vom Tourismus abgesehen, erwarten alle Branchen in den

kommenden sechs Monaten eine steigende Kapazitätsauslastung. Diese führt letztendlich zu einem steigenden Investitionsvolumen. 27 Prozent der Unternehmen planen, ihre Inlandsinvestitionen zu steigern, nur 15 Prozent wollen ihre Investitionen zurückfahren. In erster Linie soll in Ersatzbeschaffungen investiert werden. Auch im Ausland soll wieder mehr investiert werden, vor allem in Asien und Nordamerika. „Während vier von fünf Unternehmen im Inland investieren, sind es im Ausland mit 14 Prozent deutlich weniger“, so Peter Belina, Konjunkturexperte der IHK. „Für die Erschließung neuer Märkte und eine Ausweitung des Exportgeschäftes sind diese aber oft besonders wichtig. So ist es nicht überraschend, dass über die Hälfte der Auslandsinvestitionen in Kapazitätserweiterungen fließen.“

Auch die Beschäftigtenzahl soll weiter steigen. „Insgesamt 5500 Neueinstellungen planen die oberfränkischen Unternehmen für die kommenden sechs Monate“, so der IHK-Präsident. „Bei einer Arbeitslosenquote von aktuell 5 Prozent, die nach dem langen Winter in den kommenden Monaten wieder sinken wird, ist es für die Unternehmen die größte Herausforderung, die benötigten Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden.“



Schaubild: IHK für Oberfranken

Stand 05/13

26.04.2013 00:00 Uhr, Wirtschaft

## KURZE DATES IN FLOTTEN SCHLITTEN

Hier ein Gespräch, dort eine neue Visitenkarte, da mal ein nettes Lächeln. Wer Karriere machen oder sein eigenes Unternehmen voranbringen will, braucht Kontakte. Die Wirtschaftsjuden Oberfrankens gingen nun neue Wege im Autohaus Müller.



**Hof** - Die Frau des Personal-Vermittlers hat bis zum Ende leise Zweifel gehabt. "Sie glaubt immer noch, dass ich heute nicht beruflich unterwegs bin", sagt der Mann mit den langen Haaren am Stehtisch. Seine Zuhörer schmunzeln. Er auch. Dating hat eben immer einen amourösen Touch.

Er ist heute da, um Menschen kennen zu lernen, rein geschäftlich. Er vermittelt vorwiegend Führungskräfte, erzählt er seinen frischen Bekanntschaften am Stehtisch neben dem

Empfang.

Dann geht es los. Die Wirtschaftsjuden (WJ) Oberfrankens haben sich ein Kennenlern-Modell aus der Liebesvermittlung-Branche zu eigen gemacht. Junge Unternehmer oder Führungskräfte aus der Region stellen sich in drei Minuten vor. Es gibt 20 Autos, in jedem sitzen vier Leute. Jeder bekommt drei Minuten, um sich persönlich und beruflich vorzustellen. Die Insassen kommen aus den verschiedenen Berufsgruppen: Kommunikations-Assistent, Personaler, Kindergarten-Leiterin, IT-Spezialist. Menschen, die nie aneinander denken würden, finden in den neuesten Mercedes-Benz-Modellen Gemeinsamkeiten.

Die Enge schafft Nähe zum neuen Kunden oder Geschäftspartner. Das Zeitfenster sorgt für den Druck. Nur wer sich genau überlegt, was er sagt, steigert seine Chancen. Mancher hat sich seine Worte auf einen Schmierzettel notiert. Es gibt wenig schlechte Redner.

Stefan Kroll von der HFO-Telecom Hof war zwei Tage zuvor bei einer Xing-Party in Nürnberg. Xing ist ein soziales Netzwerk vorwiegend für Menschen, die berufliche Kontakte suchen. Die Veranstaltung im Autohaus Müller in Hof gefällt ihm besser. "Ich habe heute Kunden gewonnen", sagt er nach den sechs Gesprächsrunden.

Hannelore Schmutzler aus Sparneck führt "Das Lohnbüro". Das Speed-Dating für Karrieremenschen empfindet sie als effektiver als Visitenkarten-Partys, wo aufgemotzte Zettelchen hin und her gereicht werden. Dies passiere hier zwar auch, aber sie komme mit mehr Menschen ins Gespräch. "Es herrscht kaum Anspannung oder Distanz", hat sie festgestellt.

Entgegen der menschlichen Gewohnheit finden an diesem Abend alle allein durch die Bezeichnung der Veranstaltung einen Grund, Fremden aus ihrem Leben zu erzählen. Ein loses Gespräch mit einer zufälligen Bekanntschaft auf der Straße endet meist im zeitraubenden Small-Talk; weil auch der Wille fehlt, sich zu öffnen. Dabei laufen sich ständig Menschen über den Weg, die mehr Gemeinsamkeiten haben, als sie vermuten.

Halbzeit. Drei von sechs Runden sind absolviert. Kurze Verschnaufpause für die Datingwilligen. Willie Ritter von der "Innovativ Finanzberatung" aus Kulmbach pustet kurz durch. Reden strengt an. Aber er lächelt. Der junge Mann ist zufrieden mit dem Abend. "Hier bleibt es bei geschäftlichen Gesprächen", sagt der Absolvent der Hochschule Hof. "Woanders reden die Leute irgendwann über Gott und die Welt, aber nicht mehr darüber, weswegen sie eigentlich da sind."

Diese 18 Minuten Vollgas-Präsentation vor ebenso vielen Zuhörern können im Optimalfall mehr bringen als wochenlange Arbeit. Darum geht es Marco Schmittnagel aber nicht vorwiegend. Er, der sonst wenig mit Menschen aus anderen Firmen in Kontakt komme, sieht die Stunden nach dem Dienst auch als Persönlichkeitsentwicklung. Wie muss ich reden? Was weglassen? Was hebt die Aufmerksamkeit? "Man merkt sehr schnell, ob es die Leute interessiert, was man macht", sagt der IT-Entwickler der Lansco GmbH aus Hof.

In den Autos entstehen Diskussionen, Visitenkarten wechseln die Besitzer, mancher erzählt auch Privates. "Ich bin jetzt 34 und die Richtige war noch nicht dabei", sagt einer. Die Frauen auf der Rückbank lächeln. Draußen hübscht einer die Laune einer Teilnehmerin auf: "Gut, dass wir zwei jetzt nicht aus dem Kofferraum gestiegen sind." Ein bisschen flirten ist natürlich auch erlaubt.

*Es herrscht kaum Anspannung oder Distanz.*

Hannelore Schmutzler aus Sparneck

Quelle: [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de)

Autor: Von Sören Göpel

Artikel: <http://www.frankenpost.de/regional/wirtschaft/Kurze-Dates-in-flotten-Schlitten;art2448,2524803>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

# Franz Schneider lässt Kinderherzen höher schlagen

**Coburg** Was vor 75 Jahren mit der Zulieferproduktion von Splinten und Stanzformen aus Hartpappe für die regionale Puppenindustrie begann, ist heute ein international tätiges Familienunternehmen. Unter der Marke „rolly toys“ entwickelt und produziert die Franz Schneider GmbH & Co. KG hochwertiges Kinderspielzeug, das in aller Herren Länder exportiert wird. Wie diese Miniaturnachbauten der großen Vorbilder – die so viele Kinderherzen höher schlagen lassen – entstehen, das erlebten die Coburger Wirtschaftsjuvenen nun in einer Betriebsbesichtigung.



Frank Schneider (r.) erläuterte, wie aus eingefärbtem Kunststoffgranulat Traktoren, Bagger oder Dreiräder werden.

entwickelt und produziert die Franz Schneider GmbH & Co. KG hochwertiges Kinderspielzeug, das in aller Herren Länder exportiert wird. Wie diese Miniaturnachbauten der großen Vorbilder – die so viele Kinderherzen höher schlagen lassen – entstehen, das erlebten die Coburger Wirtschaftsjuvenen nun in einer Betriebsbesichtigung.

[www.rollytoys.de](http://www.rollytoys.de)

## Von der Schulbank in den Job

**Coburg** Gemeinsam mit den Handwerksjunioren haben Coburger Wirtschaftsjuvenen Jugendliche der Realschule „Co II“ auf ihren Einstieg ins Berufsleben vorbereitet. Im Rahmen des Berufsfindungstages informierten sie über Projekte wie die „Zeig Dich!“-Tour oder den „Business-Führerschein“. Bei der anschließenden Bildungsmesse beantworteten sie Fragen der Schüler und Eltern.

Gaben den Schülern Tipps:  
Sebastian Wlasek  
und Elke Gillardon.



## Oberbürgermeister zum Ehrenmitglied ernannt



Dr. Alexander Badrow, Nils Roggow und Danny Lieger v. l.

**Stralsund** Die Wirtschaftsjuvenen des Großkreises Vorpommern Rügen haben Stralsunds Oberbürgermeister Dr. Alexander Badrow zum Ehrenmitglied ernannt. Die Gründe für diesen Schritt brachte Danny Lieger, Sprecher der Junioren, auf den Punkt: „Förderung der jungen Wirtschaft, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Neuansiedlung von Unternehmen und deren Unterstützung sowie kurze Wege zwischen den Junioren und der Hansestadt Stralsund gaben den positiven Ausschlag.“

## HANSERAUM

## Nordlichter bilden sich fort in Bremerhaven

**Bremerhaven** Fast 30 Junioren (Foto) haben die Bremerhavener im März bei der Hanseraum-Academy 2013 begrüßt. Die Academy ist ein Seminar für Vorstands- und Kreisarbeit; die Themen beinhalten den Hanseraum, die Arbeit des Bundesvorstandes und des Dachverbandes Junior Chamber International, Trainingsmöglichkeiten, PR und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bundesgeschäftsstelle.



## Jungen Forschern unter die Arme gegriffen



Maria Groß und Claudia Haake von den Wirtschaftsjuvenen Bremerhaven (Mitte) überreichen Stefanie Uhe von der Hochschule Bremerhaven (links) und Lehrerin Sabine Bartel die gespendeten Materialien.

**Bremerhaven** Bepackt mit Kichererbsen, Natronlauge und Rapsöl und vielem mehr kamen Claudia Haake und Maria Groß ins Schullabor der Hochschule Bremerhaven. Durch regelmäßige Sachspenden wollen die Wirtschaftsjuvenen Bremerhaven die schulische Nachwuchsarbeit der Hochschule am Meer ab sofort unterstützen. Dank der Unterstützung können nun weitere Fortbildungen nach dem Konzept „Haus der kleinen Forscher“ sowie zusätzliche Experimentierangebote werden.

**Titelthema**

Coburger Spielwaren machen auf der International Toy Fair in Nürnberg Eindruck 4  
 Heimische Polstermöbelhersteller mit Ergebnissen der imm cologne sehr zufrieden 6

**Region**

Umweltausschuss besichtigt regionale Lösungen zu Umweltschutz sowie Energie- und Materialeffizienz 8  
 IHK zu Coburg vereidigt Experten für historische Bauten als Sachverständigen 9

**Sonderthema**

Führen mit Zielen: Mitarbeitermotivation durch moderne Vergütungssysteme 12

**Standortpolitik**

IHK schlägt Freistaat Schienenlückenschluss zur Aufnahme in Bundesverkehrswegeplan vor 18  
 Wissenschaft analysiert Anziehungskraft der Metropolregion Nürnberg für auswärtige Fachkräfte 18

**Aus- und Weiterbildung**

Ausbildungsabbrüche sind bei besserer Information und Vorbereitung vermeidbar 19  
 IHK intensiviert spezielles Aus- und Weiterbildungsangebot für Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte 19

**Existenzgründung und Unternehmensförderung**

Professionelle Beratung wird nicht nur in der Gründungsphase von Unternehmen gefördert 20  
 Service der IHK zu Coburg für Gründer erneut besser bewertet als Bundesdurchschnitt 20

**Innovation und Umwelt**

eBusiness-Lotsen sollen Unternehmen auf dem Weg in die „digitale Wirtschaft“ führen 22

**Tourismus**

Im Freistaat boomt der Fremdenverkehr – in Coburg tritt er auf der Stelle 23

**International**

DIHK prognostiziert für 2013 Wachstum der deutschen Exporte von vier Prozent 25  
 Neuerungen in der Durchführung der Außenwirtschaftsverordnung 25

**Recht und Steuern**

BAG stellt klar: Urlaubsansprüche enden nicht schon zum 31. März des Folgejahres 26  
 Steuern: Bund erhöht Grundfreibetrag und ändert Unternehmensbesteuerung sowie Reisekostenrecht 26  
 Novelle des Mietrechts bringt für beide Parteien einige erhebliche Veränderungen 27

**Bekanntmachungen**

Öffentliche Bestellung und Vereidigung Sachverständiger historische Bauten 29



**10 Zwei neue Studiengänge im Fachbereich Betriebswirtschaftslehre vorgestellt Hochschule baut Angebot berufsbegleitender Studien aus**

Die Hochschule Coburg erweitert ihr Angebot an berufsbegleitenden Studiengängen. Ab Oktober können ein Bachelor- und ein Master-Studiengang im Fachbereich BWL belegt werden. Martin Kapp, Geschäftsführer der KAPP Werk-

zeugmaschinen GmbH (Coburg), und Dr. Thomas Kneitz (links), Hauptabteilungsleiter Personal und IT der Heinz Holding (Tettau), bewerteten dies als Beleg enger Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region.



**21 Junioren erneut preisgekrönt Aktivster WJ-Kreis 2012**

Die Wirtschaftsunioren Deutschland haben ihren Coburger Kreisverband erneut auf das Podest gestellt: Unsere Junioren wurden jetzt als bundesweit aktivster Kreis des Jahres 2012 ausgezeichnet.

**12–15 Sonderthema „Personalmanagement Et Zeitarbeit“ Leiharbeit auch regional ein Erfolgsmodell**

Das Modell der Leiharbeit hat sich vom Krisenkonzept gegen hohe Arbeitslosigkeit zum festen Bestandteil modernen Personalmanagements entwickelt. Zeitarbeiter sind keine „Mitarbeiter zweiter Klasse“ sondern längst Task Force für Unternehmen, die flexibel auf Konjunkturerwartungen reagieren müssen und wollen.



**Titelbild** Szenen der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg und der Internationalen Möbel-Messe in Köln. Auf beiden Produkt- und Leistungsschauen zeigten sich heimische Aussteller für die Zukunft bestens aufgestellt.

## AKTIVSTER JUNIORENKREIS 2012

Coburg erneut auf Bundesebene ausgezeichnet

**Die Wirtschaftsjunioren Deutschland haben den Juniorenkreis Coburg erneut auf Bundesebene ausgezeichnet – und zwar mit dem Titel „Aktivster Kreis 2012“. Coburg darf damit auch als Beleg dafür gelten, dass Größe allein eben nicht entscheidet.**

**Z**war sind die Wirtschaftsjunioren Coburg einer der kleinsten Wirtschaftsjuniorenkreise Deutschlands, doch zu bedeuten hat dies keineswegs, dass es nichts Großes zu erreichen gibt. Bereits im Sommer 2012 hatten die Coburger Junioren für ihr Programm „Business-Führerschein“ den „Bundespreis 2012 in Bildung investieren“ der Wirtschaftsjunioren Deutschland (WJD) erhalten.

Stetig voran in ihren Projekten überzeugten die Coburger einmal mehr mit ihrer Arbeit und ihrem Enthusiasmus. Die WJD würdigen dieses Engagement nunmehr auch mit dem Bundespreis „Aktivster Kreis 2012“.

Der stellvertretende Regionalsprecher der Wirtschaftsjunioren Oberfranken André Heim (WJ Forchheim), überreichte die Auszeichnung in Form einer offiziellen Urkunde, eines „Pokals“ und einer kleinen Geldprämie an die stolzen Coburger. Kreissprecher Uwe Müller betonte, dass die Anerkennung der geleisteten Arbeit

sicherlich auch Ansporn für bevorstehende Aufgaben sein wird.

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland bilden mit rund 10.000 aktiven Mitgliedern aus allen Bereichen der Wirtschaft den größten deutschen Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Sie tragen Verantwortung für rund 300.000 Arbeitsplätze, 35.000 Ausbildungsplätze und mehr als 120 Mrd. € Umsatz.

Die Organisation gliedert sich in elf Landesverbände mit 210 einzelnen Kreisverbänden. Gegründet wurden die WJD 1954. Seit 1958 sind sie Mitglied der Junior Chamber International (JCI), des 1944 gegründeten Weltverbandes der Wirtschaftsjunioren mit heute rund 200.000 Mitgliedern in mehr als 100 Nationalverbänden und über 5.000 Städten oder Kreisen.

In ihrer Verbandsarbeit engagieren sich die WJ ehrenamtlich in einer Vielzahl von Projekten auf Bundesebene und auf regionaler Ebene. Allein mit ihren Bildungsprojekten erreichen sie jährlich 200.000 Schüler. Die Junioren setzen sich auch ein für Gesellschaft und Soziales, beraten Existenzgründer, fördern die eigenen Mitglieder auf nationaler und internationaler Ebene und sorgen für den Austausch zwischen junger deutscher Wirtschaft und der Politik. ■



### Die nächsten Termine

|          |   |
|----------|---|
| 14.03.13 | Unternehmensbesuch bei CHMS, Rödental       |
| 17.03.13 | WJ Lauftreff                                |
| 28.03.13 | Treffen AK Bildung                          |
| 14.04.13 | Unternehmensbesuch bei sinit GmbH, Rödental |
| 10.04.13 | Kochkurs, Möbel Hofmann                     |

### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989  
E-Mail: u.mueller@moneymentor.de



André Heim, stv. Regionalsprecher der Wirtschaftsjunioren Oberfranken, gratuliert dem Coburger WJ-Sprecher Uwe Müller und seinen Teamkollegen Conny Landgraf und Markus Tammer zur Bundesauszeichnung.



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK Ost GmbH, Geschäftsstelle Suhl  
98527 Suhl, Pfüttschbergstraße 1  
Tel. 036 81/8072-0



## Highlights der Wirtschaftsjunioren



*Ein Spaß für Groß und Klein: Boule auf dem Schlossplatz Coburg*



*Spitzenauszeichnung und bundesweite Anerkennung für das Schülercoaching beim Business-Führerschein*



*Laufmeisterschaft: toller Erfolg und schöne Trophäe für die Wirtschaftsjunioren*



*Die Wirtschaftsjunioren zum Besichtigungsbesuch bei dem bekannten Fahrradhersteller CUBE*



*Erkundungstour auf der Veste Coburg*



# Bundespreis für Wirtschaftsjunioren

Coburg – Die Coburger Wirtschaftsjunioren (WJ) gehören von der Mitgliederzahl her bundesweit zwar zu den kleinsten Vereinigungen. Doch wenn es darum geht, ehrenamtlich Veranstaltungen, Seminare, Workshops oder andere Projekte durchzuführen, spielen die jungen Unternehmer, Selbstständige und Führungskräfte in Deutschland in der Spitzengruppe mit. Arbeit und Enthusiasmus der Coburger Wirtschaftsjunioren fanden jetzt mit der Verleihung des Bundespreises „Aktivster Kreis 2012“ erneut höchste Anerkennung. Die Übergabe erfolgte

*NP vom 13.2.13*



„Aktivster Kreis 2012“: Andre Heim (links) überreichte den Bundespreis an Uwe Müller, Conny Landgraf und Markus Tammer (von links).

durch den stellvertretenden Regionalsprecher der Wirtschaftsjunioren Oberfranken, Andre Heim (Forchheim). Die Coburger WJ wollen sich aber keinesfalls auf den Lorbeeren ausruhen, sondern sehen laut ihrem Sprecher Uwe Müller in dem Bundespreis einen weiteren Ansporn für die bevorstehenden Aufgaben.

# WJ Coburg ist unter den Top 10 der aktivsten Kreise in Bayern 2012



*Bild: v.l.: Ingo Keller (stv. Landesvorsitzender WJ Bayern), Elke Gillardon (WJ Coburg), Uwe Müller (Sprecher WJ Coburg), Mitja Ganz (Regionalsprecher der oberfränkischen Kreise)*

COBURG ■ Die WJ Coburg ist unter den Top 10 der aktivsten Kreise in Bayern 2012. Im Ranking der Wirtschaftsjuvenen Bayern, dem sich die 63 bayrischen Kreise alljährlich stellen, schaffte es der Coburger Kreis auf einen hervorragenden 6. Platz. Die Urkunde wurde gestern den Vertretern der Wirtschaftsjuvenen Coburg Uwe Müller (Sprecher) und Elke Gillardon (Vorstandsmitglied) an der Auftaktveranstaltung der Feierlichkeiten zur 60-Jahr-Feier der WJ Lichtenfels in Kloster Banz überreicht.





50 J  
deutsch-  
Freun

## Bestätigung für Uwe Müller

Coburg – Uwe Müller bleibt Sprecher der Wirtschaftsjunioren Coburg. Das teilte die Vereinigung am Montag mit. Müller sei von der Mitgliederversammlung „mit überwältigender Mehrheit“ für eine weitere Amtsperiode bestätigt worden. Der Coburger Juniorenkreis habe mit seinen Jugendbildungsprojekten, Veranstaltungen und Aktivitäten regional stark an Bekanntheitsgrad gewonnen, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Dass diese öffentliche Aufmerksamkeit Interesse wecke, zeige sich nicht nur am Engagement der Mitglieder, Förderer und Gäste der



Uwe Müller

Wirtschaftsjunioren, sondern auch in einer steigenden Mitgliederzahl. Das Team um Uwe Müller ziehe langsam die nächste Generation für die Vereinsführung heran. Mit Sebastian Wlasek sei ein neues Vorstandsmitglied im Coburger Juniorenkreis begrüßt worden. Verabschiedet wurden die langjährigen Vorstände Conny Landgraf, Heiko Wagner und Gerold Gebhard. „Sie machen Platz für den Nachwuchs“, so der neue „alte“ Sprecher Müller und bedankte sich „für ihren tatkräftigen Einsatz und ihr großartiges Engagement“. Geehrt wurden Arndt Schmidt und Hubertus Gumpert, die nun aus dem aktiven Kreis in den „Club 46“ wechseln. Im Juni 2013 feiert der Coburger Juniorenkreis sein 40-jähriges Bestehen.

## Titelthema

Bundesinnenminister Dr. Friedrich plädiert für mehr Transparenz bei Infrastrukturprojekten 4

## Region

IHK zu Coburg erklärt Infrastruktur, Ansiedlung und Fachkräftesicherung zu Leitthemen für 2013 6

Förderverein „Wirtschaft für die Metropolregion Nürnberg“ gegründet 9

Kurzarbeitergeld von sechs auf zwölf Monate verlängert 10

## Sonderthema

Heimische Banken bieten Unternehmen praxisnahe Hilfe bei der SEPA-Umstellung an 14

## Standortpolitik

Verkehrsminister Ramsauer gibt in der Verkehrsinfrastruktur der Beseitigung von Engpässen Vorrang 20

EU-Förderkulisse: Perspektiven für den Wirtschaftsraum Coburg 21

## Wirtschaftsjunioren

Erneut starke Beteiligung Coburger Schulen beim Quiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ 22

## Tourismus

Neues Internet-Portal bündelt alle für Touristen interessante Termine in der Region 23

## Aus- und Weiterbildung

IHK-Zusatzqualifikationen bieten Ausbildungsbetrieben Möglichkeiten zum Profilerfolg 27

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

„Feines am Kirchhof“ bereichert Coburger Angebot auserlesener Spezialitäten 28

## Innovation und Umwelt

Veranstaltungsreihe „Wirtschaft trifft Design“ bei Firma Hermann Koch gestartet 30

IHK und SÜC wollen gemeinsam Breitbandausbau in Coburg beschleunigen 31

## International

Dietze + Schell als eines der ersten Unternehmen in der Region als „Bekannter Versender“ zertifiziert 33

## Recht

Ordnungsgelder für verspätet eingereichte Jahresabschlüsse sollen sinken 35

Elektronische Steueranmeldungen noch bis August auch ohne Zertifizierung toleriert 36

## Bekanntmachungen

Wirtschaftssatzung 2013 der IHK zu Coburg 42

Vollversammlungsbeschluss zur Aufgabenübertragung bei Finanzanlagenvermittlung 43

Vereinbarung zur Aufgabenübertragung bei Finanzanlagenvermittlung 44



22 Vorstand der Coburger Wirtschaftsjunioren neu gewählt

### Deutlicher Vertrauensbeweis für Uwe Müller & Co.

95 % der Wahlberechtigten haben in der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren Coburg Kreissprecher Uwe Müller im Amt bestätigt. Nicht minder deutlich fiel die Zustimmung für die weiteren Vorstandsmitglieder aus. Unser Bild

zeigt das neu formierte Team nach der Wahl (v. l.): Markus Tammer, Elke Gillardon, Dr. Florian Bertges, Uwe Müller und Sebastian Wlasek.



### 26 KAESER-Absolvent Bundesbester Anerkennung erster Klasse

Michael Heinlein ist in Berlin von DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans-Heinrich Driftmann für den bundesweit besten Ausbildungsabschluss bei den Fachlageristen ausgezeichnet worden. KAESER hatte dem jungen Mann eine „zweite Chance“ geboten.

7 Bayerns Finanzminister Ehrengast bei Empfang der IHK zu Coburg

### Dr. Söder wünscht mehr Gestaltungsspielraum bei Steuern

Nach Ansicht von Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder sollten die Bundesländer mehr Gestaltungsspielraum bei Steuern haben, die bislang in Bundeshöhe liegen. Beim jüngsten Empfang der IHK zu Coburg versprach sich Söder zusätzliche Impulse für den Standortwettbewerb der Länder in Bezug auf Wirtschaftsfreundlichkeit.



**Titelbild** Abendlicher Verkehr im Coburger Norden nahe der „Lauterer Höhe“. Der lang ersehnte Anschluss der Region an das Bundesfernstraßennetz ist die wichtigste Infrastrukturverbesserung der jüngsten Zeit. Weitere müssen dringend folgen.



## Die nächsten Termine

|          |                    |
|----------|--------------------|
| 17.02.13 | WJ Lauftreff       |
| 26.02.13 | Rolly Toys         |
| 28.02.13 | Treffen AK Bildung |
| 14.03.13 | CHMS               |

## Junioren zeichnen Schüler aus

### WWW-Kreissiegerin durch Losentscheid

Rebecca Voelckel aus dem Casimirianum ist Kreissiegerin beim Wissensquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ (WWW). Die 14-Jährige setzte sich gegen 433 Schüler und Schülerinnen per Losentscheid durch.

Rebecca und mit ihr vier weitere Schüler aus 20 Klassen von sieben weiterführenden Schulen aus Stadt und Landkreis Coburg haben bewiesen, dass sie sich mit Wirtschaftsthemen bestens auskennen. So erzielten Michaela Krauß (Casimirianum), Hanna Schönmann (Realschule COII), Michael Frank und Jan-Niklas Hofarth (beide Ernestinum) das gleiche Ergebnis.

WWW wird stets im Herbst in den 9. Klassen durchgeführt. Das Quiz ist von den Wirtschaftsjuvenioren Deutschland entwickelt worden, um Wirtschaftswissen in die Schulen zu bringen. ■

## Kleinsendungen

Bundesweit mit Möbelkoffer-LKW  
Abholung - Verpackung - Lieferung



[www.lang-coburg.de](http://www.lang-coburg.de)



IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel gratulierte Kreissprecher Uwe Müller und den Vorstandsmitgliedern (i. Hintergr. v. l.) Markus Tammer, Sebastian Wlasek, Elke Gillardon sowie Dr. Florian Bertges zur Wahl und zur erfolgreichen Arbeit der Coburger Wirtschaftsjuvenioren. Unterstützt von IHK-Pressesprecher Christian Broßmann (r.) hatte Schnabel die Wahl geleitet.

## UWE MÜLLER ERNEUT IM AMT BESTÄTIGT

### Kreissprecher erreicht in geheimer Wahl Zustimmungquote von 95%

**Mit 95% hat die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenioren Coburg in geheimer Wahl ihren Sprecher Uwe Müller in der Jahreshauptversammlung für eine weitere Amtsperiode bestätigt.**

Jung, dynamisch und sehr aktiv präsentiert sich mittlerweile der Coburger Juniorenkreis, der mit seinen Jugendbildungsprojekten und interessanten Veranstaltungen und Aktivitäten regional stark an Bekanntheitsgrad gewonnen hat. Dass diese öffentliche Aufmerksamkeit Interesse weckt, zeigt sich nicht nur am aktiven Engagement durch die Mitglieder, Förderer und Gäste der Wirtschaftsjuvenioren, sondern auch in der Entwicklung der Mitgliederzahl. Acht neue Mitglieder stellten sich auf der Hauptversammlung vor, die mit 37 Wahlberechtigten und Gästen sehr gut besucht war.

Das Team um Uwe Müller startet engagiert in eine neue Amtsperiode und zieht damit auch langsam die nächste Generation für die Vereinsführung heran. Mit Sebastian Wlasek wird ein neues Vorstandsmitglied im Coburger

Juniorenkreis begrüßt. Bisher aktiv im Arbeitskreis Bildung, senkt er nun auch den Altersdurchschnitt der Vorstandschaft. Herzlich verabschiedet wurden die langjährigen Vorstände Conny Landgraf, Heiko Wagner und Gerold Gebhard. „Sie machen Platz für den Nachwuchs“, so der neue „alte“ Sprecher Müller. Er bedankte sich für den tatkräftigen Einsatz und das großartige Engagement der ehemaligen Vorstandskollegen. Geehrt wurden Arndt Schmidt und Hubertus Gumpert, die nun aus dem aktiven Kreis in den so genannten „Club 46“ wechseln.

IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel griff den Rechenschaftsbericht des Vorstandes auf und lobte „viele Projekte“, die die Junioren angestoßen haben und vorantreiben. Insbesondere für die „engagierte Arbeit“ im Bereich Bildung „kann ich nur Danke sagen“, betonte Schnabel im Namen der IHK zu Coburg.

Im Juni 2013 feiert der Coburger Juniorenkreis sein 40-jähriges Bestehen und mit seinen vielen motivierten Aktiven ist ein gutes Fortbestehen gesichert. ■

#### Kontakt

Uwe Müller, Tel.: 0178 1686989

E-Mail: [u.mueller@moneymentor.de](mailto:u.mueller@moneymentor.de)

## NICHT MEHR NUR ZUR WEIHNACHTSZEIT

Veranstaltungsportal bündelt Termine für Touristen in der Region

**Regionalmanagement Coburger Land, Tourismus Coburg und das Stadtmarketing der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Coburg haben ein regionales Veranstaltungsportal entwickelt. Unter [www.coburg-tourist.de](http://www.coburg-tourist.de) finden Touristen und Besucher ab sofort auf einen Blick alle für sie interessanten Termine in Coburg Stadt und Land.**

**W**as bislang nur während der Weihnachtszeit möglich war, steht ab sofort ganzjährig zur Verfügung. Ob Fest, ob Markt, ob Kirchweih oder Ausstellung – alle Termine in Coburg Stadt und Land sind übersichtlich aufgeführt. Und gerade für Auswärtige wichtig: Soweit möglich zeigt eine Karte in Google-Maps auch gleich den Weg zur Veranstaltung. „Eine solche Übersicht aus dem Betrachtungswinkel eines Gastes ist sehr gefragt“, weist Regionalmanager Stefan Hinterleitner auf gute Erfahrungen aus dem Projekt „Coburger Weihnachtsland“ hin.

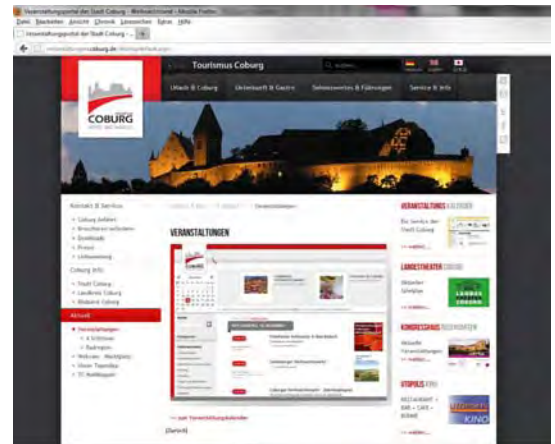
„Unser Coburger Land hat so viel zu bieten, dass es Urlaubern eigentlich nie langweilig werden kann“, ist auch Dóra Pásztor vom Regionalmanagement überzeugt, nachdem sie zusammen mit Roswitha Gremmelmaier Hunderte von

Terminen allein in den nächsten Monaten eingearbeitet hat.

Die technische Umsetzung der regionalen Terminübersicht gelang dank des Stadtmarketings der Coburger Wirtschaftsförderung. „Dass es jetzt auch die Möglichkeit gibt, sich über Termine in der Region auf einen Blick zu informieren, ist sicherlich auch für viele Coburger interessant, die sich einen schönen Wochenendausflug zusammenstellen wollen“, so Roswitha Gremmelmaier, Projektleiterin im Stadtmarketing.

Stephan Horn als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Coburg und Betriebsleiter Tourismus Coburg freut die konstruktive Zusammenarbeit an sich: „Wenn mehrere Akteure Wissen und Tatkraft zusammenführen, kann ohne große Kosten etwas entstehen, das uns weiterhilft, noch attraktiver für Einheimische, Besucher und Touristen zu werden.“ Zugleich dankt er der Online-Managerin der Stadt Coburg, Karin Engelhardt, für die „wie immer unkomplizierte, aber perfekte technische Realisierung“.

Mit dem bisher Erreichten ist das Projekt aber noch nicht abgeschlossen: „Wir wollen unseren touristischen Leistungsträgern anbieten, diese Terminübersicht für ihre Gäste in ihre eigene Homepage zu integrieren“, blickt Regionalmanager



Screenshot des neuen Veranstaltungsportals im Internet unter [www.coburg-tourist.de](http://www.coburg-tourist.de).

Stefan Hinterleitner auf die nächsten Schritte. Das gleiche Angebot wird den Kommunen im Coburger Land unterbreitet: Auch sie sollen künftig dieses Online-Portal nutzen können, mit eigenen Terminen füllen und dann in ihr eigenes örtliches Portal integrieren. ■

### Termin-Meldungen

[roswitha.gremmelmaier@coburg.de](mailto:roswitha.gremmelmaier@coburg.de)

### Ansprechpartner

Stefan Hinterleitner, Regionalmanager  
Tel.: 09561 514-415  
E-Mail: [stefan.hinterleitner@coburger-land.de](mailto:stefan.hinterleitner@coburger-land.de)

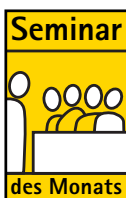
### Kontakt

Patricia Leistner-Hofmann, Tel.: 09561 7426-27  
E-Mail: [patricia.leistner-hofmann@coburg.ihk.de](mailto:patricia.leistner-hofmann@coburg.ihk.de)



### GastroManagementPass für die „Goldene Rose“

Stolz nahm der Inhaber des Landgasthofs „Goldene Rose“ (Grub am Forst), Thomas Rose (Mitte), beim Bayerischen Qualitätstag in Bad Kissingen den GastroManagementPass entgegen. „Der GastroManagementPass ist eine echte bayerische Innovation und bescheinigt den Inhabern vorbildliche Kenntnisse gerade auch bei der Umsetzung von Hygienestandards in ihren Betrieben“, erklärte Bayerns Wirtschafts- und Tourismusstaatssekretärin Katja Hessel (links), die gemeinsam mit Ulrich N. Brandl, Präsident des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Bayern (rechts), die Urkunde überreichte. Mit dem GastroManagementPass werden innovative Ideen, hohe Qualität und ausgezeichneter Service gewürdigt. „Durch Service und Qualität haben unsere Leistungsträger beste Chancen, nachhaltig Gäste zu binden und zur Markenbildung für den regionalen Tourismus beizutragen“, betont IHK-Tourismusbeauftragte Patricia Leistner-Hofmann.



## Gelebte Wissensgesellschaft

Web 2.0 für Klein- und mittelständische Unternehmen

In einem Tagesseminar an der IHK zu Coburg werden Chancen und Risiken des interaktiven Medienkanals Web 2.0 vermittelt.

Von „Web 2.0“, „Social Media“ oder „Mitmachnetz“ spricht man, wenn Internetnutzer neben dem reinen Informationskonsum auch eigene Inhalte und Wissen mit anderen Nutzern teilen und sich auf Online-Plattformen in Netzwerken austauschen. Facebook, Twitter, Wikis und so weiter: Man kann sich in diesem Dschungel neuer Technologien aus dem Internet schnell verirren. Tatsächlich gibt es zahlreiche Gefahren, die im Dickicht der virtuellen Welten lauern. Nicht zu Unrecht steht das sogenannte Web 2.0 immer wieder in der Kritik, wenn es um Datenschutz oder um verschwendete Arbeitszeit in Firmen geht.

Doch eine pauschale Verteufelung der Online-Plattformen wäre der falsche Weg. Ein gezieltes Auswählen nach Zielgruppenaspekten und eine eigene Web-2.0-Strategie bringt auch Kleinunternehmen potenzielle neue Marketingwege. Dabei lassen sich bei der Vernetzung nicht nur Kunden, sondern auch Geschäftspartner und Kollegen finden. Gelebte Wissensgesellschaft findet vor allem in Sozialen Medien statt – ein Geben und Nehmen, dessen Nutzen sich vielen oft erst auf den zweiten Blick erschließt.

Das Tagesseminar der IHK zu Coburg ist jedoch nicht als Werbeveranstaltung für Facebook und Co. angelegt. Kritisch werden einzelne Plattformen unter die Lupe genommen und auf berechtigte Sorgen von Unternehmern eingegangen: Was, wenn Kunden mich öffentlich kritisieren? Wie kann ich vermeiden, dass meine Mitarbeiter Geschäftsgeheimnisse präsentieren? Ist der Zeitaufwand fürs Web 2.0 überhaupt gerechtfertigt?

Anhand von zahlreichen Beispielen aus der Onlinewelt werden bewährte Vorgehensweisen aufgezeigt und vom kleinen bis zum mittelständischen Unternehmen eine mögliche Web-2.0-Strategie entwickelt.

Der Referent, Dipl.-Inf. (FH) Manuel Ziegler, ist freiberuflicher Medieninformatiker mit dem Schwerpunkt Internetlösungen und setzt neben Facebook und Twitter beruflich aktiv auf Wiki, Social Bookmarking und weitere Lösungen.

Das Seminar findet am Donnerstag, 7. März 2013, von 9:00 bis 17:00 Uhr, im IHK-Zentrum für Weiterbildung statt. Die Seminargebühr beträgt 185,00 €. ■

## Seminare Februar, März, April 2013

### Weiterbildung

#### Ausbilder-FIT

Mit Auszubildenden richtig kommunizieren  
28. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Feedback- und Kritikgespräche mit Auszubildenden erfolgreich führen  
21. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Lernen fördern  
25. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Azubi-FIT

Rhetorik für Azubis – lange Rede, kurzer Sinn  
22. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Der freundliche Besucherempfang und Kompetenz am Telefon  
26. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### EDV

Excel-Bausteine: Zahlen- und Was-wäre-wenn-Analysen  
25. Februar 2013, 18:00 bis 21:15 Uhr, Preis: 95,00 €  
Word-Bausteine: Formulare  
27. Februar 2013, 18:00 bis 21:15 Uhr, Preis: 95,00 €  
Excel-Bausteine: Umsteigen auf Excel 2010  
4. und 6. März 2013, 18:00 bis 21:15 Uhr, Preis: 190,00 €  
Web 2.0 für Klein- und mittelständische Unternehmen  
7. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Datenschutzbeauftragte in Unternehmen  
11. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Powerpoint-Bausteine: Präsentationen bauen mit MS Powerpoint  
11. und 13. März 2013, 18:00 bis 21:15 Uhr, Preis: 190,00 €  
Excel-Bausteine: Excel als Datenbank  
18. März 2013, 18:00 bis 21:15 Uhr, Preis: 95,00 €

#### Einkauf

Erfolgreiche Preisverhandlung – Profiwerkzeuge der Einkäufer  
7. und 8. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 310,00 €

#### Englisch

Fit for Business English: 3 Bausteine  
Telephone Training intensive – Baustein 1  
8., 15. und 22. Februar 2013, 16:00 bis 19:00 Uhr, Preis: 80,00 €  
Fit for Business English: 3 Bausteine  
Correspondence – Emails and business letters – Baustein 2  
12., 19. und 16. April 2013, 16:00 bis 19:00 Uhr, Preis: 80,00 €

#### Kommunikation

Sicher reden – erfolgreich streiten  
19. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Persönlichkeitsentwicklung

Schulung „Dynamixität“ – im Spiel der Kräfte  
Das Leben im Gleichgewicht trotz Stress, Zeitdruck, Hektik, Komplexität und Dynamik im Arbeitsleben (3-Tages-Seminar)  
8. und 22. Februar sowie 8. März 2013, 13:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 325,00 €

#### Rechnungswesen

Kosten senken – in Kosten steckt Gewinn  
20. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Recht

Das aktuelle Reisekosten- und Bewirtungsrecht  
15. März 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Seminarreihe Arbeitsrecht: Neues zum Kündigungsschutzrecht  
20. März 2013, 9:00 bis 13:00 Uhr, Preis: 80,00 €  
Jahresabschlussanalyse  
10. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Sekretariat

Coburger Sekretärinnen-Arbeitskreis Teil 1 –  
Chefassistentin und Repräsentantin des Unternehmens  
27. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Coburger Sekretärinnen-Arbeitskreis Teil 2 – Korrespondenz mit Pfiff  
18. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Unternehmensführung, Management

MS-Project-Training  
19., 20. und 21. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 400,00 €  
Hanco – Operative Excellence (Kooperation IHK/REFA)  
12. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 250,00 €  
Führungskräfte Führungsschein:  
Mitarbeitergespräche professionell führen – Baustein 2  
12. und 13. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 495,00 €

#### Verkauf, Marketing

Werbe- und Markenstrategie selbst konzipieren – neues Denksystem  
18. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €  
Telefonisches Nachfassen von schriftlichen Angeboten – wie geht das?  
19. April 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 185,00 €

#### Kontakt

Christina Liebermann, Tel.: 09561 7426-24, E-Mail: liebermann@coburg.ihk.de

## Weiterbildung

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

#### Ausbilder-Eignungsverordnung (AdA-Schein)

Februar bis Mai 2013, Teilzeit, Preis: 450,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Betriebswirt/in

April 2013 bis November 2015, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Geprüfte/r Fachkaufmann/frau Einkauf und Logistik

April 2013 bis März 2015, Preis: 2.800,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

### Zertifikatslehrgänge

#### Buchführung

Februar bis Juli 2013, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Internationale Rechnungslegung nach IFRS

März bis Juli 2013, Preis: 435,00 € zzgl. Lehrgangsmaterial und Prüfungsgebühr

#### Basis for Business B1 – Teil 1

März bis Juli 2013, Preis: 395,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

#### Kontakt

Christina Liebermann, Tel.: 09561 7426-24, E-Mail: [liebermann@coburg.ihk.de](mailto:liebermann@coburg.ihk.de)  
Stefanie Grzeszyk, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: [stefanie.grzeszyk@coburg.ihk.de](mailto:stefanie.grzeszyk@coburg.ihk.de)

## International

### Workshop ORGA-Exportkontrolle, HINWEIS: Begrenzte Teilnehmerzahl!

13. Februar 2013, 9:00 bis 17:00 Uhr, Preis: 360,00 €

*Ausgebucht!*

### Mehr exportieren durch Auslandsvertreter

21. Februar 2013, 8:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 180,00 €

### Zollrechtliche Exportabwicklung – Abläufe und Gestaltungsmöglichkeiten

27. Februar 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

### Zollgrundkurs Frühjahr 2013 – vierteilig

1. Seminartag, 23. Januar 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

2. Seminartag, 30. Januar 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

3. Seminartag, 6. Februar 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

4. Seminartag, 20. Februar 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

*Ausgebucht! Wiederaufnahme im Herbst 2013*

### Zollrechtliche Exportabwicklung – Abläufe und Gestaltungsmöglichkeiten

27. Februar 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

### Dokumentäre Vorschriften im Außenhandel

18. März 2013, 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr, Preis: 180,00 €

#### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: [loehr@coburg.ihk.de](mailto:loehr@coburg.ihk.de)

## Existenzgründung und Unternehmensförderung

### LfA-Beratungstag

6. März 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, kostenfrei

### Nachfolge-Sprechtag

24. April 2013, 10:00 bis 15:00 Uhr, kostenfrei

### Tagesseminar für Existenzgründer/innen

2. Mai 2013, 9:00 bis 16:00 Uhr, Preis: 40,00 €

#### Kontakt

Heike Lipp, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: [lipp@coburg.ihk.de](mailto:lipp@coburg.ihk.de)

## Jede Beschwerde ist ein Geschenk

### Seminar: Kritische Situationen mit Gästen meistern

**Gute Dienstleister in Hotellerie und im Gastgewerbe zeichnen sich auch dadurch aus, wie sie kritische Situationen meistern.**

**D**abei entscheiden die Fähigkeiten der Mitarbeiter, ihre Kompetenzen und Motivation im Umgang mit Kunden in schwierigen Situationen darüber, ob Kunden und Gäste wiederkommen oder nicht und im schlimmsten Fall für negative Werbung sorgen.

Zur weiteren Steigerung der Service- und Dienstleistungsqualität im Coburger Land bieten IHK zu Coburg und das Regionalmanagement ein Seminar zum Thema „Jede Beschwerde ist ein Geschenk – wirksames Beschwerdemanagement in der Praxis“ an. Das Seminar richtet sich speziell an Mitarbeiter und Inhaber von touristischen Betrieben (mit Gastkontakt).

Durch die Zusammenarbeit von Regionalmanagement und IHK zu Coburg kann das Seminar zu sehr günstigen Konditionen angeboten werden. Der eineinhalbtägige Workshop kostet für den ersten Teilnehmer eines Betriebs 50,00 € (netto) und jeden weiteren Teilnehmer eines Unternehmens 40,00 €. Verpflegung ist dabei nicht enthalten. Es stehen zwei alternative Termine zur Auswahl:

Seminar 1: 25. Februar 2013 (16:00 – 19:00 Uhr) im Landratsamt oder

26. Februar 2013 (09:00 – 16:00 Uhr) in der IHK

Seminar 2: 27. Februar 2013 (09:00 – 16:00 Uhr) im Landratsamt oder

28. Februar 2013 (09:00 – 12:00 Uhr) in der IHK

#### Information und Anmeldung

Stefan Hinterleitner, Regionalmanager Coburger Land

Tel.: 09561 514415

E-Mail: [stefan.hinterleitner@coburger-land.de](mailto:stefan.hinterleitner@coburger-land.de)

## SEPA kommt – Was ist zu tun?

### Informationsabend am 18. März 2013

**In Kooperation mit der IHK zu Coburg lädt die Sparkasse Coburg – Lichtenfels zu einem Informationsabend zum neuen SEPA-Verfahren im Zahlungsverkehr ein.**

**S**pätestens bis zum 1. Februar 2014 müssen aufgrund der SEPA-Migrationsverordnung nationale Überweisungen und Lastschriften auf die SEPA-Verfahren umgestellt werden. Dies bedeutet insbesondere für Unternehmen erheblichen organisatorischen und technischen Anpassungsbedarf.

So müssen beispielsweise alle Einzugsermächtigungen in sogenannte SEPA-Lastschriftmandate umgedeutet, alle Kontoverbindungen auf IBAN und BIC umgestellt werden.

Referent Dr. Ralf Schopohl ist im Informatikzentrum der Sparkassenorganisation als Managementberater Zahlungsverkehr tätig. Schwerpunkt ist die Beratung des DSGVO zum Thema SEPA sowie die Vertretung der Sparkassen-Finanzgruppe in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien zur Umsetzung der SEPA. Weiterer fachlicher Schwerpunkt ist das Electronic Banking (Produktmanagement, EBICS-Standard).

Die Veranstaltung findet am 18. März 2013 im Gemeindezentrum St. Augustin, Coburg, statt. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr, Einlass ist eine halbe Stunde vor Beginn. ■





Fachlagerist Michael Heinlein (links, mit Ausbilder Uwe Stolz) nutzte seine „zweite Chance“ einer Berufsausbildung bei der KAESER KOMPRESSOREN AG und hat mit seinem Spitzenabschluss nun ausgezeichnete Berufsperspektiven.

## KAESER-ABSOLVENT BUNDESWEIT SPITZE

Fachlagerist Michael Heinlein für Ausbildungsergebnis in Berlin ausgezeichnet

**Er hat rund 5.700 Berufskollegen hinter sich gelassen und ist auf Platz eins gelandet: Michael Heinlein lieferte 2012 den bundesweit besten Ausbildungsabschluss von Fachlageristen ab. Gelernt hat er bei der KAESER KOMPRESSOREN AG in Coburg.**

**D**ie Freude über seinen Sieg steht ihm ins Gesicht geschrieben. „Ich hab schon ganz schön gezittert, ob es wirklich reichen würde“, gibt Michael Heinlein bei der Preisverleihung in Berlin offen zu. Eine Woche lang musste er bangen. Dann stand das Ergebnis fest. Die 98 von 100 möglichen Punkten, die er in der Prüfung erzielt hatte, hatten ihm den ersten Platz beschert.



Rainer Kissing (links), IHK-Bereichsleiter Berufsbildung, und Ausbilder Uwe Stolz (rechts) gratulierten in Berlin Michael Heinlein zu Pokal und Urkunde für den bundesweit besten Ausbildungsabschluss in seinem Fach.

Für Heinlein gleich doppelter Grund zur Freude: Nicht nur, weil er der Beste Deutschlands ist, sondern auch weil er damit unter Beweis gestellt hat, dass es sich lohnt, auch dann weiter zu machen, wenn die eigenen Startchancen nicht optimal sind. Denn Heinlein ist alles andere als ein typischer Auszubildender. Während seine Mit-Lernenden im Durchschnitt unter 20 Jahre alt sind, ist der frisch gebackene Fachlagerist bereits 35 Jahre alt und Familienvater. „Die haben mich dann schon öfters mal ‚Papa Michael‘ genannt und der eine oder andere hätte durchaus mein Sohn sein können“, schmunzelt er. Die Ausbildung bei Kaeser war sein zweiter Anlauf ins Berufsleben, nachdem sich der erste als nicht ganz so optimal herausgestellt hatte.

Heinlein: „Ursprünglich hatte ich einen anderen Beruf gelernt. Aber das war nicht das Richtige.“ Doch die Suche nach einer Alternative war nicht leicht. Wenn sich Heinlein um eine Ausbildungsstelle bewarb, hieß es oft: „zu alt“. Erst dank des Ausbildungsvereins, mit dem die KAESER KOMPRESSOREN AG seit 2005 arbeitet, bekam er eine zweite Chance.

Ein Glücksfall für Heinlein, aber auch für das Unternehmen, das betont Heinleins Ausbilder Uwe Stolz: „Michael Heinlein war von Anfang an ein Gewinn“, lobt er. „Er ist souverän und war allen anderen ab dem ersten Tag ein guter Freund. Er hatte immer gute Noten, war enga-

giert und daran interessiert, sich weiterzubilden.“

Als Fachlagerist arbeitet Michael Heinlein in der Logistikabteilung bei KAESER. Er kommissioniert unter anderem Waren für den Fertigungsprozess, war im Wareneingang tätig und auch in der Packerei. Die Ausbildung hat er spielend absolviert, erzielte mehrfach Bestnoten und wurde dafür mit Buchprämien ausgezeichnet.

Mit dem Ende der Ausbildung hat Heinleins berufliche Karriere gerade erst begonnen. Motiviert durch seinen Erfolg will er nun noch mehr erreichen. Auf eine verantwortungsvollere Stelle innerhalb der Firma hat er sich bereits beworben und die Chancen, dass er sie bekommt, stehen gut. „Und, wer weiß, vielleicht mache ich auch noch den Logistikfachwirt oder werde Teamleiter“, überlegt er. Die Möglichkeiten dazu hat er.

Ausbilder Uwe Stolz nimmt solche Ambitionen gerne zur Kenntnis: „Die Logistik entwickelt sich ständig fort und das, was gestern noch aktuell war, kann heute schon veraltet sein. Da freuen wir uns über so motivierte Mitarbeiter.“ Michael Heinlein hört das gerne. „Ich mach weiter“, ist er sich sicher. ■

### IHK gratuliert: Erfolg ist Ausdruck hoher Ausbildungsqualität

„Wir sind stolz, dass auch in diesem Jahr wieder ein Prüfling aus dem IHK-Bezirk Coburg als Bundesbester in Berlin ausgezeichnet wurde“, freut sich Rainer Kissing, IHK-Bereichsleiter für Berufliche Bildung. „Wir gratulieren Herrn Heinlein und der KAESER KOMPRESSOREN AG zu diesem herausragenden Prüfungsergebnis.“ Aus allen Prüfungsjahrgängen der vergangenen Jahre konnte die IHK zu Coburg stets einen Bundesbesten nach Berlin schicken. Ein Ergebnis, das in Anbetracht der Anzahl der jährlichen Abschlussprüfungen im Vergleich zu anderen IHK-Bezirken keinesfalls selbstverständlich ist. Die IHK zu Coburg sieht in diesem Erfolg das ungebremste Ausbildungsengagement und die hohe Ausbildungsqualität der Unternehmen in Stadt und Landkreis Coburg bestätigt. ■

Kontakt

Rainer Kissing, Tel.: 09561 7426-29  
E-Mail: kissing@coburg.ihk.de

Mit speziellen Angeboten an Zusatz- und Ergänzungsqualifikationen für Azubis leistet die IHK einen Beitrag zur Steigerung der Ausbildungsattraktivität in der Region. So können Ausbildungsbetriebe in Kooperation mit der IHK jungen Leuten wesentlich mehr bieten, als die Ausbildungsverordnung vorschreibt.



## Vorsprung für Unternehmen und Nachwuchs

### IHK-Zusatzqualifikationen steigern Attraktivität von Ausbildungsbetrieben

**Auszubildende können während der Ausbildung für ihre berufliche Tätigkeit durch IHK-Zusatzmaßnahmen zielgenau qualifiziert und individuell gefördert werden. Sie bekommen während der Ausbildungszeit mehr geboten, als die Mindeststandards der Ausbildungsordnungen vorschreiben.**

**A**usbildungsbetriebe erhöhen durch hochwertige Ausbildungsangebote ihre Attraktivität für leistungsbereite Jugendliche, bilden somit zielgenau qualifizierte Nachwuchskräfte aus und eröffnen attraktive Karriereoptionen im Unternehmen. „Das ist ein aktiver Beitrag zum Ausbildungsmarketing“, so Rainer Kissing, Leiter des Bereichs berufliche Bildung der IHK. So ermöglichen die Kammer selbst zum Beispiel ihren Auszubildenden den Erwerb des „X-Pert-Computerführerscheins“, den der Förderverein der Kaufmännischen Berufsschule Coburg anbietet.

Die Vorteile für Azubis liegen auf der Hand: Sie erwerben sich einen Wissensvorsprung. Außerdem öffnet Spezialwissen ihnen bereits während der Ausbildung neue und interessante Arbeitsfelder. Junge Leute haben so auch Möglichkeiten zur Mitgestaltung ihrer Ausbildung. Häufig sind Zusatzqualifikationen auf spätere Fort- und Weiterbildungen anrechenbar. Damit lässt sich im Bildungsverlauf Zeit sparen.

Auszubildende signalisieren durch Teilnahme an solchen Qualifikationen Motivation und Leistungsbereitschaft. Damit haben sie nach der Ausbildung wesentlich bessere Übernahmechancen im Ausbildungsbetrieb.

Zusatzqualifikationen können einen schnelleren Aufstieg auf der Karriereleiter bringen. Außerdem eröffnen sie grundsätzlich bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Der Vorsprung gegenüber „dem Durchschnitt“ kann durch lebenslanges Lernen dauerhaft gesichert werden. ■

#### Kontakt

Stefanie Grzeszyk, Tel.: 09561 7426-23  
E-Mail: stefanie.grzeszyk@coburg.ihk.de

IHK-Weiterbildungsangebot für Azubis (Ausschnitt)

- Basis für Business B1 (Wirtschaftsenglisch)
- Benimm ist IN
- Rhetorik für Auszubildende
- Der freundliche Besucherempfang und Kompetenz am Telefon
- Powerpoint-Bausteine (insbesondere für Azubis, die in der Prüfung Präsentationen halten)
- Einfach gute Folien – überzeugend präsentieren
- Zahlreiche berufsspezifische Vorbereitungskurse auf Abschlussprüfungen

### Moderner Arbeitsschutz nach DGUV Vorschrift 2...

...ist mehr als Untersuchungen!



- |  |  |
|--|--|
| ▪ Arbeitssicherheitstechnische Betreuung | ▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement    |
| ▪ Arbeitsmedizinische Betreuung          | ▪ Betriebliches Eingliederungsmanagement |

IFG GmbH Institut für Gesundheit und Management  
Gesundheit. Leistung. Erfolg.

ifg

www.mias-online.com | info@gesundheitsmanagement.com | Tel. 09661 8138-0



Spezialitäten für Genießer – feinste Schokolade, Gewürze, Kaffee, handgemachte Pralinen, erlesene Weine und vieles mehr bieten Lydia Hofbeck und Sven Fischer in ihrem Geschäft „Feines am Kirchhof“ an.



Feines am Kirchhof OHG    Telefon: 09561 9734730  
Kirchhof 2    E-Mail: [info@feines-am-kirchhof.de](mailto:info@feines-am-kirchhof.de)  
96450 Coburg    Internet: [www.feines-am-kirchhof.de](http://www.feines-am-kirchhof.de)

## SÜSSE VERSUCHUNG IN COBURG

**GRÜNDERSTECKBRIEF:** Lydia Hofbeck und Sven Fischer offerieren „Feines am Kirchhof“

Seit Ende 2010 gibt es den Feinkostladen „Feines am Kirchhof“, direkt gegenüber der Morizkirche im Herzen von Coburg. Im Interview geben die Eigentümer Lydia Hofbeck und Sven Fischer Einblicke in die Ideen für die Unternehmensgründung und die Zukunftspläne.

### Woher stammt die Idee zu „Feines am Kirchhof“?

**Lydia Hofbeck:** Wir haben lange mit dem Gedanken gespielt, in Coburg ein Ladengeschäft im Bereich Feinkost zu eröffnen. Bei einem Urlaub in der Toskana sind wir mit Winzern und Herstellern in Kontakt getreten. Die Gespräche haben uns in der Vision bestärkt, dass diese Leidenschaft das Richtige für Coburg ist. Die familiäre Verbindung zu „Art of Chocolate“ in Franken hat unser Sortiment perfekt abgerundet.

### Wie lange dauerte es von der Idee bis zu ihrer Verwirklichung?

**Sven Fischer:** Von der Idee bis zur Entscheidung bestimmt drei Monate. Dann musste alles sehr schnell gehen, deshalb wurden die Nächte kürzer und die Tage länger.

### Was bietet Ihr Geschäft den Kunden?

**Hofbeck:** Das Wesentliche ist, dass die Kunden bei uns etwas Besonderes finden, dass die Produkte von höchster Qualität sind, und das Sortiment in einem besonderen Ambiente angeboten wird.

Zu unserem Produktsortiment zählt unter anderem Schokolade von „Art of Chocolate“ mit außergewöhnlichen Füllungen wie Apfel-Jalapeno oder Aperol-Gräpfruit. Die Tafelschokoladen stehen solcher Exklusivität in nichts nach. Mit Philip Aczel haben wir uns etwas

ganz Besonderes einfallen lassen – wir haben zusammen die „Gedenkpraline Coburger Mohr“ mit einer einzigartigen Füllung kreiert. Darüber hinaus bieten wir handverlesene Weine sowie ein Sortiment exotischer Gewürze an. Die Produkte sind so aufeinander abgestimmt, dass jeder Kunde etwas für sich oder den Menschen findet, dem er mal wieder eine wirkliche Freude machen möchte.

Das Thema „Geschenke“ wird bei uns sehr großgeschrieben. Unsere Mitarbeiter sind Experten im Beraten und natürlich im Verpacken. Während des Aufenthalts bei uns kann man auch gerne eine Tasse unserer Kaffeespezialitäten genießen und in Ruhe auswählen.

### Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

**Fischer:** Wir wollen das Sortiment ständig erweitern und werden in Kürze den historischen Bereich des Anwesens tiefer in den Laden einbinden. Jeder Kunde soll die Möglichkeit bekommen, unsere Räumlichkeiten in all ihren Facetten kennenzulernen, um darin noch mehr attraktive Angebote zu entdecken. Das Sortiment von „Art of Chocolate“ wird größer und auch von der einen oder anderen Reise werden wir sicher noch vieles für unsere Kunden nach Coburg mitbringen. Viele Menschen in Coburg haben sich den Kirchhof noch nicht näher angeschaut. Schade, denn aus unserer Sicht ist er einer der schönsten Plätze in Coburg. Wenn man sich zurückerinnert, hat genau dort das Treiben der Händler stattgefunden – weit vor den Zeiten des heutigen Coburger Marktplatzes – auf dem Kirchhof, dem ehemaligen Marktplatz von Coburg. Wo sollte eine solche Auswahl besser hinpassen? Genau aus diesem Grund wollen wir auch unseren Kunden in Zukunft die Möglichkeit geben, auf diesem Platz innezuhalten und einfach mal den geschäftigen Alltag hinter sich zu lassen.

**Leistung geht durch den Magen!**

**FRÄNKISCHE KÜCHE**  
Beiz- und Restauration und Gastronomiebetriebe GmbH

Schaumberger Str. 6  
96489 Niederfüllbach  
Tel. (09565) 68 96

Wir haben innovative Restaurationskonzepte.  
Auch für Ihr Unternehmen.

Kalgetränke-Automaten • Heißgetränke-Automaten  
Essenlieferungen • Kantinenbewirtschaftungen

[www.koelblbau.de](http://www.koelblbau.de) **KOLBL**

**Kompetenz für ...** **Hallenbau**

Johann-Mois-Ring 18  
92318 Neumarkt/Opf.  
[info@koelblbau.de](mailto:info@koelblbau.de)

Fon 091 81 / 40692-0  
Fax 091 81 / 40692-19

## Hochschul-Gründer-Preis 2013

Mit innovativen Ideen ein Unternehmen starten

**Wer aus seinen Entwicklungen an der Hochschule oder Universität ein eigenes Unternehmen aufbauen möchte, kann die Realisierbarkeit seiner Geschäftsidee im Rahmen des Hochschul-Gründer-Preises 2013 von Experten prüfen lassen und sich hilfreiche Tipps holen.**

**D**oktoranden, Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten, zum Beispiel von der Hochschule Coburg, haben ab sofort die Möglichkeit, ihr Geschäftskonzept beim Netzwerk Nordbayern einzureichen.

Teilnehmer erhalten ein umfassendes, wertvolles Feedback von erfahrenen Unternehmern und Kapitalgebern. Diese überprüfen den Businessplan auf

seine Marktfähigkeit und geben Verbesserungsvorschläge. Es winken Preisgelder in Höhe von 3.500 €.

Der Hochschul-Gründer-Preis wird als Sonderpreis im Rahmen des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern speziell für Gründer aus dem Hochschul Umfeld in Franken und der Oberpfalz vergeben.

Interessenten reichen einen etwa 20-seitigen Grob-Businessplan, der die wichtigsten Fragen zu Geschäftsidee und Markteintritt beantwortet, bis 18. März 2013 ein. ■

**Information**  
www.netzwerk-nordbayern.de

**Kontakt**  
Susanne Stammberger, Tel.: 09561 7426-11  
E-Mail: stammberger@coburg.ihk.de

## Liquiditätsvorschriften abgeschwächt

Basel III erfüllt zentrale Forderung des DIHK

**Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hat sich auf eine Entschärfung der Vorgaben für die kurzfristige Liquiditätskennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) geeinigt.**

**D**azu gehören unter anderem die Ausweitung der anerkannten Aktiva und eine stufenweise Einführung der Liquiditätskennziffer bis 2019.

Der DIHK hat bereits frühzeitig auf die hohen Anforderungen im Rahmen der Liquiditätsstandards hingewiesen und unter anderem die Bevorzugung von Staatsanleihen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in Europa kritisiert und eine Ausweitung der hoch liquiden Aktiva im Rahmen der LCR-Definition gefordert. Mit den jetzigen Anpassungen wird eine zentrale Forderung des DIHK erfüllt.

Der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht hatte im Dezember 2010 die Einführung weltweit einheitlicher Mindeststandards für das Liquiditätsrisikomanagement beschlossen. Diese Standards sollen zukünftig Banken vor schweren Liquiditätsrisiken schützen. Die kurzfris-

tige Liquiditätsdeckungskennziffer soll sicherstellen, dass Kreditinstitute über einen ausreichend großen Bestand an hoch liquiden Aktiva verfügen, um für mindestens 30 Tage in einer Liquiditätskrise definierte Nettoliquiditätsabflüsse bedienen zu können. Ergänzt wurden die Standards um die Net Stable Funding Ratio (NSFR). Dieser Standard soll für eine bessere Fristenkongruenz zwischen Aktiv- und Passivseite der Bankbilanz sorgen.

Anfang Januar hat der Baseler Ausschuss nun eine Überarbeitung der im Dezember 2010 veröffentlichten LCR beschlossen: Es sollen weitere Aktiva im Rahmen der LCR als hoch liquide Aktiva anerkannt werden. Die LCR wird zwar 2015 eingeführt. Die Kreditinstitute müssen jedoch zunächst nur eine Quote von 60 Prozent erfüllen. In jährlichen Stufen wird die Quote bis 2019 auf 100 Prozent erhöht. Zudem werden die von der Aufsicht vorgegebenen Annahmen zu Liquiditätsabflüssen angepasst und die Nutzung des Liquiditätspuffers in Stressphasen ermöglicht. ■

**Wagert**  
vermietet  
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler • Sicherheitsschulungen



Mittlere-Motzsch-Str. 20 • 96515 Sonneberg  
Telefon: 0 36 75 - 42 04 30  
[www.wagert.de](http://www.wagert.de)

# HALLEN



**Industrie- und Gewerbehallen**



... von der Planung bis  
zur schlüsselfertigen Halle



**Wolf System GmbH**  
94486 Osterhofen,  
Tel. 09932/37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

## Gewerbeimmobilie

**Gewerbeobjekt in Coburg-Nord zu vermieten (Gesamtfläche ca. 370 qm).**

Die betreffenden Räume befinden sich im 1. Obergeschoß und sind nutzbar als Büro, Werkstatt, Atelier, Ausstellungsfläche usw. Aufteilung: 5 kleinere Räume (je ca. 20 bis 36 qm) plus ein größerer Raum (185 qm), Sanitäranlagen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. ■  
Chiffre-Nr. CO – 170113

## WIRTSCHAFT TRIFFT DESIGN

**Kickoff zu neuer  
Veranstaltungsreihe  
bei Hermann Koch**

**Unternehmen und Designer profitieren von einer neuen Veranstaltungsreihe, die IHK zu Coburg und das Coburger Designforum Oberfranken e.V. gemeinsam initiiert haben. „Wirtschaft und Design“ bringt beide Seiten zusammen.**

**D**adurch erschließen sich für teilnehmende Firmen Möglichkeiten in Sachen Produkt-, Verpackungs- oder Corporate Design, auf der anderen Seite gewinnen Designbüros und -studenten neue Kunden in der Region.

Von einer Win-win-Situation sprach danach Jürgen Kullmann, Geschäftsführer der Hermann Koch GmbH in Coburg-Creidlitz. 15 junge selbstständige Designer aus der Region und Studenten im Masterstudium der Fakultät Design der Hochschule Coburg waren dort kürzlich zu Gast. Sie bekamen einen Einblick in das Unternehmen, einem Spezialisten für Kunststoffverpackungen für die Kosmetikindustrie.

Mit dabei waren auch Patricia Leistner-Hofmann, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der IHK zu Coburg, und Rico Seyd, stellvertretender Bereichsleiter Standportpolitik der IHK zu Coburg. Patricia Leistner-Hofmann zeigte sich überzeugt: „Wer heute als Unternehmen am Markt bestehen will, muss besser, schneller und effizienter sein als seine Mitbewerber, insbesondere wenn es um die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen geht.“ Durch markante Produktgestaltung und ansprechendes Design innovativer Produkte könnten sich insbesondere auch kleine und mittelständische Unternehmen einen Vorsprung zu den Mitbewerbern verschaffen, so Leistner-Hofmann. „Dabei ist Design nicht nur ‚schöne Verpackung‘, sondern wird nicht selten zum entscheidenden unternehmerischen Instrument von der Produktentwicklung über das Marketing



*Melanie Krempel leitet das Innovationsteam bei Hermann Koch. Gegenüber den Gästen vom Designforum erläuterte sie Arbeitsweisen und Prozesse.*



*Jürgen Kullmann, Geschäftsführer von Hermann Koch, im Gespräch mit Studenten.*

bis zum gesamten neuen Erscheinungsbild des Unternehmens.“

Neben einer ausführlichen Betriebsbesichtigung und einer Präsentation durch Geschäftsführer Jürgen Kullmann und das hauseigene Innovationsteam rund um Melanie Krempel standen vor allem auch intensive Gespräche über aktuelle Herausforderungen in der Verpackungsindustrie auf dem Programm. Daraus sind mittlerweile zwei designorientierte Projekte für neue innovative, pfiffige Verpackungen hervorgegangen, so Kullmann. Auch eine Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Studenten wird entstehen. Themen der Zusammenarbeit sind zudem der grafische Unternehmensauftritt oder neue Möglichkeiten für nachhaltige Verpackungen durch das Cradle-to-Cradle®-Designkonzept.

Die Confiserie Burg Lauenstein in Ludwigsstadt im Landkreis Kronach war zweites Ziel der jungen Designer. Geschäftsführender Gesellschafter Thomas Luger verspricht sich von der Zusammenarbeit innovative Impulse für das Verpackungsdesign neuer Produkte für den jungen Markt. Design spiele für das

Unternehmen eine sehr große Rolle, da der Genuss der in Handarbeit hergestellten Trüffel und Pralinen schon im Vorfeld durch die Verpackung vermittelt werde, so Luger vor den Besuchern aus Coburg. Ästhetik und Haptik der Verpackung haben daher einen großen Anteil am Erfolg der Produkte.

Die Bedeutung von Design für unternehmerischen Erfolg werde in Zeiten enger Märkte mehr und mehr zunehmen, bestätigte auch Prof. Auwi Stübbe, Vorsitzender des Coburger Designforums Oberfranken e.V.

Von daher sei es für die Unternehmen in der Region ein großer Vorteil, viele gut ausgebildete Designer und Hochschulabsolventen direkt vor Ort zu haben. Auf der anderen Seite gebe es durch die vielfältige mittelständische Industrie vor Ort zahlreiche Möglichkeiten für junge Designer. ■

Unternehmen, die Interesse an der Veranstaltungsreihe haben, können sich informieren beim Coburger Designforum Oberfranken (Tel.: 09561 3549540, E-Mail: [stuebbe@c-d-o.de](mailto:stuebbe@c-d-o.de)).

## IHK fordert zügigen Breitbandausbau

Zeitplanung der SÜC für viele Unternehmen in Coburg inakzeptabel

**Unternehmen sind zunehmend darauf angewiesen, große Datenmengen problemlos senden und empfangen zu können. Voraussetzung hierfür ist ein „schneller Internetzugang“, der im Stadtgebiet Coburg aktuell noch nicht flächendeckend gegeben ist.**

**B**etroffene Unternehmer suchen deshalb immer häufiger Rat bei der IHK zu Coburg. Die Wirtschaftsorganisation hat sich dieser Unternehmensanfragen angenommen und gemeinsam mit der SÜC zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Im Gespräch mit betroffenen Unternehmen wurde deutlich, dass für zahlreiche Coburger Gewerbebetriebe die gegebenen Bandbreiten bei Weitem nicht ausreichen und die von der SÜC genannten Zeiträume für einen flächendeckenden Glasfaserausbau von bis zu 25 Jahren inakzeptabel sind. Individuelle Unternehmenslösungen scheitern oft an den Kosten aufgrund umfangrei-

cher Tiefbauarbeiten. Unternehmer haben bereits Konsequenzen angekündigt, wenn nicht deutliche Verbesserungen realisiert werden.

### Bedarf ermitteln, Ausbau beschleunigen

Hilfe könnte nun ein von IHK zu Coburg und SÜC konzipiertes Modell bringen. Hat ein Unternehmen konkreten Bedarf an einem breitbandigen Internetanschluss, meldet es diesen direkt per E-Mail an die SÜC unter [glasfaser@suec.de](mailto:glasfaser@suec.de) oder nutzt hierzu ein Formblatt auf der IHK-Homepage ([www.coburg.ihk.de](http://www.coburg.ihk.de)). Auf Grundlage der dabei erhobenen Daten erstellen die SÜC einen Trassenplan für die Glasfaserverlegung. Anschließend ermittelt die IHK die an der Strecke befindlichen Gewerbetreibenden und informiert diese über die Maßnahme. Bei Interesse können nun mehrere Betriebe in einer Baumaßnahme bei deutlich reduzierten Kosten ans Glasfasernetz angeschlossen werden.

### IHK appelliert: Vorfahrt für Gewerbebetriebe!

Unabhängig von dieser Vorgehensweise müsse die Stadt Coburg – entsprechend der Bedeutung breitbandiger Internetanschlüsse als wesentlicher Standortfaktor – den Netzausbau entschlossen vorantreiben, so IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel. „Beim künftigen Glasfaser-Ausbau muss den Gewerbegebieten höhere Priorität eingeräumt werden, damit es für die Firmen schneller vorangeht.“

Dazu steht für Kommunen seit Jahresanfang ein neuer Fördertopf zur Verfügung. Insgesamt 500 Mio. € können bis 2014 über das bayerische Förderprogramm für den Breitband-Ausbau abgerufen werden. Pro Kommune gibt es Zuschüsse bis zu 500.000 €, um schnelles Internet mit Bandbreiten von 50 MBit und mehr zu fördern. ■

#### Information

[www.schnelles-internet.bayern.de](http://www.schnelles-internet.bayern.de)

#### Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46,  
E-Mail: [seyd@coburg.ihk.de](mailto:seyd@coburg.ihk.de)

**Verkauf**



**Service**

**Vermietung**



**Kotschenreuther**  
STAPLER + SYSTEMTECHNIK

*Starke Partner. Robuste Stapler*

Kotschenreuther Stapler + Systemtechnik GmbH Neufang 258 • 96349 Steinwiesen • Tel. 09260/203 • [www.kotschenreuther-stapler.de](http://www.kotschenreuther-stapler.de)



**ASCO<sup>®</sup> Coburg**

Oberer Bürglaß 21 | 96450 Coburg  
Informationen unter Telefon 09561/92663  
oder im Internet: [www.asco-coburg.de](http://www.asco-coburg.de)

Wir beraten Sie gerne.

## Leidenschaft für Sprachen.

Coburgs erste Adresse für Sprachen. Seit 1947 in Familienhand.

Sprachkurse, Übersetzungen, Dolmetschen  
Berufsausbildung in Fremdsprachen  
Kidskurse, Nachhilfe

**Investor zum Bau eines Seniorenwohnheimes/ betreutes Wohnen gesucht.**

**Sehr gutes Grundstück vorhanden.**



**PLANUNGSGRUPPE TRAUMHAUS**

BAU- UND IMMOBILIENSERVICE

[www.planungsgruppe-traumhaus.de](http://www.planungsgruppe-traumhaus.de)  
☎ 09563 549 528



Deutschlands **Kundenchampions** 2011  
[www.deutschlands-kundenchampions.de](http://www.deutschlands-kundenchampions.de)

PREISTRÄGER LUDWIG ERHARD PREIS 2010

**I. K. Hofmann GmbH**

Mohrenstraße 29, 96450 Coburg  
Telefon 09561-70541-0, Fax 09561-2330434  
[info@co.hofmann.info](mailto:info@co.hofmann.info), [www.hofmann.info](http://www.hofmann.info)  
Mo. - Fr. 8 - 17 Uhr



GREAT PLACE TO WORK BESTE ARBEITSGEBER 2011  
Handelsblatt

# NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

## „Mittelstandsinitiative Energiewende“ gestartet



**Berlin.** Die Arbeiten an der Baustelle „Energiewende“ haben viele Unternehmen verunsichert. Nicht zuletzt der starke Anstieg der Umlage für die erneuerbaren Energien erhöht den Informations- und Qualifikationsbedarf. Der DIHK hat daher gemeinsam mit den Bundesministerien für Wirtschaft und für Umwelt sowie dem ZDH die „Mittelstandsinitiative Energiewende“ gestartet. Die Initiative will die Kommunikation in Richtung Mittelstand verbessern, gemeinsam neue Hilfsangebote entwickeln sowie weitere Energieeinsparpotenziale heben und die Energieeffizienz in den Unternehmen steigern. Dazu wurde eine Servicestelle im DIHK eingerichtet, wo sich mittelständische Unternehmen ab sofort über Förder- und Beratungsmöglichkeiten vor Ort informieren können. Um die zahlreichen Informations- und Beratungsangebote flächendeckend zugänglich zu machen, wurde zudem das Online-Portal [www.mittelstand-energiewende.de](http://www.mittelstand-energiewende.de) erstellt. Jenseits der Initiative ist es wichtig, den Fortschritt des Projekts Energiewende regelmäßig zu evaluieren. Nur wenn Fehlentwicklungen wie der unkoordinierte Zubau erneuerbarer Energien oder der zu langsame Netzausbau schnell korrigiert werden, kann die Zustimmung in der Öffentlichkeit erhalten bleiben.

### Reisekostenrecht vereinfacht

**Berlin.** Nun steht es fest: Die Reisekostenreform kommt ab 2014. Der Vermittlungsausschuss hat Ende 2012 dieser Reform zugestimmt. Betriebe und Arbeitnehmer werden damit künftig bei Dienstreisen von Bürokratie spürbar entlastet. Der DIHK hat von Beginn an das Reformvorhaben konstruktiv begleitet und sich für die anstehenden Vereinfachungen eingesetzt. ■

### Vorfahrt für Innovationen

**Brüssel.** Eine gute Nachricht für den innovativen Mittelstand: Ab 2014 steht Unternehmen voraussichtlich eine neue themen- und technologieoffene EU-Förderlinie zur Verfügung. Für gute Ideen mit Marktpotenzial können sie dann zügig und unbürokratisch eine Förderung aus Brüssel erhalten. Dies hat der Forschungsausschuss des Europaparlaments im Rahmen des Pakets „Horizon 2020“ Ende letzten Jahres beschlossen. Das Parlament hat das vom DIHK unterstützte Förderinstrument „Fast Track to Innovation“ in den Gesetzestext aufgenommen. Damit ist die größte Hürde genommen – für das Inkrafttreten Ende 2013 müssen im so genannten Trilog nun noch die EU-Kommission und der Rat grünes Licht geben. ■

### Wachstumspotenziale nutzen, Haushalte konsolidieren

**Berlin.** Mit der Bundestagswahl werden im Herbst die Weichen in der Bundespolitik neu gestellt. In den neuen „Wirtschaftspolitischen Positionen“ formuliert die IHK-Organisation ihre Empfehlungen für das Regierungshandeln. Zwar steht der Wirtschaftsstandort Deutschland trotz europäischer Staatsschuldenkrise und abflauerender Weltkonjunktur der-

zeit recht gut da. Das darf aber nicht als selbstverständlich angesehen werden. Im Zuge der Staatsschuldenkrise haben etliche Staaten Maßnahmen zur Haushaltssanierung und Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit ergriffen. In Deutschland ist der Reformwille hingegen weitgehend zum Erliegen gekommen. Es ist aber Aufgabe der Politik, neben der notwendigen Haushaltskonsolidierung die Rahmenbedingungen wachstumsfreundlich zu gestalten. Dazu gehört aus Sicht der IHK-Organisation u. a. eine leistungsfähige Infrastruktur ebenso wie ein wettbewerbsfähiges Steuersystem. ■

### Duale Berufsausbildung: Vorbild in der EU-Bildungs-Strategie

**Berlin.** Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse haben Bundesbildungsministerin Annette Schavan und DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann eine positive Bilanz gezogen. „Das Interesse an den neuen Verfahren ist groß“, so Driftmann. Allein für die IHK-Berufe wurden in den ersten sechs Monaten rund 1.500 Anträge gestellt und bereits rund 270 Anerkennungsbescheide erteilt. „Fast zwei Drittel der bisher abgeschlossenen Bewertungen führten zu einer vollen Gleichwertigkeit. Das zeigt, dass die neuen Anerkennungsverfahren funktionieren“, erklärte Driftmann. Die zum Start des Anerkennungsgesetzes neu geschaffene zentrale Stelle IHK FOSA (Foreign Skills Approval) prüft, inwieweit ausländische Qualifikationen als gleichwertig mit entsprechenden deutschen Qualifikationen eingestuft werden können. Seit der Freischaltung des Online-Angebots am 1. April hatte das Anerkennungsportal über 180.000 Besucher und rund 1,5 Millionen Seitenaufrufe. ■

## DIETZE + SCHELL NUN „BEKANNTER VERSENDER“

Zertifizierte Sicherheit bringt Coburger Unternehmen Kosten- und Abwicklungserleichterung bei Luftfracht

Als eines der ersten Coburger Unternehmen erhält die Dietze + Schell Maschinenfabrik GmbH & Co.KG für fünf Jahre den begehrten Status „bekannter Versender“.

Vorausgegangen ist eine Zertifizierung durch das Luftfahrtbundesamt, die vor wenigen Tagen frei von Beanstandungen erfolgte. Konkret heißt das: Dietze + Schell hat ein gesetzeskonformes Sicherheitskonzept zum Ausschluss unbefugten Zugangs zu Sendungen ausgearbeitet und in seine Logistik-Abläufe integriert. Zusätzlich zur Benennung und Schulung von verantwortlichen Sicherheitsbeauftragten und aller weiteren Personen und Fremdfirmen, die Zugang zu identifizierbarer Luftfracht haben, erfolgten Umbaumaßnahmen. Diese dienen der Sicherung der Lager-, Verpackungs- und Produktionsräume vor unbefugtem Zutritt. Nur so lässt sich die Einhaltung der Sicherheitsanforderungen für die gesamte Lieferkette sicherstellen.

Geschäftsführer Andreas Heckendorff betont: „Bei unserem derzeitigen Aufkommen an Luftfracht und einem Exportanteil von 85 Prozent war klar, dass wir uns frühzeitig um die Zertifizierung

bemühen mussten. So können wir auch zukünftig für unsere Kunden in aller Welt eine möglichst kostengünstige und termingetrene Zustellung unserer Produkte gewährleisten.“

### Frist bis 25. März 2013

Unternehmen, die bis zum 25.03.2013 keine amtliche Zulassung zum „bekannten Versender“ durch das Luftfahrtbundesamt erhalten, können ihre Produkte nicht mehr wie gewohnt in die Lieferkette einbringen.

Ab diesem Stichtag gelten Luftfrachtungen von Unternehmen, die nicht über die Zulassung zum bekannten Versender verfügen, als „unsecured“ übergeben werden. Diese müssen dafür sorgen, dass die Sicherheit der Luftfracht gewährleistet ist, was mit hohen Kosten und Lieferverzögerungen verbunden sein kann, da die Ware zusätzlichen gründlichen Kontrollen ausgesetzt wird. Besonders betroffen sind Warenlieferungen in die USA. ■

#### Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14  
E-Mail: loehr@coburg.ihk.de



Logistikprozesse bei Dietze + Schell sind künftig noch sicherer.



**coresale**  
Gewerbeimmobilien

**Starke Region-  
starke Immobilie!**

Coresale Gewerbeimmobilien GmbH & Co. KG  
Löwenstraße 13 · D-96450 Coburg  
T +49 9561 7941 10 · F +49 9561 7941 11  
www.coresale.de · info@coresale.de



**VVC pilipp**  
Versicherungsmakler

Wenn Sie unsere Prämien sehen, müssen Sie einfach lachen!  
Vor Glück!

V V C Versicherungsmakler  
IHR Spezialist für  
Gewerbe und Industrie

www.pilipp.net





Bei der Informationsveranstaltung wurden die Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht praxisorientiert vermittelt.

## Geschätzte Experten-Informationen

### Änderungen im Außenwirtschaftsrecht für mehr als 100 Unternehmensvertreter wichtig

Die über 50 Jahre alten nationalen außenwirtschaftsrechtlichen Rechtsgrundlagen wurden im Herbst 2012 durch eine Neufassung von Außenwirtschaftsgesetz (AWG) und Außenwirtschaftsverordnung (AWV) novelliert.

Beide Gesetze werden voraussichtlich um den Jahreswechsel herum in Kraft treten. Darüber informierte Holger von der Burg, Außenwirtschafts- und Zollreferent der IHK Düsseldorf, bei der Informationsveranstaltung zum Thema „Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2012/2013“. Der aktuelle Zollkodex sollte eigentlich bis spätestens zum 24.06.2013 durch den modernisierten Zollkodex abgelöst werden, erläuterte der Experte. Nun soll jedoch der Zollkodex durch einen neuen, aktuell 247 Artikel umfassenden „Zollkodex der Europäischen Union“ ersetzt werden – Erscheinungsdatum noch offen!

Für den Binnenhandel ging Holger von der Burg auf die 2013 auflebenden Re-

gelungen hinsichtlich der Gelangensbestätigung ein. Dieser neue Nachweis zum Erreichen der Umsatzsteuerfreiheit im Binnenhandel ist ein Dauerthema bereits seit 2011. Die Ausdehnung der Embargobestimmungen für Lieferungen in den Iran und nach Syrien, erweiterte Prüfroutinen in ATLAS, die EU-Erweiterung um Kroatien zum 01.07.2013, Monitoringmaßnahmen für die AEO's sowie die gegenseitige Anerkennung des AEO-Standards mit vergleichbaren Regelungen weltweit sind nur einige Themen, die beim Update 2013 dargestellt wurden.

Die Auftaktveranstaltung im Außenwirtschaftsbereich in St. Augustin hat in Bezug auf die Teilnehmerzahl die Veranstaltungen aus den Vorjahren noch einmal getoppt. Holger von der Burg gelang es auch diesmal, den 109 Teilnehmern die wichtigsten Änderungen im Außenwirtschaftsbereich praxisorientiert zu vermitteln. ■

## Neue Auslandstagegelder

### Pauschalen nach Staaten differenziert

Bei der Behandlung von Reisekosten und Reisekostenvergütungen für Arbeitnehmer wie auch selbstständige Unternehmer sind die Lohnsteuerrichtlinien 2011 der Finanzverwaltung zu beachten. Seit 2013 gelten neue Auslandstagegelder. Bei den Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten bei Auslandsdienstreisen und -geschäftsreisen können je nach Staat unterschiedliche Pauschbeträge steuerlich angesetzt werden. ■

Die aktuellen Pauschbeträge können beim Bundesfinanzministerium abgerufen werden unter [www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF\\_Schreiben/Steuerarten/Lohnsteuer/2012-12-17-umzugskosten.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Steuerarten/Lohnsteuer/2012-12-17-umzugskosten.html)

## Neue Broschüre

### IHK-Außenwirtschaftsservice Bayern

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben eine Broschüre über ihre Beratungs-



leistungen zum Thema Außenwirtschaft herausgegeben. Darin enthalten sind alle Ansprechpartner der bayerischen IHKs und

Link-Tipps rund um das Thema Export. Zudem wird neben den Beratungsleistungen auch über das Serviceangebot wie Veranstaltungen oder Bescheinigungswesen in Sachen Export informiert. Die Broschüre erhalten Sie im Bereich International oder als PDF zum Download unter [www.coburg.ihk.de](http://www.coburg.ihk.de). ■

# DEUTLICHE ENTLASTUNG FÜR KLEINSTUNTERNEHMEN

Erfolg der IHKs: Ordnungsgelder für verspätet eingereichte Jahresabschlüsse sollen sinken

**Für ca. 500.000 kleinste Kapitalgesellschaften (GmbH, UG [haftungsbeschränkt], AG) und für Unternehmen, die in der Rechtsform der GmbH & Co. KG geführt werden, gelten seit kurzem deutlich erleichterte handelsrechtliche Bilanzierungs- und Offenlegungsregeln. Davon sind allein im Bezirk der IHK zu Coburg ca. 1.500 Unternehmen betroffen.**

**M**öglich ist dies durch das Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz – MicroBilG, das am 28.12.2012 in Kraft getreten ist. Mit dem Gesetz wird eine EU-Richtlinie umgesetzt, die bisherige umfangreiche EU-Vorgaben im Bilanzrecht für bestimmte Kleinunternehmen reduziert. Diese EU-Vorgaben hatten bei den betroffenen Unternehmen immer wieder für Ärger gesorgt, insbesondere, weil Einzelunternehmen schon vor einigen Jahren entlastet worden waren.

Unabhängig davon sollen Verstöße gegen die Offenlegungspflicht der Jahresabschlüsse künftig „billiger“ werden.

## Neue Rechtsform im Bilanzrecht

Künftig gibt es neben der kleinen, der mittelgroßen und der großen Kapitalgesellschaft (AG, GmbH, UG [haftungsbeschränkt]) auch die Kleinstkapitalgesellschaft. Diese neue Form der Kapitalgesellschaft liegt vor, wenn an zwei aufeinander folgenden Abschlussstichtagen zwei der drei nachfolgenden Merkmale nicht überschritten werden:

- Umsatzerlöse bis 700.000 €,
- Bilanzsumme bis 350.000 € sowie
- Durchschnittlich 10 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

## Erleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften

Die oben beschriebenen Kleinstkapitalgesellschaften haben jetzt ein Wahlrecht, ob sie die Offenlegungspflicht durch Veröffentlichung (Bekanntmachung der Rechnungslegungsunterlagen) oder durch Hinterlegung der Bilanz er-

füllen. Zur Sicherung eines einheitlichen Verfahrens wird die elektronische Einreichung der Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers, d. h. dem Bundesanzeiger Verlag, auch für die Hinterlegung vorgeschrieben. Im Fall der Hinterlegung können Dritte – wie in der Richtlinie vorgegeben – auf Antrag eine kostenpflichtige Kopie (derzeit vorgesehen: 4, 50 Euro pro Bilanz) der Bilanz erhalten.

## Für Kleinunternehmen (Kleinstkapitalgesellschaften und GmbH & Co. KGs)

Diese Unternehmen haben folgende neue Rechte:

- vollständiger Verzicht auf die Erstellung eines Anhangs zur Bilanz, wenn sie bestimmte Angaben (unter anderem zu Haftungsverhältnissen) unter der Bilanz ausweisen
- weitere Optionen zur Verringerung der Darstellungstiefe im Jahresabschluss werden eingeräumt (z. B. vereinfachte Gliederungsschemata)

## Stichtag

Die Neuregelungen sollen für alle Geschäftsjahre gelten, deren Abschlussstichtag nach dem 30.12.2012 liegt – erstmals also für Geschäftsjahre mit dem Abschlussstichtag 31.12.2012.

## Niedrigere Ordnungsgelder

Ein großes Ärgernis für viele Kleinunternehmen waren hohe Ordnungsgelder für verspätet veröffentlichte Jahresabschlüsse. Das soll sich noch in dieser Legislaturperiode, also bis Sommer 2013, ändern.

Der Bundestag hat die Bundesregierung aufgefordert, bis März dieses Jahres einen Gesetzentwurf vorzulegen. Die neuen Regelungen sollen:

1. die Höhe der Ordnungsgelder, insbesondere aber den Mindestbetrag nach der Unternehmensgröße staffeln und für Kleinstkapitalgesellschaften einen Mindestbetrag von 500 Euro und für kleine Kapitalgesellschaften von 1.000 Euro vorsehen, wobei die Inanspruchnah-

- me der Erleichterungen die Mitwirkung des Unternehmens voraussetzt,
2. ausdrücklich vorsehen, dass Ordnungsgelder nur bei Verschulden festgesetzt werden und ggf. notwendige Kriterien festzulegen sind,
3. eine Regelung zur Wiedereinsetzung in den vorigen Stand einführen, um zu gewährleisten, dass im Einzelfall unbillige Härten durch versäumte Fristen abgemildert werden,
4. ein Verfahren vorsehen, um bei Abweichungen in grundsätzlichen Rechtsfragen des Ordnungsgeldverfahrens eine einheitliche Rechtsprechung zu erreichen und so die Rechtssicherheit für die Beteiligten zu erhöhen.

Damit hat sich die IHK-Organisation nach vielen Jahren mit ihren Forderungen zu diesem Thema durchgesetzt. ■

## Was müssen Unternehmen tun?

1. Prüfen Sie, wenn Sie Geschäftsführer einer Kapitalgesellschaft sind, ob Sie unter die Kriterien für Kleinstkapitalgesellschaften fallen.
2. Prüfen Sie, ob für Jahresabschlüsse, deren Abschlussstichtag nach dem 30.12.2012 liegt, die neuen Bilanzrechte für Kleinunternehmen infrage kommen.
3. Nehmen Sie ggf. die Hilfe eines Steuerberaters oder Wirtschaftsprüfers in Anspruch.

Fundstelle des Gesetzes:

Bundesgesetzblatt Teil I 2012, Nr. 61 vom 27.12.2012, S. 2751 ff. unter [www.bundesanzeiger.de/bundesgesetzblatt](http://www.bundesanzeiger.de/bundesgesetzblatt) (Leseversion).

Die geänderten Einzelgesetze, insbesondere das HGB, finden Sie unter [www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de)

## Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17  
E-Mail: [jakobs@coburg.ihk.de](mailto:jakobs@coburg.ihk.de)

## Lange Wartezeiten auf Zertifikate

### Elektronische Steueranmeldungen weiter ohne Authentifizierung

**D**ie Lohnsteuer-Anmeldung, die Umsatzsteuer-Voranmeldung sowie die Zusammenfassende Meldung dürfen eigentlich seit dem 1. Januar nur noch elektronisch an das Finanzamt übermittelt werden. Dazu brauchen Unternehmen eine Authentifizierung, d. h. ein elektronisches Zertifikat. Wegen langer Wartezeiten auf das Zertifikat gilt jetzt eine Kulanzregelung der Finanzverwaltung. Bis zum 31.08.2013 werden Anmeldungen weiterhin auch ohne Authentifizierung akzeptiert. ■

Information  
www.elster.de

## Verschärfte Zulassungsregeln für Finanzanlagenvermittler

### IHK München wird Erlaubnis- und Registrierungsstelle – Übergangsregelung

**Die IHKs sind seit dem 01.01.2013 für das Erlaubnis- und Registrierungsverfahren für Finanzanlagenvermittler nach §§ 34f, 11a der Gewerbeordnung (GewO) zuständig.**

**W**ie bei den Versicherungsvermittlern hat die IHK München im Rahmen einer Verbundlösung in Bayern – mit Ausnahme des Kammerbezirks Aschaffenburg – als zuständige Erlaubnis- und Registrierungsstelle die Umsetzung der Aufgabe übernommen.

#### Was regelt das neue Gesetz?

Mit dem vollständigen Inkrafttreten des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts vom 06.02.2011 zum 01.01.2013 verschärft der Gesetzgeber die Zulassungsregeln für Vermittler von Vermögensanlagen, die bisher mit einer Erlaubnis nach § 34c der Gewerbeordnung (GewO) vertrieben werden konnten.

Wer gewerbsmäßig im Umfang der Bereichsausnahme nach § 2 Absatz 6 Satz 1 Nummer 8 des Kreditwesengesetzes (KWG)

- Anteile einer Kapitalanlagegesellschaft oder einer Investmentaktiengesellschaft, zugelassene ausländische Investmentanteile,
  - öffentlich angebotene Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer KG oder
  - sonstige Vermögensanlagen im Sinne von § 1 Abs. 2 des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG)
- vermittelt oder Beratungsdienstleistungen hierzu erbringt, bedarf zukünftig einer Erlaubnis nach § 34f GewO.

Neben dem Nachweis der Zuverlässigkeit und der geordneten Vermögensverhältnisse muss der Antragsteller nun zusätzlich den Nachweis über das Bestehen einer den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Berufshaftpflichtversicherung und einen Sachkundenachweis führen.

Darüber hinaus müssen sich aktiv am Markt tätige Vermittler in ein öffentlich zugängliches, internetbasiertes Vermittlerregister eintragen lassen. Auch Angestellte, die unmittelbar bei der Beratung und Vermittlung der Vermögensanlagen mitwirken, müssen im Unterschied zu den die Versicherungsvermittler betreffenden Regelungen sachkundig sein und im Vermittlerregister eingetragen werden.

Die Verordnung über die Finanzanlagenvermittlung (FinVermV) enthält konkretisierende Bestimmungen zur Durchführung der Sachkundeprüfung, zu den als ausreichende Sachkunde anerkannten Qualifikationen sowie zu den in Anlehnung an das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) entwickelten Berufspflichten wie z. B. Beratungs-, Dokumentations- und Informationspflichten.

#### Gibt es Übergangsregelungen?

Personen, die am 01.01.2013 Inhaber einer Erlaubnis nach § 34c Abs. 1 Nr. 2 und/oder Nr. 3 GewO sind, können unter Vorlage der Erlaubnis nach § 34c GewO bis zum 01.07.2013 ein vereinfachtes Erlaubnisverfahren in Anspruch nehmen, das eine Überprüfung der Zuverlässigkeit und der geordneten Vermögensverhältnisse entbehrlich macht und für den Nachweis der Sachkunde einen zeitlichen Aufschub bis zum 01.01.2015 gewährt. Lediglich ein ausgefüllter und unterschriebener Erlaubnis- und Registrierungsantrag, die Erlaubnis nach § 34c GewO und der Nachweis einer bestehenden Berufshaftpflichtversicherung ab dem Zeitpunkt der Antragstellung sind in dieser Phase des Verfahrens erforderlich, um die Erlaubnis nach § 34f GewO im vereinfachten Verfahren zu erhalten. ■

Information  
<http://www.ihk-coburg.de/gf/Recht/Gewerberecht/Finanzanlagenvermittlung/index.php>

### RECHTSANWALTSKANZLEI AUMANN & DR. BARTUNEK

#### ELFI AUMANN

Rechtsanwältin  
Fachanwältin f. Familienrecht

#### DR. BEATRIX BARTUNEK

Rechtsanwältin  
Wirtschaftsmediatorin

Forderungseinzug / Inkasso  
Zwangsvollstreckung

Unternehmensnachfolge  
Erbrecht

Gewerbe- und Gaststättenrecht  
Verwaltungsrecht

Goethestraße 1  
96450 Coburg  
Tel. 09561 / 3549410  
info@kanzlei-aab.de



## Umfassend informiert

### Die Reform der Zwangsvollstreckung

**D**ieser Titel informiert umfassend über die Reform der Zwangsvollstreckung. Themen sind unter anderem: Alle Änderungen bei der Sachaufklärung und bei den Rechtsfolgen ergebnisloser Vollstreckung; neue Möglichkeiten bei der Informationsbeschaffung - insbesondere für den Gläubiger; Modernisierung des Verfahrens und die Neugestaltung des Schuldnerverzeichnisses;



Zahlreiche Änderungen im allgemeinen Vollstreckungsrecht. Zusätzlich werden online folgende Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt: Anträge auf Erlass eines Pfändungs- und Überweisungsbeschlusses, Rechtsbehelfs- und Widerspruchsschreiben, Checkliste: Effektives Vollstreckungsverfahren, Gesetzesmaterialien.

„Die Reform der Zwangsvollstreckung“, Haufe Verlag, 1. Auflage 2013, 178 Seiten, ISBN: 978-3-448-09944-7; Bestell-Nr. E07931, 39,95 € ■

„Die Reform der Zwangsvollstreckung“, Haufe Verlag, 1. Auflage 2013, 178 Seiten, ISBN: 978-3-448-09944-7; Bestell-Nr. E07931, 39,95 € ■

## Augen auf bei diesem Angebot!

### IHK warnt vor Adressbuchswindel „Gewerbeauskunft-Zentrale.de“

**Vorsicht Falle: Aktuell berichten etliche Unternehmen im Wirtschaftsraum Coburg von dubiosen Angeboten zu kostenpflichtigen Eintragungen in Online-Branchenverzeichnissen. Verzeichnisse, deren Nutzen und Reichweite zumindest fragwürdig sind.**

**E**ine sogenannte „Gewerbeauskunft-Zentrale.de“ verschickt derzeit namens einer „GWE-Wirtschaftsinformations GmbH“ derartige Angebote. Selbst die IHK zu Coburg erhält die fragwürdigen Schreiben und warnt vor diesem „Adressbuchswindel“. „Wir erhalten in jeder Woche mehrere Anfragen von verunsicherten Empfängern solcher Schreiben“, sagt Frank Jakobs, Leiter des Bereichs Recht der IHK.

Die Schreiben der „Gewerbeauskunft-Zentrale.de“ wirken beim flüchtigen Betrachten nahezu amtlich. Die Empfänger werden aufgefordert, bestimmte Daten zu ihrem Unternehmen zu ergänzen oder zu korrigieren. Doch es ist Vorsicht geboten: In der rechten Textspalte wird – allerdings in kleinerem Schriftgrad – erklärt, dass es um ein kostenpflichtiges „Eintragungsangebot zur Empfehlung Ihres Betriebes“ geht. Erst weiter unten stehen

der Preis für die Eintragung, bezeichnet als „Marketingbeitrag“, und deren Laufzeit von zwei Jahren.

Mit dieser Aufmachung haben die Versender des Schreibens auf ein BGH-Urteil reagiert: Darin heißt es unter anderem, dass wesentliche Vertragsbestandteile, wie beispielsweise Preise und Laufzeiten, nicht irgendwo in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) versteckt werden dürfen. Gerade bei kleineren Firmen passiert es, dass im hektischen Tagesgeschäft ohne genaue Prüfung unterschrieben und zurückgesendet wird. Somit kommt ein gültiger Vertrag zustande, und genau darauf zielt diese Masche ab.

Wer unterschrieben hat, sich aber getäuscht fühlt, kann den Vertrag wegen arglistiger Täuschung oder Irrtum anfechten. Jurist Jakobs rät: „Senden Sie Ihre Anfechtungs- oder Kündigungserklärung im Original an den Adressbuchverlag! Bewahren Sie die Kopie aus Beweisgründen unbedingt auf!“ Außerdem sollte der Vertrag fristlos gekündigt werden. „Sie vermeiden so eine meist im Kleingedruckten versteckte automatische Verlängerung des Vertrags.“ Wer bereits bezahlt hat, sollte im Zuge der Anfechtung sein Geld zurückfordern. ■

## Entgeltgrenzen um 50 € erhöht Änderungen bei Minijobs seit 1. Januar 2013

**Zum 1. Januar 2013 sind Neuregelungen im Bereich der geringfügig entlohnten Beschäftigung und bei Beschäftigungen in der Gleitzone (Mini- und Midijobs) in Kraft getreten. Dabei wurden u. a. die Entgeltgrenzen um jeweils 50 € auf 450 bzw. 850 € erhöht.**

**D**ie Neuregelungen bei Mini- und Midijobs sehen im Einzelnen folgende Punkte vor:

- Anhebung der Entgeltgrenze bei den Minijobs von 400 auf 450 €.
- auf zwei Jahre befristete Ausnahme-regelung für bestehende Beschäf-

tigungsverhältnisse im Bereich von 400,01 bis 450 €, die durch die Anhebung der Entgeltgrenze zu Minijobs und somit den Schutz in der Kranken- und Arbeitslosenversicherung verlieren würden. Diese bleiben bis Ende 2014 Gleitzonebeschäftigte nach bisherigem Recht.

- Einführung einer Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung für nach Inkrafttreten der Neuregelung begründete geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse (für den Bestand bleibt es bei der Versicherungsfreiheit mit der Möglichkeit, die Beiträge aufzustocken).

- Möglichkeit der geringfügig entlohnt Beschäftigten, sich von der Rentenversicherungspflicht befreien zu lassen.
- Anhebung der Entgeltgrenze bei den Midijobs von 800 auf 850 €.
- Zweijährige Übergangsregelung für bestehende Beschäftigungsverhältnisse im Bereich von 800,01 bis 850 €, so dass für diese weiterhin die „normale“ Sozialversicherungspflicht gilt, verbunden mit der Möglichkeit, die Gleitzone-Regelung zu wählen. ■

Information  
www.minijob-zentrale.de

## Betriebsjubiläen bei LEISE

**29 Jubilare wurden beim Coburger Groß- und Außenhandelsunternehmen LEISE GmbH & Co.KG geehrt.**

Insgesamt konnte auf 500 Jahre vorbildlichen Einsatz für das Unternehmen zurückgeblückt werden.

In ihren Ansprachen ließen die Geschäftsführer Dr. Andreas Engel und Thomas Engel anhand der jeweiligen Eintrittsdaten der Mitarbeiter die Entwicklung des Unternehmens im Laufe der letzten 35 Jahre Revue passieren. Von einer Firma mit damals einem Standort mit ca. 10 Mitarbeitern entwickelte sich das Unternehmen zu heutiger Größe mit neun Standorten und international mehr als 300 Mitarbeiter(n)/innen. Diese sei nur durch das herausragenden Engagements aller Beschäftigten möglich geworden.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg, Siegmar Schnabel, ergänzte in seiner Festansprache, dass für eine solide und nachhaltige Geschäftsentwicklung eine positive Grundeinstellung und ein menschlicher Umgang im positiven Miteinander Voraussetzung sei. In die-



Die geehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens LEISE gemeinsam mit der Geschäftsleitung des Unternehmens sowie dem Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg.

sem Sinne besitze das Unternehmen LEISE mit seiner Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vorbildcharakter für die Region.

Geehrt wurden für 35-jährigen Einsatz Karl-Heinz Ehrlicher, für 30 Jahre Gitta Huth und Erwin Lorenz, für 25 Jahre Bernd Mania und Heiko Reuter jeweils zusätzlich mit der offiziellen IHK-Urkunde, für 20 Jahre Frank Oppel, Thorsten Resch, Maik Amberg,

Matthias Schneiderbanger, Heiko Reibenweber und Winfried Schäftlein, für 15 Jahre Jens Vetter, Rainer Mages, Christa Dressel, Stefan Schreier, Konstanze Brückner, André Brehm, Georg Trinkwalter und Frank Podhorn sowie für 10 Jahre Rainer Dominik, Melanie Rothaug, Heiko Galler, David Röppischer, Anja Reiher, Karla Düntsch, Mathias Behnke, Silvia Schönfeld, Alexander Möller und Stephan Knoch. ■



## Hermann Koch Kunststofftechnik zeichnet langjährige Mitarbeiter aus

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ehrte die Hermann Koch GmbH in Coburg-Creidlitz kürzlich 32 Mitarbeiter/innen für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit. Der Geschäftsführer Jürgen Kullmann, Beiratsvorsitzender Friedrich Frisch, der Betriebsrat und Rico Seyd von der IHK zu Coburg würdigten die Verdienste der Jubilare, die ihre Aufgaben mit großem Engagement und hoher Fachkompetenz erfüllten. Die Jubilare erhielten die Urkunden des Freistaates Bayern, der IHK zu Coburg und Sachgeschenke. Für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Michael Fischer, Rüdiger Gagel, Klaus Hoffmann, Wolfgang Koch, Manfred Kolb und Werner Wurpes geehrt. Für 25 Jahre wurden Caroline Frisch, Martin Deuring, Ralf Gerlicher, Martin Angermüller, Doris Nowak, Andrea Stauch, Hans-Jürgen Rudolph, Alfred Jauernig, Karin Jäger, Ursula Schwarz, Reiner Wittmann, Werner Jauernig, Hermann Hofmann, Martin Aigner, Günther Dötschel, Klaus Korn und Hüseyin Kiriki geehrt. 10-jähriges Jubiläum feierten Jens Apfelstädt, Tim Rüdemburg, Alexander Kibe, Roland Kapell, Jochen Müller, Christoph Wunsch, Uwe Schuhmann, Verena Maier und Iris Rudolph.

## Kostengünstig EU-weit geschützt

### EU-Patentreformen beschlossen

**M**itte Dezember 2012 haben der Ministerrat und das Europäische Parlament den Weg zum EU-Patent freigemacht. Deutschland und weitere 24 europäische Partner haben sich auf einen flächendeckenden Patentschutz und ein einheitliches Patentgericht geeinigt. Patente EU-weit anzumelden, wird nach Start des neuen Systems deutlich kostengünstiger und unbürokratischer werden. Geschätzt wird eine Kostensenkung von 36.000 € pro Patentanmeldung auf 5000 €. Die teuren Patentübersetzungen und der Aufwand, das Schutzrecht in jedem Land einzeln registrieren zu lassen, entfallen. Patentanmeldungen können zukünftig einmalig in einer der drei Amtssprachen der EU Deutsch, Englisch oder Französisch vorgenommen werden. Vor dem europäischen Patentgericht kann in einem einzigen Verfahren die Verletzung oder Gültigkeit des Schutzrechts einheitlich für alle beteiligten Staaten geklärt werden. Davon werden insbesondere viele innovative kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland profitieren, die sich bisher einen umfassenden Schutz nicht leisten konnten. Davon wird sehr wahrscheinlich auch der Wirtschaftsraum Coburg profitieren. ■

## MITTELSTANDSPREIS FÜR LIEB SONDERMASCHINENBAU

### Ministerpräsident lobt Familienfreundlichkeit des Rödentaler Unternehmens



Die Unternehmer Michael und Steffen Lieb mit dem Bayerischen Mittelstandspreis, der ihnen von Ministerpräsident Horst Seehofer überreicht worden war. MdB Hans Michelbach und der Bezirksvorsitzende der Mittelstandsunion, Christian Hübner (r.), gratulierten.

**Lieb Sondermaschinenbau ist mit dem Mittelstandspreis 2012 der Mittelstandsunion ausgezeichnet worden. Ministerpräsident Horst Seehofer würdigte Innovationskraft und Familienfreundlichkeit des Rödentaler Unternehmens.**

**M**it der Auszeichnung würdigt die Mittelstandsunion Geschäftsentwicklung und soziales Engagement. Unter Führung der Gesellschafter Michael und Steffen Lieb – Enkel des Firmengründers Werner Lieb – habe das

Unternehmen konsolidiert, investiert, Arbeitsplätze aufgebaut und sich stark im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe engagiert, hieß es. Die Gebrüder Lieb nutzten die Gelegenheit der Ehrung, um ihrem Berater Rüdiger von Berg öffentlich zu danken, der sie als Aktivsenior ehrenamtlich in allen Management- und Finanzfragen unterstützte. Ausdrücklich würdigten sie auch das für sie hilfreiche Engagement des Landkreises durch Wirtschaftsförderer Martin Schmitz. Lieb beschäftigt aktuell 73 Fachkräfte, sechs Auszubildende und Aushilfen. ■

## App von Max Carl Fachgroßhandel erweitert Service

**M**it umfassenden Funktionen auf dem Smartphone und intuitiver Bedienung verspricht die neue, kostenfreie App des Coburger Haustechnik-Fachgroßhandels Max Carl KG Unabhängigkeit von Ort und Zeit. Ob die gezielte Artikelsuche im Online-shop, Preise abfragen oder Lieferungen auslösen: Mit dem mobilen Portal fürs Handy stellt die Max Carl KG, Mitglied der GC-Gruppe, ihren Kunden moderne Mehrwerte für unterwegs oder direkt beim Kunden zur Verfügung.

Neben der einfachen Bestellung von Haustechnik-Produkten bietet die App auch hilfreiche Zusatzfunktionen, die den Arbeitsalltag erleichtern.

Information: [www.gc-gruppe.de/app](http://www.gc-gruppe.de/app)

Rechtsanwalts-, Fachanwalts-  
und Inkasso-Kanzlei  
**Stephan Claus**

**Inkasso und Zwangsvollstreckung  
aus einer Hand!**

**Wir kümmern uns individuell um Ihre Fälle:**

- einzelfallbezogene Bearbeitung Ihrer Inkassofälle
- zielorientierte Zwangsvollstreckung
- Fachpersonal mit ständiger Fort- und Weiterbildung

Wir beraten Sie gerne!

Marienstr. 2 · 96465 Neustadt | Co  Tel.: 0 95 68 | 42 23 · [www.ra-claus.de](http://www.ra-claus.de)



### LASCO: Zehn Jubilare – darunter fünf mit 40-jähriger Betriebszugehörigkeit

Die LASCO Umformtechnik GmbH würdigte Leistung und Loyalität von zehn Mitarbeitern, die seit vielen Jahren für das Unternehmen tätig sind – fünf Arbeitsjubilare tragen bereits seit 40 Jahren und fünf weitere seit 25 Jahren aktiv zum Erfolg des Werkzeugmaschinenherstellers bei. In feierlicher Form würdigten die Geschäftsführer Gernot Losert und Lothar Bauersachs die Jubiläen von Klaus Schillig, Hubert Rothaug, Herbert Kucharzik, Roland Seifert und Heiderose Höfler (alle 40 Jahre) sowie Frank Reißweber, Siegfried Hausdörfer, Matthias Blinzler, Michael Konggann und Siegfried Sollmann (25 Jahre). Als Zeichen der Anerkennung wurden im Beisein des Betriebsratsvorsitzenden Thomas Koppitz Urkunden und Treueprämien sowie das Ehrenzeichen des Kuratoriums der Bayerischen Arbeitgeberschaft und IHK-Ehrenurkunden überreicht.



### Verdiente Arbeitsjubilare auch in der Rödentaler „Schulze Möbelstadt“

Das Rödentaler Möbelhaus Schulze zeichnete verdiente Arbeitsjubilare aus. Inhaber Wolfgang Schulze, Bürgermeister Gerhard Preß und IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel gratulierten Thomas Vondran zur 40-jährigen Betriebszugehörigkeit sowie Silke Fischer, Diana Hocevar, Yvonne Kratz, Edeltraud Müller, Uli Funke, Andreas Pichler, Manfred Popp und Volker Schmidt zu jeweils 20-jähriger Betriebszugehörigkeit. In seiner Laudatio betonte Inhaber Wolfgang Schulze unter anderem, der Erfolg des vor 112 Jahren gegründeten Unternehmens sei kein Zufall, sondern das Ergebnis guten Zusammenwirkens vieler fleißiger Menschen, die täglich ihr Bestes geben. An die Jubilare gerichtet sagte er: „Ihr seid das Rückgrat der Möbelstadt in Verkauf, Service und Verwaltung!“



## Betriebsjubiläen bei den Willi SCHILLIG Polstermöbelwerken

Zu einer Feierstunde lud die Willi SCHILLIG Polstermöbelwerke GmbH & Co. KG (Wischi) Mitarbeiter/innen ein, die ihre 10-, 25- oder 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten. Darüberhinaus waren auch die Wischi-Mitarbeiter/innen dabei, die in den Ruhestand verabschiedet wurden. Die Ehrungsfeier fand im Showroom im Messezentrum von Wischi statt. Ausgezeichnet wurden unter anderen: Stella Dourlis und Irene Rehlein (je 40 Jahre Betriebszugehörigkeit), Ejyp Kodra, Siegfried Renner, Thomas Gahn, Christine Zapf, Wolfgang Weidner, Peter Reinhardt, Jürgen Scheler, Manfred Kastner, Joachim Völk, Elisabeth Hübner sowie Frank Freitag-Werner (alle 25 Jahre). Zu Leistungen und Unternehmenstreue bei Wischi gratulierte im Namen der IHK zu Coburg Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel (rechts).

## Vermarktung aus illegalem Einschlag verboten

EU-Holzverordnung gilt ab März 2013

**Die EU will den illegalen Holzeinschlag bekämpfen. Daher hat sie die Holzhandelsverordnung VO (EU) 995/2010 erlassen. Sie gilt ab dem 3. März 2013 und verbietet die Vermarktung von Holz und Holzzeugnissen aus illegalem Einschlag.**

**D**ie Verordnung betrifft eine Vielzahl von Holzzeugnissen einschließlich Vollholzprodukte, Fußböden, Sperrholz sowie Zellstoff und Papier. Ausgeschlossen sind Recyclingprodukte sowie Rattan, Bambus und bedrucktes Papier wie Bücher, Zeitschriften und Zeitungen. Die Liste der betroffenen Erzeugnisse kann nach Bedarf geändert werden.

Die Vorschriften gelten sowohl für eingeführtes als auch im Inland erzeugtes Holz und Holzzeugnisse.

Die Verordnung unterscheidet zwischen Inverkehrbringern und Händlern, die bereits im EU-Markt befindliches Holz weiterverkaufen.

Letztere müssen nachweisen,

- von wem sie das Holz oder die Holzprodukte gekauft haben und
- an wen sie es verkauft haben, soweit das angemessen ist.

Diese Informationen müssen fünf Jahre aufbewahrt werden.

Inverkehrbringer, d.h. Produzenten von Holz sowie Holzbetriebe und Händler, die Holz und entsprechende Produkte aus Drittstaaten kaufen, müssen bestimmte „Sorgfaltspflichten“ (due diligence) einhalten, um nachzuweisen, dass das Holz aus legalem Einschlag stammt.

Informationen zur Art und Herkunft des Holzes, Menge, Angaben zum Lieferanten und Käufer, auch ein Nachweis der Legalität müssen diese Unternehmer zur Rückverfolgbarkeit bereithalten. Die Verordnung schreibt zudem Verfahren zur Einschätzung und Reduzierung des Risikos vor, dass das Holz aus illegalem Einschlag stammen könnte.

Ausnahmen gibt es für Hölzer aus Ländern, mit denen die EU bilaterale Abkommen im Rahmen der Initiative FLEGT (Forest Law Enforcement, Governance and Trade) abgeschlossen hat. Hölzer aus diesen Ländern gelten als legal. Gleiches gilt für Hölzer mit einem CITES-Zertifikat (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen).

Zurzeit wird die EU-Holzhandelsverordnung in deutsches Recht umgesetzt. In Deutschland ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung die zuständige Überwachungsbehörde. Auf deren Internetseite sind die Sorgfaltspflichten, die Liste der betroffenen und nicht betroffenen Produkte u.v.m. zu finden. ■

Information

[http://www.ble.de/DE/02\\_Kontrolle/06\\_HandelMitHolz/HandelMitHolz\\_node.html](http://www.ble.de/DE/02_Kontrolle/06_HandelMitHolz/HandelMitHolz_node.html)

Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17  
E-Mail: jakobs@coburg.ihk.de



## WIRTSCHAFTSSATZUNG

der Industrie- und Handelskammer zu Coburg  
für das Geschäftsjahr 2013

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Coburg hat in ihrer Sitzung am 10.12.2012 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 61 des Gesetzes vom 22.12.2011 (BGBl. I, S. 3044 ff.) und der Beitragsordnung vom 14.12.2006, zuletzt geändert am 03.12.2007 folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2013 (01.01.2013 bis 31.12.2013) beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

|   |             |
|---|-------------|
| 1. in der Plan-GuV mit der Summe der Erträge in Höhe von                | 3.632.000 € |
| mit der Summe der Aufwendungen in Höhe von                              | 3.632.000 € |
| mit dem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von                    | 0 €         |
| 2. im Finanzplan mit der Summe der Investitionseinzahlungen in Höhe von | 0 €         |
| mit der Summe der Investitionsauszahlungen in Höhe von                  | 44.000 €    |
| mit der Summe der Einzahlungen in Höhe von                              | 79.000 €    |
| mit der Summe der Auszahlungen in Höhe von                              | 0 €         |

festgestellt.

### II.

- IHK-Zugehörige, die nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 5.200 € nicht übersteigt, sind vom Beitrag freigestellt.
- Nicht im Handelsregister oder im Genossenschaftsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt haben, sind im Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von Grundbeitrag und Umlage, für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, 25.000 EUR nicht übersteigt, soweit sie in den letzten fünf Wirtschaftsjahren weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren.

### III. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

- IHK-Zugehörigen, die nicht im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,
  - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziff. II eingreift 45,00 €
  - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 25.000 € bis 100.000 € 100,00 €
  - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000 € 150,00 €
- IHK-Zugehörigen, die im Handels- oder Genossenschaftsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert,
  - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 € oder Verlust 175,00 €
  - mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 25.000 € bis 50.000 € 215,00 €

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 50.000 € bis 100.000 € 300,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000 € bis 200.000 € 350,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 200.000 € bis 300.000 € 400,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 300.000 € bis 400.000 € 500,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 400.000 € bis 500.000 € 600,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 500.000 € bis 800.000 € 700,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 800.000 € bis 1.000.000 € 900,00 €
- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 1.000.000 € 1.150,00 €

- allen IHK-Zugehörigen, die nicht nach Ziff. II vom Beitrag befreit sind und zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
  - mehr als 8.000.000 € Bilanzsumme
  - mehr als 16.500.000 € Umsatzerlöse
  - mehr als 250 Arbeitnehmer
 2.500,00 €  
auch wenn sie sonst nach Ziffer III 1 - 2 zu veranlagten wären.
- Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziff. III, 2 a) zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft (persönlich haftende Gesellschafter i. S. v. § 161 Abs. 1 HGB), wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50 % ermäßigt.

### IV.

Als Umlagen sind zu erheben 0,18 % des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

### V.

Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2013.

### VI.

Der Gesamtbeitrag, den ein IHK-Zugehöriger an die IHK zu Coburg zu entrichten hat, ist auf 1.000.000,00 € für das Beitragsjahr 2012 begrenzt. Das Gleiche gilt für den Gesamtbeitrag von im Sinne von § 15 Aktiengesetz verbundenen Unternehmen.

### VII.

Der Bemessung von Grundbeitrag und Umlage wird der Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuer-gesetz zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuer-messbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommensteuer- oder Körperschaftssteuer-gesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb.

Soweit ein Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrags und der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbebeitrags, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb des jüngsten Kalenderjahres erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.

Coburg, 10.12.2012

Industrie- und Handelskammer zu Coburg



Friedrich Herdan  
Präsident

Siegmarschnabel  
Hauptgeschäftsführer

## BESCHLUSS DER VOLLVERSAMMLUNG

der Industrie- und Handelskammer zu Coburg  
vom 10. Dezember 2012

### Finanzanlagenvermittlung Aufgabenübertragung der Erlaubniserteilung und Registrierung auf die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Coburg hat gemäß § 4 Satz 2 Nr. 6, § 10 Absatz 1 Satz 1, 1 Alt. IHK-Gesetz in Verbindung mit § 4 Absatz 2 Satz 2 Buchstabe g) der Satzung der IHK zu Coburg Folgendes beschlossen:

Die Industrie- und Handelskammer zu Coburg überträgt ihre Aufgaben gemäß §§ 34 f, 34 g, 11 a GewO, der Verordnung über die Finanzanlagenvermittlung (FinVermV) – mit Ausnahme der Zuständigkeit zur Durchführung der Sachkundeprüfung – der Verordnung zur Durchführung der Gewerbeordnung (Bay-GewV) auf die Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern entsprechend dem als Anlage beigefügten Aufgabenübertragungsvertrag.

Die vorstehende Aufgabenübertragung auf die IHK für München und Oberbayern wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Schreiben vom 20.12.2012, Aktenzeichen IV/3 – 6010d/50 gemäß § 11 Absatz 2 Nr. 3 IHKG in Verbindung mit Art. 1 Absatz 1 AGIHKG genehmigt.

Die Aufgabenübertragung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer zu Coburg „Unsere Wirtschaft“, Ausgabe 1-2/2013 bekannt gemacht.

Coburg, 4. Januar 2013

Industrie- und Handelskammer zu Coburg



Friedrich Herdan  
Präsident

Siegmarschnabel  
Hauptgeschäftsführer



Ausstellungsflächen > Büros  
> Lager > Produktion > Werkstätten  
Autobahnanschluss > Breitbandinternet > flexible Gestaltung



0171/735 25 67

Ihr neuer Firmenstandort!  
Gewerbepark bei Coburg  
günstige Teilvermietungen ab 280m<sup>2</sup>  
41.200m<sup>2</sup> Nutzflächen – Höhe 3,5m  
www.frawal.de/estate  
Telefon 0 92 61/58 37

## SONDERTHEMEN 2013

März

Personalmanagement & Zeitarbeit

Anzeigenschluss: 15.02.2012

April  
Mai

Gesundheit, Vorsorge & Versicherung  
Büro & Telekommunikation

Unsere Wirtschaft



Kundenbetreuer: Dipl.-Wirtsch.Inf. Dirk Stegner  
Schaumberger Str. 4, 96489 Niederfüllbach  
Tel. 09565 364 594 • Fax: 09565 610 282 • E-Mail: d.stegner@ibase2.de



**Löffler**  
TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT BT  
Filiale Nürnberg  
Tel. 0911/241144  
Fax: 0911/4313195  
www.loeffler-gabelstapler.de  
Verkauf Neu u. Gebrauchte  
Service – Miete  
Leasing

Anlage

## Aufgabenübertragungsvertrag

**Vereinbarung über die Übertragung der Aufgaben der Register- und Erlaubnisbehörde sowie weiterer Zuständigkeiten nach dem Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts vom 06.12.2011 (BGBl I 2011, S. 2481) sowie künftiger Änderungen in Verbindung mit der Finanzanlagenvermittlungsverordnung in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit vom 02.05.2012 (BGBl I 2012, S. 1006), der Verordnung zur Durchführung der Gewerbeordnung in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit vom 09.02.2010 (GVBl 2010, S. 103)**

### Präambel

#### I.

Art. 5 des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts überträgt die Zuständigkeit für das Führen des Finanzanlagenvermittlerregisters (FAV-Register) (im Folgenden „**Registerzuständigkeit**“ genannt) sowie für die Abnahme der Sachkundeprüfung den Industrie- und Handelskammern.

Weitere Zuständigkeitsregelungen hat der Bundesgesetzgeber im Gegensatz zu den Bestimmungen des Versicherungsvermittler und -beraterrechts (§§ 34d, 34e Gewerbeordnung [GewO]) nicht getroffen, sondern deren Festlegung dem jeweiligen Landesgesetzgeber überlassen (§ 155 Abs. 2 GewO).

Die GewO enthält in dem durch Art. 5 des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts geregelten Finanzanlagenvermittlerbereich für das stehende Gewerbe folgende Aufgaben, deren Zuständigkeit in Bayern durch die Verordnung zur Durchführung der Gewerbeordnung (BayGewV) festgelegt wird: Auskunfts- und Nachschaurecht (§ 29 GewO), Erlaubnis- und Aufhebungsverfahren (§ 34f GewO) sowie Stellvertretung in besonderen Fällen (§ 47 GewO).

Die mit den dargestellten Aufgaben zusammenhängenden Zuständigkeiten, insbesondere für die Entgegennahme und Überprüfung der Prüfberichte (§ 24 FinVermV) sowie der Anerkennung von ausländischen Sachkundenachweisen, werden im Folgenden als „**Erlaubniszuständigkeit**“ bezeichnet.

#### II.

Die bayerischen Industrie- und Handelskammern haben sich für eine Lösung aus einer Hand ausgesprochen und sich für die Übernahme der Zuständigkeit für die Durchführung des Erlaubnisverfahrens angeboten.

#### III.

Die positiven Erfahrungen einer Verbundlösung im Bereich „Versicherungsvermittler und -berater“ haben gezeigt, dass es zur einheitlichen und effizienten Anwendung der neuen gesetzlichen Bestimmungen sinnvoll ist, die Aufgaben der Erlaubnis- und Registerbehörde (Verwaltungsverfahren) zu zentralisieren. Das bayerische Verbundsystem soll deshalb auch im Bereich des Finanzanlagenvermittlerrechts Anwendung finden und dabei die Zuständigkeiten für die Registerführung sowie für die vom Landesgesetzgeber übertragenen weiteren Aufgaben regeln.

Die Zuständigkeit für die Durchführung der Sachkundeprüfung bleibt von dieser Vereinbarung unberührt.

#### IV.

Auf der Grundlage der vorstehenden Überlegungen schließen die

- IHK für Oberfranken Bayreuth
- IHK zu Coburg
- IHK Nürnberg für Mittelfranken
- IHK für Niederbayern in Passau
- IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim
- IHK Schwaben
- IHK Würzburg-Schweinfurt

(nachfolgend IHKs)

mit der IHK für München und Oberbayern

(nachfolgend IHK München)

folgende

### Vereinbarung

#### § 1 Übertragung der Aufgaben

1. <sup>1</sup>Gemäß § 10 Abs. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) übertragen die IHKs vorbehaltlich der Vereinbarung in § 1 Abs. 2 ihre jeweiligen Rechte und Pflichten, welche der Bundesgesetzgeber mit Art. 5 des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts sowie damit verbundener Gesetzesänderungen (insbesondere Art. 1 Nr. 8 des Gesetzes zur Änderung der Gewerbeordnung [vgl. BT-Drs. 17/10961]) und der FinVermV sowie der bayerische Gesetzgeber auf Grundlage von Art. 5 des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts i. V. m. den Bestimmungen der BayGewV bei den bayerischen Industrie- und Handelskammern angesiedelt hat, auf die IHK München. <sup>2</sup>Die Aufgabenübertragung betrifft die Register- sowie die auf die Industrie- und Handelskammern übertragene Erlaubniszuständigkeit.
2. <sup>1</sup>Nicht übertragen wird die Zuständigkeit für die Durchführung der Sachkundeprüfung. <sup>2</sup>Diese Zuständigkeit verbleibt bei der jeweiligen bayerischen Industrie- und Handelskammer.
3. Die IHK München erledigt die ihr nach dieser Vereinbarung übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der jeweils gültigen Fassung der für die Erlaubnis (Erlaubniszuständigkeit) und Registrierung (Registerzuständigkeit) von Finanzanlagenvermittlern geltenden Vorschriften.

#### § 2 Verfahren

<sup>1</sup>Die IHKs wirken beim Vollzug der übertragenen Aufgaben mit.

<sup>2</sup>Für die Aufgabenverteilung zwischen den IHKs und der IHK München gelten folgende Grundsätze:

1. <sup>1</sup>Die IHKs können Anträge auf Registrierung von Antragstellern ihres Kammerbezirks entgegennehmen. <sup>2</sup>Dies gilt auch für die Entgegennahme von Mitteilungen i. S. v. § 34f Abs. 6 GewO. <sup>3</sup>In beiden Fällen leiten sie diese unverzüglich nach Prüfung der Vollständigkeit an die IHK München weiter.
2. Antragsbezogen können die IHKs die Antragsteller ihres Kammerbezirks informieren und beraten. Zu diesem Zweck stellen sie den Antragstellern Antragsunterlagen der IHK München zur Verfügung. Informationsmaterial zum Thema „Finanzanlagenvermittler“ wird in BIHK-Absprache erstellt, jedoch können die Verbundkammern auch eigenes Informationsmaterial zur Verfügung stellen.
3. Die IHK München führt die Registrierung der Finanzanlagenvermittler (inklusive der Personen i. S. v. § 34f Abs. 6 GewO) durch.
4. Für die Abwicklung des Erlaubnisverfahrens in Zuständigkeit der IHK München gelten zusätzlich folgende Grundsätze:
  - a) Die IHKs können Anträge auf Erlaubnis von Antragstellern entgegennehmen. Im Übrigen gilt § 2 Nr. 1 S. 3 der Vereinbarung.
  - b) Werden Beendigungsmitteilungen i. S. v. § 10 Abs. 2 FinVermV vom Versicherungsunternehmen an die Verbundkammer geschickt, so leitet diese die Mitteilungen unverzüglich an die IHK München weiter.
  - c) Sind bzw. werden der jeweiligen IHK weitere Umstände bekannt, welche die Zuverlässigkeit oder die geordneten Vermögensverhältnisse des Antragstellers bzw. des Erlaubnisinhabers (auch als gesetzlicher Vertreter einer juristischen Person) fraglich erscheinen lassen (insbesondere Mitteilungen über Verurteilungen auf Grund der Anordnung über Mitteilungen in Strafsachen), so sind diese Tatsachen unverzüglich an die IHK München weiterzuleiten.
  - d) Die IHK München prüft anhand der vorgelegten Antragsunterlagen die jeweiligen Tatbestandsvoraussetzungen, entscheidet über den Antrag nach § 34f Abs. 1 GewO und erteilt die Erlaubnis. Die IHK München überwacht die Finanzanlagenvermittler, führt die Verfahren zur Rücknahme oder zum Widerruf der Erlaubnis durch, bearbeitet verwaltungs-

gerichtliche Klageverfahren einschließlich deren Vertretung und ist auch für die Ein- und Austragungen im Gewerbezentralregister zuständig. Sie trifft ferner die Entscheidungen für entsprechende Vollstreckungsmaßnahmen nach dem Bayerischen Verwaltungszustellungs- und Vollstreckungsgesetz (BayVwZVG).

- Die IHKs unterstützen die IHK München im Einzelfall, z. B. bei der Sachverhaltsermittlung über Antragsteller und Finanzanlagenvermittler (unabhängig ob mit oder ohne Erlaubnis nach § 34f GewO) ihres Kammerbezirks. <sup>2</sup>Dies betrifft insbesondere Auskünfte über den Gewerbetreibenden (z. B. Beitragsrückstände) sowie Recherchen über den Gewerbetreibenden vor Ort.
- Die IHK München erteilt im Rahmen des gesetzlich Zulässigen auf Antrag Dritter bzw. des Finanzanlagenvermittlers schriftliche Auskünfte aus dem Register. <sup>2</sup>Dies gilt ferner auch für Anfragen von Behörden.

### § 3 Einrichtungen, Betrieb und Haftung

- Die IHK München bedient sich bei der Führung des Vermittlerregisters gemäß § 11a Abs. 1 S. 4 GewO namens und im Auftrag der IHKs der in § 32 Abs. 2 Umweltauditgesetz (UAG) bezeichneten gemeinsamen Stelle. <sup>2</sup>Diese ist für den technischen Aufbau, den Betrieb sowie die erforderliche Anpassung und Weiterentwicklung der Registeranwendungen verantwortlich. <sup>3</sup>Dies gilt gegebenenfalls auch für Erweiterungen des Registers, die im Zusammenhang mit der Erlaubniszuständigkeit vorgenommen werden. <sup>4</sup>Die IHKs treten insoweit sämtliche Ansprüche an die IHK München ab. <sup>5</sup>Im Gegenzug verpflichtet sich die IHK München, die Ansprüche der IHKs durchzusetzen. <sup>6</sup>Eine weitergehende Haftung der IHK München besteht nicht.
- Die IHK München erledigt die ihr im Rahmen der Übertragung der Registerzuständigkeit übertragenen Aufgaben mit der größtmöglichen Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen auf Grundlage der ihr von den Antragstellern und den gegebenenfalls von den IHKs zur Verfügung gestellten Unterlagen, Daten und sonstigen Informationen. <sup>2</sup>Satz 1 gilt auch für die übertragene Erlaubniszuständigkeit. <sup>3</sup>Die Haftung wegen Fahrlässigkeit wird ausgeschlossen. <sup>4</sup>Dies gilt nicht bei einer Verletzung vertragswesentlicher Hauptpflichten (Kardinalpflichten).
- Die Haftung wird auf den typischerweise entstehenden Schaden begrenzt.

### § 4 Finanzierung

<sup>1</sup>Die Kosten für Errichtung der registerführenden Stelle trägt die IHK München. <sup>2</sup>Mit Übertragung der Erlaubniszuständigkeit auf die bayerischen Industrie- und Handelskammern gilt dies auch für die in diesem Zusammenhang stehenden Kosten. <sup>3</sup>Die IHK München erhebt zur Deckung dieser Kosten von den Antragstellern und Finanzanlagenvermittlern Gebühren und Auslagen nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

### § 5 Dauer und Kündigung der Vereinbarung

- Diese Vereinbarung tritt mit Vertragsunterzeichnung durch die jeweils übertragende IHK in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt unbefristet und kann unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende gegenüber der IHK München gekündigt werden. <sup>3</sup>Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- Die Kündigung der Vereinbarung durch eine der IHKs berührt das Verhältnis zwischen den anderen IHKs und der IHK München nicht.
- Nach der Beendigung des Vertragsverhältnisses tritt die ursprüngliche gesetzliche Zuständigkeit wieder in Kraft. <sup>2</sup>Die IHK München übergibt der nach den Vorschriften des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts sowie der FinVermV für die Registrierung zuständigen IHK alle Unterlagen, die es ermöglichen, die Aufgaben der im Sinne der genannten Vorschriften zuständigen Stelle zu erledigen. <sup>3</sup>Entsprechendes gilt für die an die IHK München übertragene Aufgabe der Erlaubniszuständigkeit. <sup>4</sup>Zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertragsverhältnisses noch nicht abgeschlossene Verfahren werden von der IHK München vollständig abgewickelt.

### § 6 Datenschutz

<sup>1</sup>Soweit die IHKs mit dieser Vereinbarung Aufgaben auf die IHK München übertragen, handelt es sich um eine Funktionsübertragung. <sup>2</sup>Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

### § 7 Mediationsklausel

Die Parteien verpflichten sich, im Falle einer sich aus diesem Vertrag ergebenden oder sich darauf beziehenden Streitigkeit vor Klageerhebung bei einem ordentlichen Gericht (oder Schiedsgericht) eine Mediation nach den Bestimmungen des IHK-MediationsZentrums der IHK München durchzuführen.

### § 8 Schriftform

<sup>1</sup>Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. <sup>2</sup>Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. <sup>3</sup>Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

### § 9 Salvatorische Klausel

Soweit einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam sind oder unwirksam werden, wird dadurch die Gültigkeit des Inhalts der Vereinbarung im Übrigen nicht berührt.

### § 10 Genehmigung

Die Aufgabenübertragung durch die IHKs sowie die Aufgabenübernahme durch die IHK München bedürfen eines Beschlusses der Vollversammlung der jeweiligen IHK. Diese Vereinbarung bedarf ferner der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (BayStMWIVT). Die Vereinbarung ist von der jeweiligen IHK sowie der IHK München auszufertigen und zu veröffentlichen.

### § 11 Inkrafttreten

<sup>1</sup>Die Übertragung der Registerzuständigkeit tritt zum 1. Januar 2013 in Kraft. <sup>2</sup>Dies gilt auch für die weiteren vom bayerischen Verordnungsgeber bis dahin übertragenen Zuständigkeiten.

## Commerzbank Coburg in neuen Räumen

**Die Commerzbank begann mit dem letzten Schritt der Integration in Coburg. Die Filiale Hindenburgstraße 9 wurde im Dezember 2012 mit der Filiale Hindenburgstraße 2 zusammengelegt und dort gebündelt.**

**D**er neue Standort wurde zuvor vergrößert und modernisiert. Erweitert wurde auch der Selbstbedienungsbereich, der mit neuen Funktionen mehr Service bietet. So können Kunden nun jederzeit Überweisungen tätigen sowie Konto- und Depotauszüge erstellen. Zudem sind Einzahlungen von Scheinen und Münzen nun rund um die Uhr möglich. Nicht nur die bekannten Ansprechpartner, auch Kontonummer und Bankleitzahl bleiben erhalten. Auch der Weg zur Filiale bleibt kurz. Die Entfernung zwischen beiden Filialen betrug nur wenige Meter. ■

## HR-Eintragungen

### Neueintragungen

**AIA Holding GmbH**, Leopoldstr. 12, 96253 Untersiemau

**AIA Beteiligungs GmbH**, Leopoldstr. 12, 96253 Untersiemau

**Patrycja Schubert e.K.**, Coburger Str. 50, 96479 Weitraamsdorf

**Transportunternehmen Lackner GmbH**, Hallstr. 7, 96279 Weidhausen

**Insolvenz-Notruf UG (haftungsbeschränkt)**, Hubertusstr. 14, 96279 Weidhausen

**Verkehrssicherungen Bätz GmbH**, Am Frohnberg 2, 96237 Ebersdorf b. Coburg

**Verpa Folie Verwaltungs GmbH**, Mödlitzer Str. 58, 96279 Weidhausen

### Sitzverlegung

**Seed Evolution UG (haftungsbeschränkt)**

von: Judengasse 2, 96450 Coburg nach: Beckerfelder Str. 96, 47269 Duisburg

### Löschung

**Geldfinder GmbH**, Hühnerbergsweg 19, 96486 Lautertal

**Schönfeld Transport GmbH**, Eichenweg 39, 96242 Sonnefeld

**GB-Wellness Limited, Niederlassung Deutschland**, Pilgramsroth 134, 96450 Coburg

**modus R e. K.**, Weidenweg 19, 96465 Neustadt b. Coburg

**Bauunternehmen Frank Dressel e. K.**, Kiefernweg 3, 96450 Coburg

**CSS Ina Kleinlein e.Kfr.**, Weidhäuser Str. 1, 96242 Sonnefeld

## Arbeitsjubiläen

### 25 Jahre

**Hasan Bel**, Mitarbeiter Konstruktive Abteilung

**Detlef Beckert**, Kraftfahrer

**Harald Dehmel**, Kraftfahrer

**Rudolf Günther**, Kraftfahrer

**Waldemar Hofmann**, Kraftfahrer

**Jürgen Kern**, Leiter Arbeitsvorbereitung

**Wolfgang Schaller**, Maschinenführer

bei Schumacher Packaging GmbH, Ebersdorf

**Gerhard Schmittlein**, Hausmeister

**Renate Weberpals**, kfm. Angestellte

**Bernd Schneider**, Polsterer

bei ARCO-Polstermöbel GmbH & Co. KG, Weidhausen

**Alfred Jauernig**, Schichtarbeiter

**Andrea Stauch**, Arbeiterin

**Doris Nowak**, Arbeiterin

**Günther Dötschel**, Schichtarbeiter

**Hans-Jürgen Rudolf**, Schichtarbeiter

**Hermann Hofmann**, Schichtarbeiter

**Hüseyin Kiricki**, Schichtarbeiter

**Karin Jäger**, Arbeiterin

**Klaus Korn**, Schichtarbeiter

**Martin Aigner**, Schichtarbeiter

**Martin Angermüller**, Betriebsschlosser

**Martin Deuerling**, Drucker

**Ralf Gerlicher**, Werkzeugmechaniker

**Reiner Wittmann**, Schichtarbeiter

**Ursula Schwarz**, Arbeiterin

**Werner Jauernig**, Schichtarbeiter

**Caroline Frisch**, Prokuristin

bei Hermann Koch GmbH, Coburg

**Ejyp Kodra**, Mitarbeiter in der Reklamationsabteilung

**Siegfried Renner**, Leiter Fertigungssteuerung Polsterei

**Thomas Gahn**, Fuhrparkleiter

**Christine Zapf**, Näherin

**Wolfgang Weidner**, Mitarbeiter im Musterbau

**Peter Reinhardt**, Verlager

**Jürgen Scheler**, Leiter Vorpolesterie

**Manfred Kastner**, Vorpolesterer

**Joachim Völk**, Polsterer

**Elisabeth Hübner**, Kissenfüllerin

**Frank Freitag-Werner**, Fernfahrer

bei Willi Schillig Polstermöbelwerke GmbH & Co. KG,

Ebersdorf b. Coburg

### 34 Jahre

**Marianne Knabe**,

pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

bei der EUROPA-APOTHEKE Helmut Luther e. K., Coburg

### 40 Jahre

**Dragan Necoski**, Drahtseiler

bei DIEPA Drahtseilwerk Dietz GmbH & Co. KG,

Neustadt b. Coburg

**Klaus Hoffmann**, Betriebsschlosser

**Manfred Kolb**, Werkzeugmechaniker

**Michael Fischer**, Vertrieb/Ausland

**Rüdiger Gagel**, Drucker

**Werner Wurpes**, Drucker

**Wolfgang Koch**, Maschineneinrichter

bei Hermann Koch GmbH, Coburg

**Stella Dourlis**, Näherin

**Irene Rehlein**, Näherin

bei Willi Schillig Polstermöbelwerke GmbH & Co. KG,

Ebersdorf b. Coburg

## Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Schloßplatz 5, 96450 Coburg

Postfach 2043, 96409 Coburg

Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50

(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht,

Ausbildung)

und 09561 7426-15

(Weiterbildung, Starthilfe und Unternehmens-

förderung, Innovation und Umwelt,

International)

E-Mail: [ihk@coburg.ihk.de](mailto:ihk@coburg.ihk.de)

Internet: <http://www.coburg.ihk.de>

### Leitung und Verantwortung für den Inhalt

Hauptgeschäftsführer Siegmarschnabel

### Chef vom Dienst

Christian Broßmann

### Fotos (sow. n. anderw. ausgewiesen)

H. Rosenbusch (Coburg),

G. Weber (Neustadt), IHK zu Coburg

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen der Konjunkturbericht

der IHK zu Coburg zum Jahresbeginn 2013 so-

wie unsere „Mediadaten 2013“ bei. Wir bitten

um freundliche Beachtung.

### Erscheinungsweise

10-mal jährlich

(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

### Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige,

im Übrigen 18,40 € pro Jahr.

Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätz-

lichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag

von 7.30 bis 16.30 Uhr

Freitag von 7.30 bis 15.00 Uhr

Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

### Anzeigenbetreuung

Dirk Stegner, Schaumberger Str. 4,

96489 Niederfüllbach

Telefon 09565 364594, Fax 610282

E-Mail: [d.stegner@ibase2.de](mailto:d.stegner@ibase2.de)

### Verlag

w e b e r - kommunikation

Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung

Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg

Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17

E-Mail: [notes@weber-kommunikation.de](mailto:notes@weber-kommunikation.de)

Internet: [www.weber-kommunikation.de](http://www.weber-kommunikation.de)

Bankverbindung: VR-Bank Coburg eG

(BLZ 783 600 00) Kto.-Nr. 1558269

### Druck

DCT GmbH, Nicolaus-Zech-Str. 64a,

96450 Coburg, Telefon 09561 83 45-0

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers. Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse von Firmen besprochen werden, dienen der Information der Leser, um über Neuheiten auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantierklärung für Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.

**SYBAC DESIGN GmbH**  
Am Forst 6  
92637 Weiden  
Tel. 0961 33033  
[www.sybac.de](http://www.sybac.de)

**HALLEN**  
Energiespar- & Gewerbebau



Ein herzliches Dankeschön an unsere Firmenkunden, die uns auch in diesem Jahr zum Marktführer gemacht haben.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2012.



Sparkasse

Coburg - Lichtenfels

Firmenkundenabteilung